



POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK

Jahresbericht 2019

Jahresbericht Polizeiliche Kriminalstatistik 2019

Impressum

Herausgeber
Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz
Valenciaplatz 1-7
55118 Mainz
E-Mail: LKA@polizei.rlp.de
Internet: www.polizei.rlp.de

Ansprechpartner
Dezernat 61 - Strategische Auswertung/PKS
Telefon 06131 65 - 2333

E-Mail: LKA.61.L@polizei.rlp.de

Inhalt

| | | |
|----------|--|-----------|
| 1 | Überblick über die Kriminalitätsentwicklung 2019 | 8 |
| 1.1 | Kurzübersicht | 8 |
| 1.2 | Allgemeine Entwicklung der Straftaten | 12 |
| 1.3 | Entwicklung in den einzelnen Präsidialbereichen | 18 |
| 1.4 | Entwicklung der Eigentumskriminalität und der Vermögens- und Fälschungsdelikte | 19 |
| 2 | Entwicklungen in einzelnen Deliktbereichen | 19 |
| 2.1 | Straftaten gegen das Leben | 19 |
| 2.2 | Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung | 21 |
| 2.3 | Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit | 25 |
| 2.4 | Eigentumskriminalität | 29 |
| 2.4.1 | Diebstahl ohne erschwerende Umstände | 30 |
| 2.4.2 | Diebstahl unter erschwerenden Umständen | 32 |
| 2.5 | Vermögens- und Fälschungsdelikte | 37 |
| 2.6 | Cybercrime | 40 |
| 2.7 | Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor | 45 |
| 2.8 | Wirtschaftskriminalität | 47 |
| 2.9 | Sonstige Straftatbestände gemäß StGB | 49 |
| 2.10 | Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze | 52 |
| 3 | Kriminalität im Kontext von Zuwanderung | 57 |
| 3.1 | Allgemeines | 57 |
| 3.2 | Straftaten durch Zuwanderer | 58 |
| 3.3 | Straftaten durch Zuwanderer und von Zuwanderern gegen andere Zuwanderer (nur Opferdelikte) | 63 |
| 3.4 | Tatverdächtige Zuwanderer ohne ausländerrechtliche Verstöße | 64 |
| 3.5 | Zuwanderer als Opfer von Straftaten nach Staatsangehörigkeiten | 68 |
| 3.6 | Bewertung und Prognose | 69 |
| 3.7 | Präventionsmaßnahmen im Zusammenhang mit Flüchtlingen | 70 |
| 4 | Darstellung einzelner Phänomene | 71 |
| 4.1 | Gewaltkriminalität | 71 |
| 4.2 | Aggressionsdelikte | 73 |
| 4.3 | Straßenkriminalität | 75 |
| 4.4 | Gewalt in engen sozialen Beziehungen (GesB) | 77 |

| | | |
|----------|--|------------|
| 4.5 | Entwicklung der Straftaten im Zusammenhang mit Schulen | 81 |
| 4.6 | Straftaten gegen Polizeivollzugsbeamte (PVB) | 85 |
| 4.7 | Schadens Erfassung..... | 87 |
| 4.8 | Schusswaffenverwendung | 90 |
| 5 | Entwicklung der Tatverdächtigen (TV)..... | 92 |
| 5.1 | Entwicklung der TV insgesamt..... | 92 |
| 5.2 | TV nach Altersgruppen..... | 97 |
| 5.3 | Tatverdächtigenbelastungszahl | 100 |
| 5.4 | Nichtdeutsche TV | 101 |
| 5.5 | TV unter Alkoholeinfluss..... | 106 |
| 6 | Entwicklung der Opfer | 109 |
| 6.1 | Entwicklung der Opfer insgesamt | 109 |
| 6.2 | Opfer nach Altersgruppen und Opfergefährdungszahl (OGZ)..... | 113 |
| 6.3 | Nichtdeutsche Opfer..... | 115 |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|----------|--|
| Abs. | Absatz |
| AQ | Aufklärungsquote |
| BtMG | Betäubungsmittelgesetz |
| BKA | Bundeskriminalamt |
| ca. | circa |
| d. h. | das heißt |
| EU | Europäische Union |
| FN | Fußnote |
| GesB | Gewalt in engen sozialen Beziehungen |
| HZ | Häufigkeitszahl |
| i. V. m. | in Verbindung mit |
| Kfz | Kraftfahrzeug |
| KV | Körperverletzung |
| NCMEC | National Center for Missing and Exploited Children |
| NpSG | Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz |
| Nr. | Nummer |
| OGZ | Opfergefährdungszahl |
| PKS | Polizeiliche Kriminalstatistik |
| PP | Polizeipräsidium |
| PVB | Polizeivollzugsbeamte |
| RTE | Reisende Täter Eigentum |
| RP | Rheinland-Pfalz |
| sog. | sogenannte |
| StGB | Strafgesetzbuch |
| StVG | Straßenverkehrsgesetz |
| TV | Tatverdächtige |
| TVBZ | Tatverdächtigenbelastungszahl |
| u. a. | unter anderem |
| vgl. | vergleiche |
| WED | Wohnungseinbruchdiebstahl |
| ZAC | Zentrale Ansprechstelle Cybercrime |
| z. B. | zum Beispiel |
| z. N. | zum Nachteil |

Vorbemerkung

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) Rheinland-Pfalz werden alle bekannt geworden und abschließend bearbeiteten Straftaten in Rheinland-Pfalz einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche sowie Informationen über ermittelte Tatverdächtige (TV) und Opfer nach den bundesweit geltenden Richtlinien für die Führung der PKS zum Zeitpunkt der Abgabe des polizeilichen Ermittlungsvorganges an die Staatsanwaltschaft erfasst. Nicht berücksichtigt werden in dieser Statistik die Politisch motivierte Kriminalität, Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG), Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden oder bei denen der Tatort nicht bekannt ist¹, und Verstöße gegen Strafvorschriften in Landesgesetzen mit Ausnahme der einschlägigen Vorschriften im Landesdatenschutzgesetz.

Delikte, die nicht zum Aufgabenbereich der Polizei gehören (z. B. Finanz- und Steuerdelikte) oder unmittelbar bei der Staatsanwaltschaft angezeigt und ausschließlich von ihr bearbeitet werden, sind ebenfalls nicht in der PKS enthalten.

Einflussfaktoren

Insbesondere Anpassungen des Strafrechts, das Anzeigeverhalten der Bürgerinnen und Bürger, die polizeiliche Kontrollintensität und gesellschaftliche Veränderungen (z. B. durch das Internet) beeinflussen die Entwicklung der in der PKS registrierten Fall-, Opfer- und Tatverdächtigenzahlen.

Zu spürbaren Veränderungen führten die seit dem Jahr 2013 zu beobachtenden Flüchtlingsströme, die 2015 einen vorläufigen Höhepunkt erreichten und deren Auswirkungen sich auch 2019 noch in der PKS zeigen. Flüchtlinge begehen aufgrund der eigentlich geltenden Visumpflicht bei der Einreise nach Deutschland in der Regel Straftaten nach dem Aufenthaltsgesetz, insbesondere wegen des unerlaubten Aufenthalts und der unerlaubten Einreise. Der signifikante Anstieg solcher Fälle beeinflusst seitdem die quantitative Entwicklung der Straftaten und TV insgesamt sowie der Kriminalitätsquotienten. Deshalb werden auch im vorliegenden PKS-Jahresbericht 2019 ausgewählte Betrachtungen ohne die Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU dargestellt.

¹ Ein unbekannter Tatort wird nur dann in der PKS erfasst, wenn es Hinweise auf einen Tatort in Deutschland gibt.

Bei der Interpretation der entsprechenden Daten ist zu beachten, dass die Aussagen zum Einfluss der Zuwanderer auf die Straftatenentwicklung umso valider sind, je höher die Aufklärung in den jeweiligen Deliktbereichen ist.

Zuwanderer im Sinne der PKS sind Personen mit dem Aufenthaltsstatus Asylbewerber, international/national Schutz-² und Asylberechtigte, Kontingentflüchtling³, Duldung und unerlaubter Aufenthalt⁴.

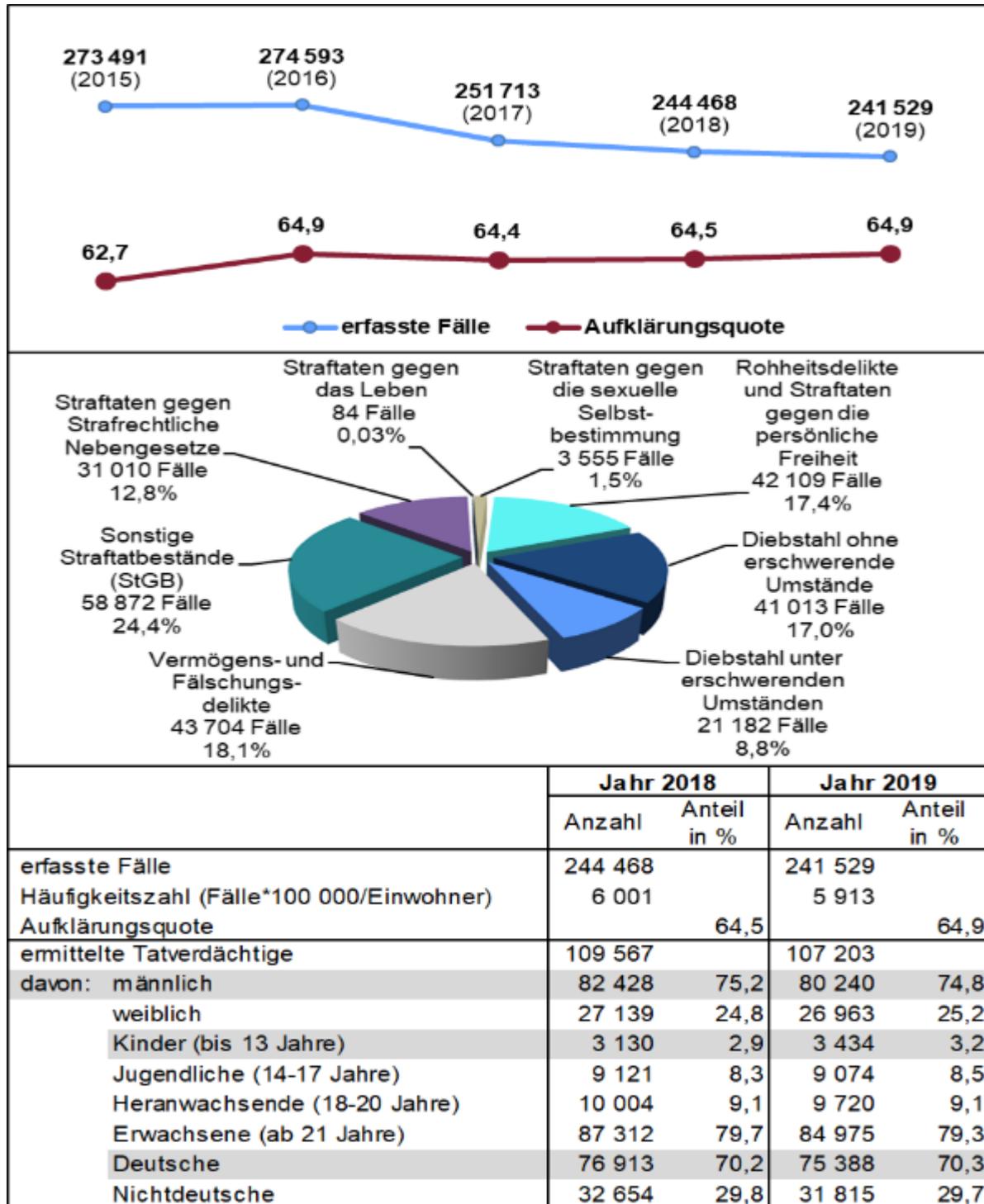
² Flüchtlingsstatus gemäß § 3 Asylgesetz, subsidiärer Schutz gemäß § 4 Asylgesetz, nationale Abschiebungsverbote gemäß § 60 Aufenthaltsgesetz.

³ Vor dem 01.01.2016 „Kontingent-/Bürgerkriegsflüchtling“.

⁴ Der Wert „international/national Schutz- und Asylberechtigte“ wurde zum 01.01.2016 in den PKS-Katalog „Aufenthaltsanlass“ aufgenommen. Personen mit diesem Aufenthaltsstatus liefen davor in den Aufenthaltsanlass „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ ein.

1 Überblick über die Kriminalitätsentwicklung 2019

1.1 Kurzübersicht⁵



⁵ Die Grundlage für die Berechnung der Anteile im Kuchendiagramm sind die Straftaten insgesamt einschließlich der ausländerrechtlichen Verstöße.

Straftaten insgesamt

- Im Jahr 2019 hat die Polizei in Rheinland-Pfalz 241.529 Straftaten in der PKS erfasst. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 2.939 Fälle (-1,2 %). Bei 16.631 dieser Straftaten war mindestens ein Zuwanderer⁶ tatverdächtig. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Rückgang um 1.829 Fälle (-9,9 %). Mit 5.314 Fällen (32,0 %) entfiel hiervon annähernd ein Drittel auf ausländerrechtliche Verstöße.
- Ohne ausländerrechtliche Verstöße⁷ wurden im Jahr 2019 insgesamt 235.994 und damit 2.689 Fälle (-1,1 %) weniger in der PKS registriert als im Jahr 2018. Das ist die niedrigste Fallzahl seit 1994.
Bei 11.317 dieser Straftaten war mindestens ein Zuwanderer tatverdächtig (2018: 12.851 Fälle). Das ist ein Rückgang um 1.534 Fälle (-11,9 %). Der Anteil der durch Zuwanderer verübten Straftaten an allen aufgeklärten Straftaten (ohne ausländerrechtliche Verstöße) beträgt damit 7,5 % (2018: 8,5 %).

Aufklärungsquote (AQ)

Die Polizei Rheinland-Pfalz hat 2019 insgesamt 156.723 von 241.529 Straftaten aufgeklärt. Die AQ liegt damit um 0,4 %-Punkte höher als im Vorjahr und beträgt nunmehr 64,9 %. Ohne ausländerrechtliche Verstöße beträgt die AQ 64,1 % (+0,4 %-Punkte). Das ist die höchste AQ seit Einführung der bundeseinheitlichen PKS im Jahr 1971.

Kriminalitätsbelastung

Die Häufigkeitszahl⁸ (HZ) für das Land Rheinland-Pfalz einschließlich der ausländerrechtlichen Verstöße sank um 88 (-1,5 %) auf 5.913 Fälle pro 100.000 Einwohner. Die HZ ohne ausländerrechtliche Verstöße beläuft sich auf 5.777 (2018: 5.859) und ging damit um 82 Fälle (-1,4 %) auf den niedrigsten Wert seit 1992 zurück.

⁶ Zuwanderer im Sinne der PKS sind Personen mit dem Aufenthaltsstatus Asylbewerber, international/national schutz- und asylberechtigt sowie Kontingentflüchtling, Duldung und unerlaubter Aufenthalt.

⁷ Zu den ausländerrechtlichen Verstößen zählen Straftaten nach dem Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU.

⁸ Um Veränderungen des Kriminalitätsaufkommens bewerten zu können, wird die Anzahl der Straftaten insgesamt oder in einzelnen Deliktgruppen in das Verhältnis zur registrierten Wohnbevölkerung gesetzt (Anzahl der erfassten Fälle auf 100.000 Einwohner). Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus. Je kleiner die HZ, desto geringer ist die statistische Wahrscheinlichkeit, Opfer einer Straftat zu werden.

Herausragende Entwicklungen

- Eigentumsdelikte gingen im Jahr 2019 um 4.339 (-6,5 %) auf nunmehr 62.195 Fälle zurück. Wohnungseinbruchdiebstähle nahmen dabei um 850 (-20,7 %) auf 3.248 Fälle ab. Hiervon entfielen 1.479 Fälle (45,5 %) auf Einbruchversuche (2018: 46,7 %).
- Mit einer Abnahme um 514 Fälle (-1,1 %) ist die Straßenkriminalität⁹ auf niedrigem Niveau. Mit 44.706 Fällen ist es der niedrigste Wert seit Einführung des Summenschlüssels im Jahr 1989. Insbesondere die in diesen Summenschlüssel hineinzählenden Diebstähle an und aus Kraftfahrzeugen gingen um 1.339 (-14,9 %) auf 7.618 Fälle) deutlich zurück.
- Zuwanderer begingen im Jahr 2019 insgesamt 11.317 Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße. Das sind 1.534 Fälle (-11,9 %) weniger als im Vorjahr. Der Anteil der Zuwanderer an allen aufgeklärten Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße betrug im Berichtsjahr 7,5 % (2018: 8,5 %).
- Die Delikte der Cybercrime nahmen um 994 Fälle (+7,9 %) auf 13.590 Straftaten zu. Mit einem Anteil von rund 76 % überwiegen Vermögens- und Fälschungsdelikte. Anstiege verzeichneten vor allem die Delikte des Waren- und Warenkreditbetruges (+499 bzw. 7,3 % auf 7.307 Fälle), des Leistungs- und Leistungskreditbetrugs (+222 bzw. 51,7 % auf 651 Fälle), der Verbreitung pornographischer Schriften (+271 bzw. 54,3 % auf 770 Fälle) und Beleidigungen (+189 bzw. 35,9 % auf 716 Fälle).
- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung stiegen im Jahr 2019 um 454 (+14,6 %) auf 3.555 Fälle an. Die Zunahme geht insbesondere auf die Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) gemäß §§ 184, 184a-e StGB um 410 (+69,3 %) auf 1.002 Fälle zurück.
- Gewaltkriminalität¹⁰ ist um 91 (+1,1 %) auf 8.632 Fälle leicht gestiegen, liegt damit aber immer noch um 2,3 % unter dem Durchschnittswert der letzten neun Jahre.

⁹ Dazu zählen: Sexuelle Belästigung und Straftaten aus Gruppen, exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses, Raub auf Geld- und Werttransporte, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Handtaschenraub, „sonstige“ Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen, erpresserischer Menschenraub sowie Geiselnahme i. V. m. Überfall auf Geld- und Werttransporte, Diebstahl an/aus Kfz, Taschendiebstahl, Diebstahl insgesamt von Kraftwagen, von Mopeds, Krafträdern und Fahrrädern, von/aus Automaten, Landfriedensbruch, Sachbeschädigungen an Kfz und sonstige Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen (vgl. Kapitel 4.3).

¹⁰ Dazu zählen: Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge, Raub, räuberische Erpressung und räuberi-

Tatverdächtige (TV)

- 2019 hat die Polizei insgesamt 107.203 TV registriert. Das sind 2.364 TV weniger als 2018 (-2,2 %).
- Betrachtet man die Entwicklung der TV ohne ausländerrechtliche Verstöße, so ist ein Rückgang um 2.167 TV (-2,1 %) festzustellen. Ihre Zahl beträgt nunmehr 102.310. 77.052 TV waren männlich (75,3 %) und 25.258 weiblich (24,7 %). Die männlichen TV haben um 2.047 (-2,6 %) und die weiblichen TV um 120 (-0,5 %) abgenommen.
- Die Zahl der nichtdeutschen TV nahm um 839 (-2,6 %) auf 31.815 TV ab. Ihr Anteil an den 107.203 ermittelten TV beträgt damit 29,7 %. Die ausländerrechtlichen Verstöße gingen um 299 (-5,3 %) auf 5.371 TV Fälle als Folge der nachlassenden Migrationsströme zurück.
- Die Zahl der nichtdeutschen TV ohne ausländerrechtliche Verstöße sank um 626 (-2,3 %) auf 26.976 TV. Ihr Anteil an den 102.310 TV insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße beträgt wie schon im Vorjahr 26,4 %. Die Abnahme resultiert insbesondere aus Rückgängen bei Körperverletzungsdelikten (-206 bzw. 2,9 % auf 7.009 TV), Beförderungserschleichungen (-183 bzw. 7,5 % auf 2.241 TV), Waren- und Warenkreditbetrug (-108 bzw. 7,7 % auf 1.288 TV) und sonstiger Hehlerei¹¹ (-101 bzw. 44,5 % auf 126 TV).
Bei 7.228 (7,1 %) der TV ohne ausländerrechtliche Verstöße handelte es sich um Zuwanderer. Deren Zahl sank um 820 TV (-10,2 %) gegenüber dem Vorjahr. Rund 27 % der nichtdeutschen TV waren somit Zuwanderer.
- Die Zahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahre ist bei den Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße um 260 (+1,2 %) auf 21.555 TV gestiegen. Der Anstieg ist hauptsächlich auf gestiegene TV-Zahlen bei der Verbreitung pornographischer Schriften (+312 bzw. 157,6 % auf 510 TV), allgemeinen Verstößen mit Cannabisprodukten (+194 bzw. 6,6 % auf 3.155 TV) und Delikten des Hausfriedensbruchs (+175 bzw. 17,9 % auf 1.152 TV) zurückzuführen. Die TV von Beförderungserschleichungen nahmen um 213 (-14,5 %) auf 1.260 TV ab.

scher Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Angriff auf den Luft- oder Seeverkehr (vgl. Kapitel 4.1).

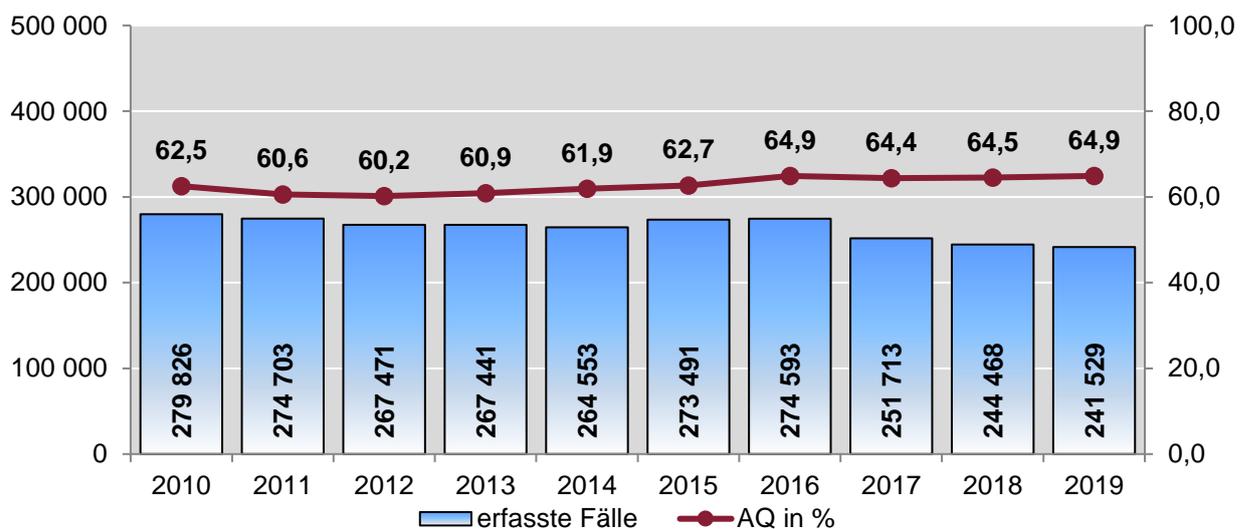
¹¹ „Sonstige“ Hehlerei: Alle Straftaten der Hehlerei ohne Bezug zu einem Kfz.

- Dagegen hat die Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen unter 21 Jahre bei den Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße abgenommen. Bei einem Rückgang um 274 (-5,6 %) auf 4.613 TV registrierte die Polizei nunmehr 4.613 nichtdeutsche TV unter 21 Jahre. Der Rückgang resultiert insbesondere aus Abnahmen der Körperverletzungsdelikte (-130 bzw. 8,8 % auf 1.349 TV), Beförderungserschleichungen (-76 bzw. 11,9 % auf 561 TV) und allgemeinen Verstöße mit Cannabisprodukten (-40 bzw. 8,4 % auf 439 TV).

Die tatverdächtigen Zuwanderer dieser Altersgruppe verzeichneten einen Rückgang um 352 (-15,5 %) auf 1.925 TV.

1.2 Allgemeine Entwicklung der Straftaten

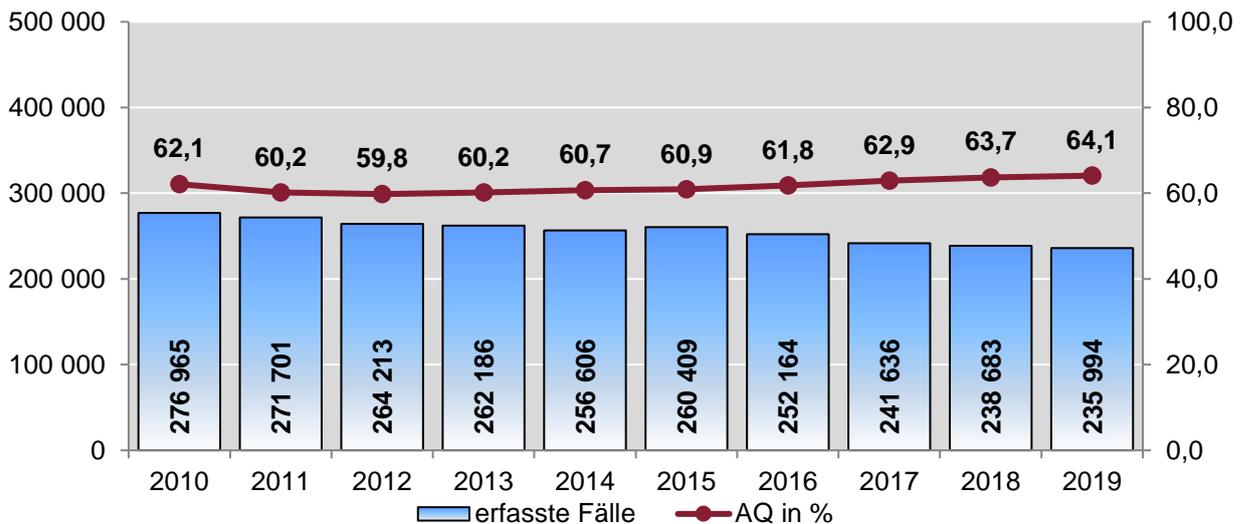
Kriminalitätsentwicklung einschließlich ausländerrechtlicher Verstöße 2010 - 2019



Im Jahr 2019 hat die Polizei in Rheinland-Pfalz **241.529 Straftaten** in der PKS erfasst. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Jahr 2018 um 2.939 Fälle (-1,2 %). Wesentlichen Einfluss hierauf hatte die Entwicklung der Eigentumsdelikte (-4.339 bzw. 6,5 % auf 62.195 Fälle) und der Vermögens- und Fälschungsdelikte (-1.056 bzw. 2,4 % auf 43.704 Fälle). Um 2.073 (+3,6 %) auf 58.872 Fälle gestiegen sind dagegen die Sonstigen Straftatbestände (StGB), deren Entwicklung auf Zunahmen der Sachbeschädigungen (+1.280 bzw. 4,8 % auf 27.913 Fälle), der Beleidigungsdelikte (+459 bzw. 3,3 % auf 14.257 Fälle) und des Hausfriedensbruchs (+321 bzw. 7,0 % auf 4.893 Fälle) zurückgehen. Sexualstraftaten nahmen um 454 (+14,6 %) auf 3.555 Fälle zu.

Die Polizei hat 156.723 Straftaten aufgeklärt. Die Aufklärungsquote (AQ) stieg damit um +0,4 %-Punkte und beträgt jetzt 64,9 %. Nur im Jahr 2016 wurde ein gleich hoher Wert seit Einführung der bundesweiten PKS 1971 erreicht. Im Bundesvergleich stellt die AQ mit einem regelmäßigen Wert von über 60 % ein überdurchschnittliches Ergebnis dar.

Kriminalitätsentwicklung ohne ausländerrechtliche Verstöße 2010 - 2019



2019 hat die Polizei 235.994 Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße erfasst. Damit sind 2.689 Fälle (-1,1 %) weniger in der PKS registriert als im Jahr 2018. Das ist die niedrigste Fallzahl seit 1994. Hiervon wurden 151.247 Straftaten bzw. 64,1 % (+0,4 %-Punkte) aufgeklärt. Das ist die höchste AQ für Rheinland-Pfalz seit Einführung der bundeseinheitlichen PKS im Jahr 1971.

Fallzahlenentwicklung¹² der Straftatenobergruppen und Summenschlüssel 2019

| Straftatenobergruppen und Summenschlüssel | Anzahl der Fälle | | Zu-/Abnahme | | AQ | 2019 |
|--|------------------|---------|---------------|-------------|-------------|------------|
| | 2019 | 2018 | Anzahl | % | 2019 | +/- %-Pkte |
| Fälle insgesamt | 241 529 | 244 468 | -2 939 | -1,2 | 64,9 | 0,4 |
| Fälle insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße | 235 994 | 238 683 | -2 689 | -1,1 | 64,1 | 0,4 |
| Straftaten gegen das Leben | 84 | 99 | -15 | -15,2 | 96,4 | -1,6 |
| Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung | 3 555 | 3 101 | 454 | 14,6 | 87,0 | 4,7 |
| Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit | 42 109 | 42 119 | -10 | 0,0 | 90,0 | -0,1 |
| Diebstahl (D) insgesamt, davon | 62 195 | 66 534 | -4 339 | -6,5 | 33,5 | 1,0 |
| • D ohne erschwerende Umstände | 41 013 | 42 258 | -1 245 | -2,9 | 40,0 | 0,6 |
| • D unter erschwerenden Umständen | 21 182 | 24 276 | -3 094 | -12,7 | 20,9 | 0,5 |
| Vermögens- und Fälschungsdelikte | 43 704 | 44 760 | -1 056 | -2,4 | 74,2 | -0,7 |
| Sonstige Straftatbestände (StGB) | 58 872 | 56 799 | 2 073 | 3,6 | 57,3 | -1,4 |
| Strafrechtliche Nebengesetze, davon | 31 010 | 31 056 | -46 | -0,1 | 92,5 | 0,1 |
| ○ ausländerrechtliche Verstöße | 5 535 | 5 785 | -250 | -4,3 | 98,9 | -0,6 |
| ○ Rauschgiftdelikte | 20 268 | 19 241 | 1 027 | 5,3 | 92,9 | 0,3 |
| Strafrechtliche Nebengesetze ohne ausländerrechtliche Verstöße | 25 475 | 25 271 | 204 | 0,8 | 91,1 | 0,3 |
| Gewaltkriminalität | 8 632 | 8 541 | 91 | 1,1 | 83,2 | 0,1 |
| Wirtschaftskriminalität | 2 439 | 2 120 | 319 | 15,0 | 96,6 | -1,9 |
| Umwelt- und Verbraucherschutzdelikte | 2 309 | 2 341 | -32 | -1,4 | 62,6 | 1,0 |
| Straßenkriminalität | 44.706 | 45 220 | -514 | -1,1 | 23,6 | -0,5 |

¹² Grün= Rückgang, Rot= Anstieg

Deliktische Verteilung nach ausgewählten Straftatengruppen ohne ausländerrechtliche Verstöße 2019



Straftaten gegen das Eigentum weisen mit einem Anteil von 26,4 % (2018: 27,9 %) den höchsten prozentualen Anteil auf.

Die Anteile folgender Deliktgruppen verzeichneten Anstiege:

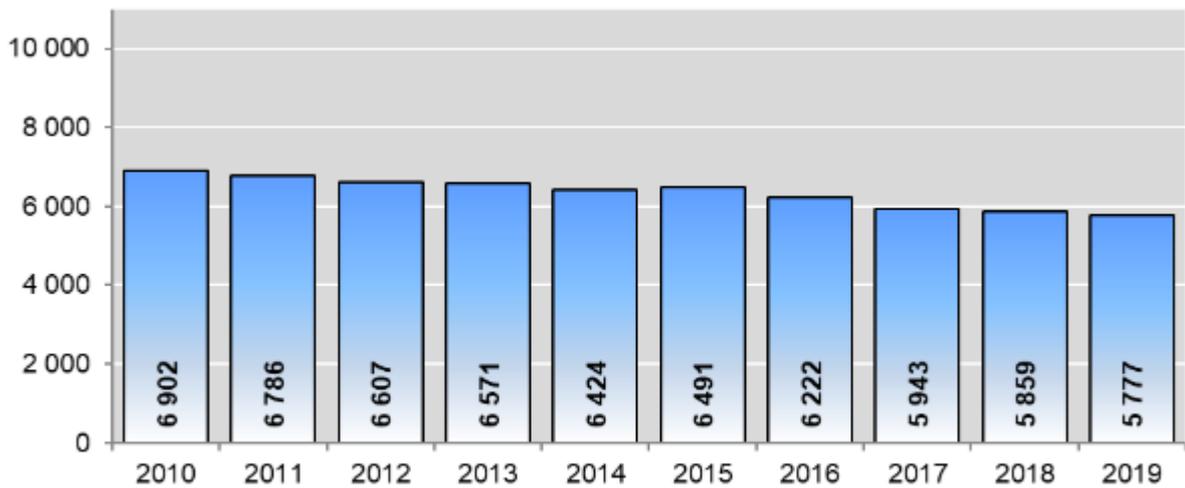
- Rauschgiftdelikte +0,5 %-Punkte
- Sachbeschädigungen +0,6 %-Punkte
- alle anderen Straftaten +0,4 %-Punkte
- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung +0,2 %-Punkte

Die Anteile folgender Deliktgruppen verzeichneten Rückgänge:

- Eigentumsdelikte -1,5 %-Punkte
- Vermögens- und Fälschungsdelikte -0,3 %-Punkte

Die prozentualen Anteile der Straftaten gegen das Leben und der Körperverletzungsdelikte zeigten keine Veränderung zum Vorjahr.

Entwicklung der Häufigkeitszahl (HZ)¹³ ohne ausländerrechtliche Verstöße 2010 - 2019



Im Jahr 2019 betrug die Häufigkeitszahl ohne ausländerrechtliche Verstöße 5.777 Fälle pro 100.000 Einwohner (2018: 5.859). Das ist ein Rückgang um 82 Fälle (-1,4 %) und der niedrigste Wert seit 1992.

Fälle insgesamt und HZ ohne ausländerrechtliche Verstöße in Städten und Gemeinden mit unterschiedlicher Größe 2019

| Tatortbereiche (Wohnbereiche) | Wohnbevölkerung am 01.01.2019 | Jahr 2019 Fälle | Jahr 2018 Fälle | Zu-/ Abnahme | | HZ | |
|----------------------------------|-------------------------------------|--------------------|--------------------|-----------------|-------------|--------------|--------------|
| | | | | Anzahl | % | 2019 | 2018 |
| bis 20 000 Einwohner | 2 701 425 | 118 117 | 118 123 | -6 | 0,0 | 4 372 | 4 380 |
| 20 000 bis 100 000 Einwohner | 670 735 | 51 033 | 51 915 | -882 | -1,7 | 7 609 | 7 750 |
| ab 100 000 Einwohner* | 712 684 | 65 296 | 67 184 | -1 888 | -2,8 | 9 162 | 9 501 |
| Tatort unbekannt | - | 1 548 | 1 461 | 87 | 6,0 | - | - |
| Land RP insgesamt | 4 084 844** | 235 994 | 238 683 | -2 689 | -1,1 | 5 777 | 5 859 |

* Die Stadt Kaiserslautern mit 99.845 Einwohnern wurde dem Tatortbereich ab 100.000 Einwohner zugerechnet.

** Die registrierte Wohnbevölkerung von Rheinland-Pfalz stieg im Jahr 2019 um 11.165 (+0,3 %) Personen.

¹³ Um Veränderungen des Kriminalitätsaufkommens bewerten zu können, wird die Anzahl der Straftaten insgesamt oder in einzelnen Deliktgruppen in das Verhältnis zur registrierten Wohnbevölkerung gesetzt (Anzahl der erfassten Fälle auf 100.000 Einwohner). Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus. Je kleiner die HZ, desto geringer ist die statistische Wahrscheinlichkeit, Opfer einer Straftat zu werden (vgl. Kapitel 1.1).

Aufgliederung der Tatverdächtigen¹⁴ (TV) ohne ausländerrechtliche Verstöße nach Altersgruppen, Deutschen und Nichtdeutschen 2019

| Aufgliederung der TV | 2019 | | | 2018 | | Differenz zum Vorjahr in % |
|---------------------------------|-----------|--------------------------|---------------------|-----------|--------------------------|----------------------------|
| | Anzahl TV | %-Anteil an TV insgesamt | TVBZ ¹⁵ | Anzahl TV | %-Anteil an TV insgesamt | |
| TV insgesamt | 102 310 | 100,0 | 2 696 ¹⁶ | 104 477 | 100,0 | -2,1 |
| Altersgruppen | | | | | | |
| TV unter 21 Jahre, davon | 21 555 | 21,1* | 4 313 | 21 295 | 20,4* | 1,2 |
| • Kinder | 3 424 | 3,3 | 1 536 | 3 081 | 2,9 | 11,1 |
| • Jugendliche | 8 830 | 8,6 | 5 817 | 8 712 | 8,3 | 1,4 |
| • Heranwachsende | 9 301 | 9,1 | 7 092 | 9 502 | 9,1 | -2,1 |
| Erwachsene | 80 755 | 78,9 | 2 452 | 83 182 | 79,6 | -2,9 |
| Deutsche | 75 334 | 73,6 | - | 76 875 | 73,6 | -2,0 |
| Nichtdeutsche | 26 976 | 26,4 | ⁻¹⁷ | 27 602 | 26,4 | -2,3 |

* Die Abweichung der Summe der einzelnen Altersgruppen zur Prozentzahl der TV unter 21 Jahre bei den Anteilen liegt an der Rundung ab der zweiten Kommastelle.

Bei 7.228 TV (7,1 %) der TV ohne ausländerrechtliche Verstöße (rund 27 % der nichtdeutschen TV) handelte es sich um Zuwanderer (2018: 8.048 TV bzw. 7,7 %).

¹⁴ Ausführliche Informationen zur Entwicklung der TV vgl. Kapitel 5 des Berichts.

¹⁵ Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) ist die Zahl der ermittelten TV, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, ohne Kinder unter acht Jahre. Vgl. Kapitel 5.3.

¹⁶ Errechnet aus der Gesamtzahl der TV ab 8 Jahre: 102.165.

¹⁷ Eine valide TVBZ für nichtdeutsche TV steht aufgrund des Umstandes, dass ein Teil der Nichtdeutschen (wie z. B. Touristen, Arbeitnehmer oder unerlaubt Aufhältige) in der amtlichen Bevölkerungsstatistik nicht berücksichtigt werden kann, nicht zur Verfügung.

1.3 Entwicklung in den einzelnen Präsidialbereichen

Entwicklung der Fallzahlen ohne ausländerrechtliche Verstöße in den Präsidialbereichen 2019

| Präsidialbereiche | 2019 | | 2018 | | Entwicklung | | | 2019 | +/- % |
|-------------------|--------|------|--------|------|-------------|------|--------------|-------|-------|
| | Fälle | AQ | Fälle | AQ | Fälle | in % | AQ in %-Pkte | HZ | |
| PP Koblenz | 66 408 | 63,3 | 66 690 | 62,8 | -282 | -0,4 | 0,5 | 5 353 | -0,6 |
| PP Trier | 32 397 | 67,5 | 30 597 | 67,4 | 1 800 | 5,9 | 0,1 | 5 167 | 5,6 |
| PP Mainz | 47 836 | 63,5 | 50 601 | 63,7 | -2 765 | -5,5 | -0,2 | 5 714 | -6,0 |
| PP Rheinpfalz | 57 433 | 62,4 | 58 883 | 62,2 | -1 450 | -2,5 | 0,2 | 6 409 | -2,8 |
| PP Westpfalz | 30 372 | 68,7 | 30 451 | 67,1 | -79 | -0,3 | 1,6 | 6 272 | -0,2 |

Der Anstieg der Fallzahlen im Präsidialbereich Trier ist insbesondere auf Zunahmen der Sachbeschädigungen um 654 (+19,8 %) auf 3.951 Fälle und der Rauschgiftdelikte um 384 (+12,1 %) auf 3.565 Fälle¹⁸ zurückzuführen. Verstärkte Kontrollmaßnahmen (u. a. durch die Einrichtung einer Ermittlungsgruppe) in öffentlichen Parkanlagen etc. und daraus resultierende Festnahmen mehrerer Beschuldigter führten zu über 200 Verfahren im Bereich der Polizeiinspektion Trier (hauptsächlich Verstöße mit Cannabis mit einer Vielzahl an Sicherstellungen). Die Beschuldigten des Handels waren hierbei ausschließlich Zuwanderer, was den Anstieg die Delikte des unerlaubten Handels mit und Schmuggels von Cannabisprodukten im Bereich der Zuwandererkriminalität erklärt.¹⁹

Darüber hinaus ist im Präsidialbereich Trier eine Zunahme der Betrugsdelikte um 383 (+11,0 %) auf 3.862 Fälle festzustellen. Diese Zunahme ist insbesondere auf zwei Verfahren zurückzuführen. In einem Verfahren täuschte der Sozialdienstmitarbeiter einer Justizvollzugsanstalt die Insassen bei der Warenbestellung über den tatsächlichen Kaufpreis, indem er nicht vorhandene Mehrpreise und Versandkosten rechtswidrig hinzurechnete. Der Bedienstete verkaufte die bestellten Waren sodann mit Gewinn an die Insassen (200 Fälle des sonstigen Betruges). In einem weiteren Verfahren des Warenbetrugs verkauften zwei Tatverdächtige in über 100 Fällen auf unterschiedlichen Internetplattformen Waren, übersandten diese jedoch trotz Bezahlung durch die Geschädigten nicht.

¹⁸ Vgl. Kapitel 2.10.

¹⁹ Vgl. Kapitel 3.2.

1.4 Entwicklung der Eigentumskriminalität und der Vermögens- und Fälschungsdelikte

Im Langzeitvergleich zeigt sich eine Verschiebung von der Eigentumskriminalität zu den Vermögens- und Fälschungsdelikten, insbesondere zu den Betrugsstraftaten.

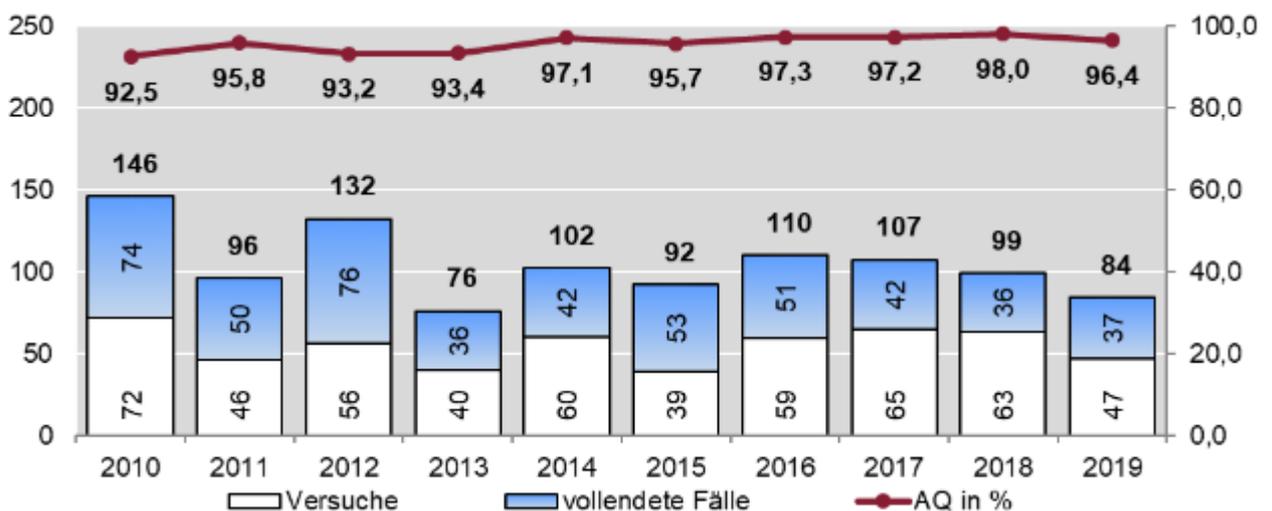
Waren 1971 zwei Drittel (66,1 %) aller Straftaten Diebstähle, so machen sie inzwischen knapp mehr als ein Viertel der angezeigten Straftaten (ohne ausländerrechtliche Verstöße) aus. Dagegen hat sich der Anteil der Vermögens- und Fälschungsdelikte von 9,0 % im Jahr 1971 bis zum Jahr 2019 mit rund 19 % an der Gesamtkriminalität (ohne ausländerrechtliche Verstöße) mehr als verdoppelt.

Die Ursachen für den auch bundesweit zu beobachtenden Trend dürften einerseits die kontinuierlich fortentwickelten Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen zum Schutz des Eigentums sowie andererseits die mit dem Internet einhergehenden Tatgelegenheiten (Anreiz für Begehung von Betrugsdelikten durch anonymes Agieren, geringes Entdeckungsrisiko, Vielzahl potenziell Geschädigter) sein.

2 Entwicklungen in einzelnen Deliktbereichen

2.1 Straftaten gegen das Leben

Entwicklung der Straftaten gegen das Leben 2010 - 2019



Die Zahl der Straftaten gegen das Leben hat gegenüber dem Vorjahr um 15 (-15,2 %) auf 84 Fälle abgenommen. Das ist die zweitniedrigste Fallzahl seit Einführung der bundesein-

heitlichen PKS im Jahr 1971. In 47 Fällen (56,0 %) handelte es sich um Versuche. Die Polizei hat insgesamt 81 Taten aufgeklärt (AQ: 96,4 %).

Mit 14 **Morden** blieb die Fallzahl gegenüber dem Vorjahr unverändert. In acht Fällen kam es dabei zur Tötung des Opfers. In einem Fall handelte es sich um Raubmord. Die AQ beträgt 107,1 % (+7,1 %-Punkte).²⁰ Sieben Fälle (50,0 %) standen im Zusammenhang mit Gewalt in engen sozialen Beziehungen (GesB).

Die Delikte des **Totschlags und der Tötung auf Verlangen** sanken um 13 (-20,0 %) auf 52 Fälle. In 40 Fällen (76,9 %) handelte es sich hierbei um einen Versuch. Die AQ in diesem Deliktbereich lag bei 96,2 % (-2,3 %-Punkte).

Im Jahr 2019 begingen Zuwanderer 14 Straftaten gegen das Leben, darunter drei Morde (ein Versuch), 10 Totschlagsdelikte (alle Versuche) und einen Schwangerschaftsabbruch (Versuch). Dies stellt einen Anteil von 17,3 % an den aufgeklärten Tötungsdelikten dar. Acht der 13 Tötungsdelikte (ohne Schwangerschaftsabbruch²¹) richteten sich gegen andere Zuwanderer.

Einen Rückgang um einen (-6,3 %) auf 15 Fälle bei einer AQ von 86,7 % hat die Polizei bei den Straftaten der **fahrlässigen Tötung** registriert.

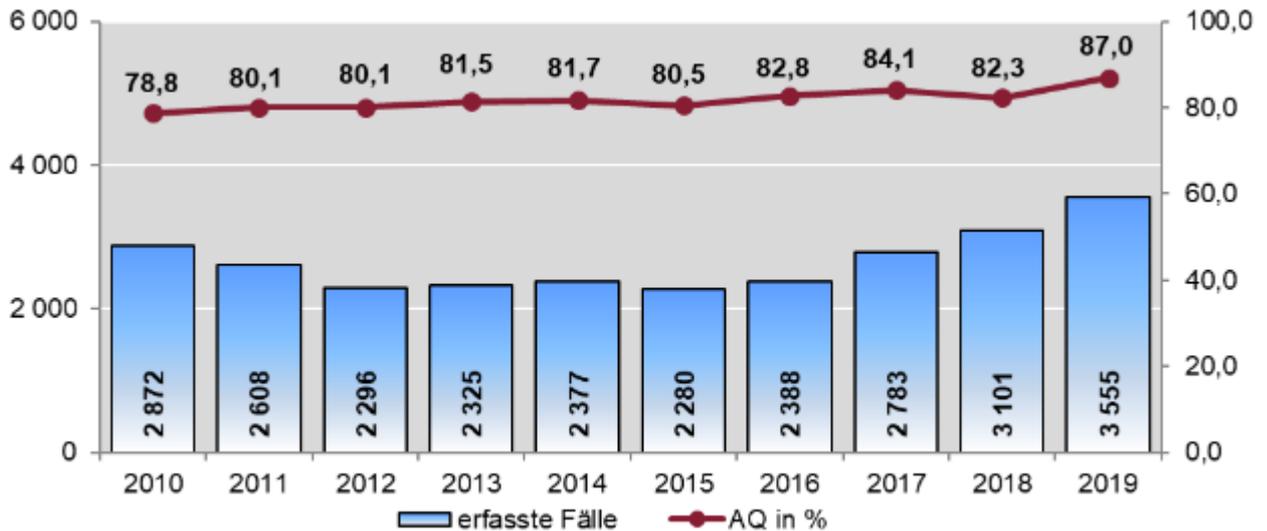
Die Zahl der strafbaren **Schwangerschaftsabbrüche** nahm um einen auf nunmehr drei Fälle ab. In einem Fall handelte es sich um einen Versuch. Die AQ betrug hier erneut 100,0 %.

²⁰ Aufklärungsquoten von mehr als 100 Prozent sind dadurch zu erklären, dass in den Vorjahren unaufgeklärte Fälle statistisch erfasst und nachträglich im Berichtszeitraum aufgeklärt wurden.

²¹ Bei Schwangerschaftsabbruch erfolgt keine Opfererfassung. Es handelt sich um einen Verstoß gegen die Rechtsordnung.

2.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Entwicklung der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung 2010 - 2019



Aufgrund von Gesetzesänderungen zur Verbesserung des Schutzes der sexuellen Selbstbestimmung²² ist die Vergleichbarkeit der Fallzahlen ab 2017 mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich. Strafbar ist zwischenzeitlich jede sexuelle Handlung, die gegen den erkennbaren Willen einer Person vorgenommen wird, u. a. nunmehr auch Vergewaltigungen und sexuelle Übergriffe gemäß § 177 StGB, die nicht mit einer Nötigung des Opfers einhergehen. Neben den sexuellen Übergriffen gelten zwischenzeitlich auch sexuelle Belästigungen (§ 184i StGB) und Straftaten aus Gruppen (§ 184j StGB) als Sexualstraftat. Vor 2017 waren sexuelle Übergriffe lediglich im Bereich des sexuellen Missbrauchs widerstandsunfähiger Personen (§ 179 StGB) oder als Beleidigung (§ 185 StGB) strafbar. Sexuelle Belästigungen gemäß § 184i StGB waren vor der Gesetzesreform in besonderen Fällen ebenfalls als Beleidigung²³ strafbar. Beleidigungen mit sexuellem Charakter zählten vor der Reform des Sexualstrafrechts zur Deliktgruppe der „Sonstigen Straftatbestände StGB“ und nicht zu den Sexualstraftaten²⁴.

Der Anstieg der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im Jahr 2019 um 454 (+14,6 %) auf 3.555 Fälle ist auf die Zunahme der Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) gemäß §§ 184, 184a-e StGB um 410 (+69,3 %) auf 1.002 Fälle und hierbei

²² Am 10.11.2016 trat das neue Sexualstrafrecht in Kraft.

²³ Sexualbezogene Handlungen fielen nur dann unter die Vorschrift des § 185 StGB, wenn *besondere Umstände* einen selbstständigen beleidigenden Charakter erkennen ließen.

²⁴ Vgl. Kapitel 2.9.

insbesondere auf die Verbreitung, den Erwerb, den Besitz und die Herstellung kinderpornographischer Schriften (Erzeugnisse) um 286 (+72,4 %) auf 681 Fälle zurückzuführen. Zudem stieg die Zahl der Fälle der Verbreitung pornographischer Schriften an Personen unter 18 Jahren um 53 (+91,4 %) auf 111 Fälle an. Die Zunahme der Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) insgesamt resultiert insbesondere aus den Anstiegen bei Fällen mit kindlichen (+83 Fälle bzw. 197,6 %) und jugendlichen Tatverdächtigen (+208 Fälle bzw. 192,6 %). Es handelt sich hierbei überwiegend um unter Schulkameraden verbreitete kinderpornographische Abbildungen innerhalb von Chatgruppen.²⁵ Die Verfügbarkeit und zunehmende Nutzung elektronischer Medien (Facebook, Twitter, WhatsApp etc.) fördert die schnelle Verbreitung von Bild- und Videodateien und setzt möglicherweise auch durch eine sich entwickelnde Gruppendynamik Hemmschwelle und Unrechtsbewusstsein herab. Im Zuge der Ermittlungen erweitert sich regelmäßig der Kreis der Tatverdächtigen, was zu entsprechenden Folgeverfahren führt, obwohl einige wenige Mitglieder von Chatgruppen inkriminierte Bilder gepostet haben.

Die Zunahme resultiert weiterhin aus von der US-amerikanischen Organisation NCMEC als Verdachtsfälle an die betroffenen Länder gemeldeten Verfahren der über Social Media bzw. Messenger-Dienste verbreiteten kinder- und jugendpornographischen Schriften.

Der Zuwachs beim sexuellen Missbrauch von Kindern durch Einwirken mit Schriften oder mittels Informations- oder Kommunikationstechnologie, durch Vorzeigen pornografischer Abbildungen u. a. gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 3 und 4 StGB um 50 (+48,5 %) auf 153 Fälle lässt sich ebenfalls mit dem Anstieg von Fällen mit kindlichen und jugendlichen Tatverdächtigen (+36 Fälle bzw. 133,3 %) erklären. Allein der Anteil der unter achtzehnjährigen Tatverdächtigen an den 153 Fällen beträgt rund 43 %. Die Täter dieser Altersgruppe schicken häufig ihren Schulkameraden/innen oder sonstigen Bekannten Inhalte, die unter die Vorschriften von § 176 Abs. 4 Nr. 3 und 4 StGB fallen. Die Fälle, die mit dem Tatmittel Internet begangen wurden, nahmen um 40 (+72,0 %) auf 95 Fälle deutlich zu. Dies zeigt, dass die Täter zunehmend elektronische Medien (Facebook, WhatsApp, Instagram etc.) zur Bege-

²⁵ Bei der Versendung kinderpornographischer Schriften an Personen unter 18 Jahren liegt Tateinheit zwischen § 184 Abs. 1 Nr. 1, 2 und 5 StGB (Verbreitung pornographischer Schriften) und § 184 b StGB (Verbreitung, Erwerb und Besitz kinderpornographischer Schriften) vor. Aufgrund der höheren Strafandrohung werden Delikte im Zusammenhang mit Kinderpornographie, auch wenn der Adressat unter 18 Jahre ist, in der PKS als Vergehen gemäß § 184 b StGB erfasst. Diese Verfahrensweise entspricht der Vorrangregelung in der PKS, wonach *eine* Handlung, die mehrere Straftatbestände verwirklicht, unter der Straftatenschlüsselzahl zu erfassen ist, die dem Strafgesetz mit der nach Art und Maß schwersten Strafandrohung zugeordnet ist.

hung ihrer Straftat nutzen. Seit 2011 sind die Fallzahlen dieser Strafbestimmung nahezu kontinuierlich angestiegen und betragen im aktuellen Berichtsjahr mehr als das Dreifache der Jahre 2011 und 2012.

Dem Anstieg der sexuellen Übergriffe gemäß § 177 Abs. 1, 2 (ohne Nr. 1) und 9 StGB um 44 (+58,7 %) auf 119 Fälle steht der Rückgang der sexuellen Nötigungen gemäß § 177 Abs. 5 und 9 StGB um 51 (-26,2 %) auf 144 Fälle gegenüber.

Die Delikte der Vergewaltigung gemäß § 177 Abs. 6, 7 und 8 StGB nahmen um 44 (+9,3 %) auf 518 Fälle zu. Der Anteil der Fälle, bei denen der Tatverdächtige in einer Beziehung zum Opfer stand, beträgt 84,9 % (2018: 80,8 %). Das ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 4,1 %. In rund 14 % der Fälle waren widerstandsunfähige Personen Opfer einer Vergewaltigung. Diese Fälle nahmen um 14 (+25,0 %) auf 70 Fälle zu. In mehr als der Hälfte der Fälle standen die Opfer unter Alkoholeinfluss, aber auch Drogen und Medikamente beeinflussten das Opfer.

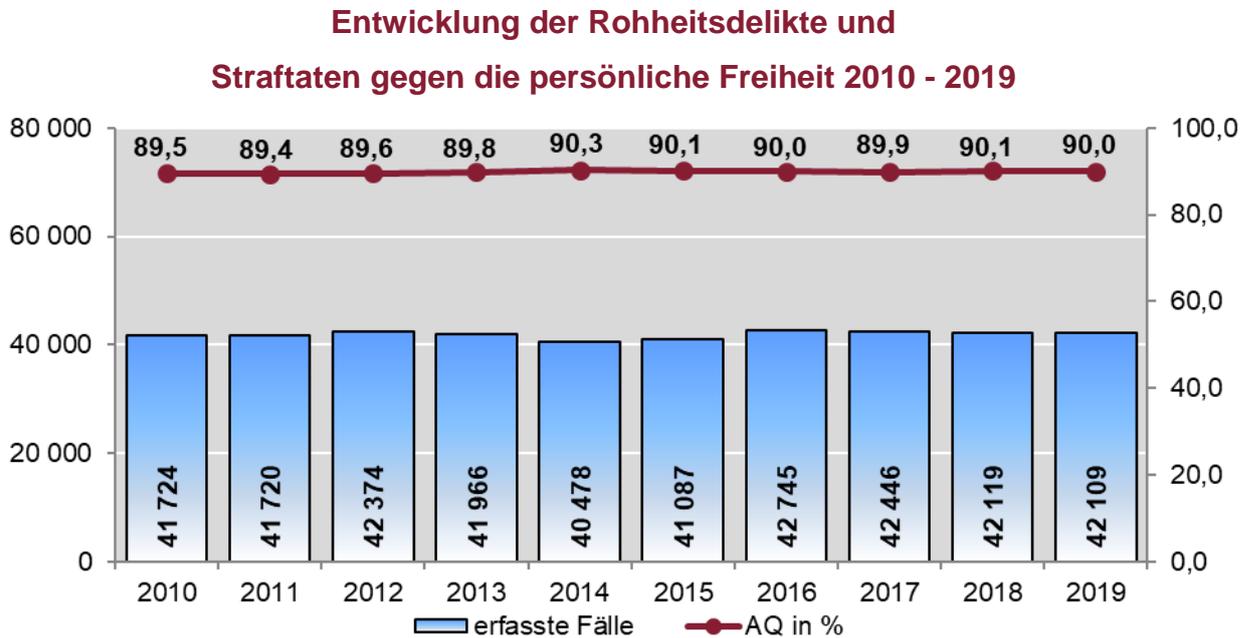
Die Zunahme der Anzeigebereitschaft insbesondere bei Vergewaltigungen und sexuellen Übergriffen dürfte mit der Reform des Sexualstrafrechts zusammenhängen, wodurch - wie eingangs dargelegt - die Strafbarkeit erweitert wurde. In Beratungsgesprächen mit Opferhilfeeinrichtungen fühlen sich Opfer außerdem zunehmend bestärkt, die Hilfe der Strafverfolgungsbehörden in Anspruch zu nehmen. Einfluss auf das Anzeigenverhalten nahm nicht zuletzt die „Me too“-Debatte.

Zuwanderer begingen 313 Sexualstraftaten und damit 15 Fälle (-4,6 %) weniger als im Vorjahr (328 Fälle). Im Jahr 2019 betrug ihr Anteil an den aufgeklärten Fällen 10,1 %. Insbesondere bei den sexuellen Übergriffen gemäß § 177 Abs. 1, 2 (ohne Nr. 1) und 9 StGB ist ihr Anteil an den aufgeklärten Fällen mit 20,4 % überrepräsentiert. Eine Ursache hierfür könnte das traditionelle Rollenverständnis sein.

Entwicklung ausgewählter Deliktbereiche der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung 2019

| Straftaten (-gruppen) | Anzahl der Fälle | | Zu-/Abnahme | | AQ | |
|--|------------------|--------------|-------------|--------------|-------------|-------------------|
| | 2019 | 2018 | Anzahl | % | in % | +/- %- Pkte |
| Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung | 3 555 | 3 101 | 454 | 14,6 | 87,0 | 4,7 |
| • Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB, davon | 1 475 | 1 455 | 20 | 1,4 | 85,0 | 2,9 |
| o Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschließlich mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB, davon | 535 | 494 | 41 | 8,3 | 87,9 | 4,1 |
| - Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB, davon | 518 | 474 | 44 | 9,3 | 87,6 | 3,6 |
| ▪ Vergewaltigung § 177 Abs. 6 Nr. 1, 2 StGB | 420 | 389 | 31 | 8,0 | 89,0 | 3,9 |
| ▪ Vergewaltigung im besonders schweren Fall § 177 Abs. 6 Nr. 1, 2 i. V. m. Abs. 7, 8 StGB | 28 | 29 | -1 | -3,4 | 82,1 | -4,1 |
| ▪ Vergewaltigung von widerstandsunfähigen Personen (§ 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 4), § 177 Abs. 6 Nr. 1, 2 StGB | 70 | 56 | 14 | 25,0 | 81,4 | 6,4 |
| - Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 i. V. m. Abs. 6 Nr. 2, 7, 8 StGB | 17 | 20 | -3 | -15,0 | 94,1 | 14,1 |
| o Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB, davon | 297 | 312 | -15 | -4,8 | 85,9 | 0,3 |
| - Sexueller Übergriff § 177 Abs. 1, 2 (ohne Nr. 1), 9 StGB | 119 | 75 | 44 | 58,7 | 86,6 | -1,4 |
| - Sexuelle Nötigung § 177 Abs. 5, 9 StGB | 144 | 195 | -51 | -26,2 | 86,8 | 2,2 |
| - Sexueller Übergriff an widerstandsunfähigen Personen § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 4, 9 StGB | 34 | 42 | -8 | -19,0 | 79,4 | -6,3 |
| o Sexuelle Belästigung § 184i StGB | 620 | 633 | -13 | -2,1 | 81,8 | 3,1 |
| o Straftaten aus Gruppen § 184j StGB | 2 | 0 | 2 | 0,0 | 50,0 | 50,0 |
| • Sexueller Missbrauch §§ 176, 176a, 176b, 182, 183, 183a StGB, davon | 1 072 | 1 039 | 33 | 3,2 | 82,8 | 5,8 |
| o Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB, davon | 647 | 614 | 33 | 5,4 | 92,4 | 3,0 |
| - Einwirken auf Kinder mit Schriften, pornographischen Abbildungen u. a. § 176 Abs. 4 Nr. 3 und 4 StGB | 153 | 103 | 50 | 48,5 | 94,1 | 2,8 |
| o Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB | 388 | 382 | 6 | 1,6 | 66,0 | 10,8 |
| o Sexueller Missbrauch von Jugendlichen § 182 StGB | 37 | 43 | -6 | -14,0 | 91,9 | -1,1 |
| • Ausnutzen sexueller Neigung gemäß §§ 180, 180a, 181a, 184, 184a-g StGB, davon | 1 008 | 607 | 401 | 66,1 | 94,3 | 2,4 |
| o Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) §§ 184, 184a-e StGB, davon | 1 002 | 592 | 410 | 69,3 | 94,3 | 2,6 |
| - Verbreitung pornographischer Schriften an Personen unter 18 Jahren § 184 Abs. 1 Nr. 1, 2, 5 StGB | 111 | 58 | 53 | 91,4 | 91,9 | 5,7 |
| - Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften § 184b StGB | 681 | 395 | 286 | 72,4 | 95,9 | 2,7 |
| - Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften § 184c StGB | 111 | 75 | 36 | 48,0 | 94,6 | -0,1 |

2.3 Rohheitsdelikte²⁶ und Straftaten gegen die persönliche Freiheit²⁷

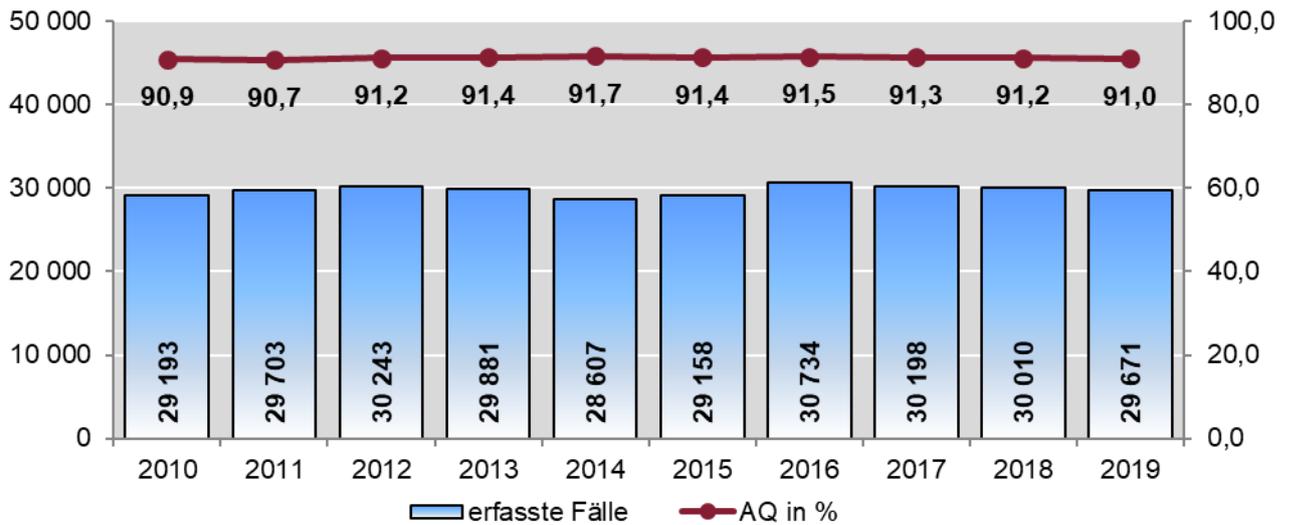


Im Jahr 2019 nahmen Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit im Vergleich zum Vorjahr um 10 (-0,02 %) auf 42.109 Fälle ab. Damit bestätigt sich mit einer Fallzahl von über 40.000 nachhaltig das seit 2005 erreichte Niveau.

²⁶ Dazu zählen: Raub, räuberische Erpressungen und räuberische Angriffe auf Kraftfahrer (§§ 249-252, 255, 316a StGB) sowie Körperverletzungen (§§ 223-227, 229, 231 StGB).

²⁷ Dazu zählen: Menschenhandel, Zwangsprostitution, Zwangsarbeit, Ausbeutung der Arbeitskraft und Ausbeutung unter Ausnutzung einer Freiheitsberaubung (§§ 232, 232a,b, 233, 233a StGB), Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel (§§ 234, 235, 236 StGB), Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking) (§ 238 StGB), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung (§§ 237-241 StGB), erpresserischer Menschenraub und Geiselnahme (§§ 239a,b StGB) sowie Angriffe auf den Luft- und Seeverkehr (§ 316c StGB).

Entwicklung der Körperverletzungen 2010 - 2019



Körperverletzungen nahmen im aktuellen Berichtsjahr um 339 (-1,1 %) auf 29.671 Fälle ab. Bei 6.761 Körperverletzungen, das sind rund 23 % aller 29.671 Fälle, handelte es sich um gefährliche und schwere Begehungsweisen. Diese sind um 91 Fälle (+1,4 %) leicht gestiegen. 3.339 dieser qualifizierten Körperverletzungsdelikte, das ist ein Anteil von 49,4 %, ereigneten sich auf Straßen, Wegen oder Plätzen.

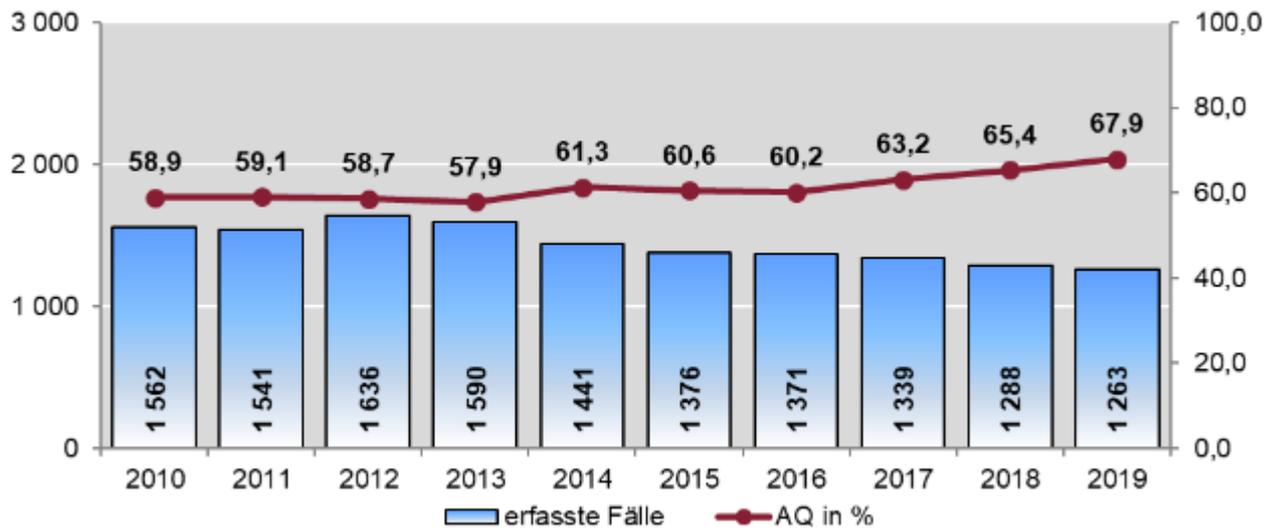
Zuwanderer verübten 2.672 (9,9 %) der aufgeklärten Körperverletzungen. Hiervon richteten sich 1.448 Fälle (54,2 %) gegen andere Zuwanderer.

6.316 Körperverletzungen (21,3 %) standen im Zusammenhang mit Gewalt in engen sozialen Beziehungen²⁸. Dies bedeutet einen Anstieg um 16 Fälle (+0,3 %).

Der Anteil der unter 21-Jährigen TV an allen Körperverletzungen ist leicht gestiegen und beträgt nunmehr 22,3 % (+1,1 %-Punkte). Der Anteil der TV, die bei der Tatausführung unter Alkoholeinfluss standen, ist von 23,0 % auf 22,9 % gesunken.

²⁸ Ausführliche Informationen zu GesB vgl. Kapitel Nr. 4.4 des Berichts.

Entwicklung der Delikte Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer 2010 - 2019



Raubdelikte nahmen im Jahr 2019 um 25 (-1,9 %) auf 1.263 Fälle (davon in 293 Fällen bzw. rund 23 % Versuche) erneut ab. Das ist die niedrigste Fallzahl seit 1991. Der Rückgang zeigt sich insbesondere bei den Raubüberfällen auf Straßen, Wegen oder Plätzen (-15 Fälle), beim räuberischen Angriff auf Kraftfahrer (-5 Fälle), beim Handtaschenraub (-5 Fälle) und bei Raubüberfällen auf Geld- und Werttransporte (-4 Fälle).

Entwicklung ausgewählter Deliktbereiche der Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit 2019

| Straftaten (-gruppen) | Anzahl der Fälle | | Zu-/Abnahme | | AQ | |
|---|------------------|---------------|-------------|---------------|--------------|--------------|
| | 2019 | 2018 | Anzahl | % | in % | +/- %-Pkte |
| Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit insgesamt | 42 109 | 42 119 | -10 | 0,0 | 90,0 | -0,1 |
| Rohheitsdelikte insgesamt, davon | 30 934 | 31 298 | -364 | -1,2 | 90,0 | -0,2 |
| • Körperverletzung (KV) insgesamt, davon | 29 671 | 30 010 | -339 | -1,1 | 91,0 | -0,2 |
| o Vorsätzliche einfache KV | 21 612 | 21 869 | -257 | -1,2 | 92,8 | 0,0 |
| o Gefährliche und schwere KV, davon | 6 761 | 6 670 | 91 | 1,4 | 85,6 | -0,7 |
| - gefährliche KV auf Straßen, Wegen oder Plätzen | 3 335 | 3 143 | 192 | 6,1 | 78,7 | -1,0 |
| - gefährliche KV (sonstige) | 3 415 | 3 509 | -94 | -2,7 | 92,3 | 0,1 |
| • Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316a StGB insgesamt, davon | 1 263 | 1 288 | -25 | -1,9 | 67,9 | 2,5 |
| o Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen | 594 | 609 | -15 | -2,5 | 60,9 | 7,7 |
| o Sonstiger Raub, räuberischer Diebstahl und sonstige räuberische Erpressungen, davon | 441 | 449 | -8 | -1,8 | 77,8 | -3,3 |
| - Räuberischer Diebstahl | 313 | 309 | 4 | 1,3 | 80,2 | 0,3 |
| - Raub (sonstiger) | 56 | 58 | -2 | -3,4 | 73,2 | -11,3 |
| - Räuberische Erpressung (sonstiger) | 54 | 70 | -16 | -22,9 | 70,4 | -16,7 |
| - Schwerer Raub (sonstiger) | 18 | 12 | 6 | 50,0 | 72,2 | 13,9 |
| o Raubüberfälle in Wohnungen | 88 | 81 | 7 | 8,6 | 88,6 | 3,4 |
| o Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte, davon | 87 | 86 | 1 | 1,2 | 57,5 | -19,2 |
| - Raubüberfälle auf Tankstellen | 30 | 32 | -2 | -6,3 | 73,3 | -8,0 |
| - Raubüberfälle auf Spielhallen | 13 | 14 | -1 | -7,1 | 61,5 | -2,8 |
| o Handtaschenraub | 35 | 40 | -5 | -12,5 | 25,7 | 0,7 |
| o Raub, räuberische Erpressung auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen | 8 | 8 | 0 | 0,0 | 112,5 | 62,5 |
| o Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln | 7 | 3 | 4 | 133,3 | 85,7 | 19,0 |
| o Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer | 3 | 8 | -5 | -62,5 | 33,3 | 8,3 |
| o Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte | 0 | 4 | -4 | -100,0 | 0,0 | -25,0 |
| Straftaten gegen die persönliche Freiheit insgesamt, davon | 11 175 | 10 821 | 354 | 3,3 | 89,9 | 0,1 |
| • Bedrohung | 5 726 | 5 378 | 348 | 6,5 | 93,7 | 0,5 |
| • Nötigung, davon | 4 517 | 4 491 | 26 | 0,6 | 84,0 | -1,0 |
| o Nötigung im Straßenverkehr | 2 746 | 2 580 | 166 | 6,4 | 79,7 | 0,0 |
| • Nachstellung | 624 | 647 | -23 | -3,6 | 92,9 | 0,6 |
| • Menschenhandel, Zwangsprostitution/ -arbeit, Ausbeutung der Arbeitskraft und Ausbeutung unter Ausnutzung einer Freiheitsberaubung | 14 | 30 | -16 | -53,3 | 100,0 | 6,7 |

2.4 Eigentumskriminalität²⁹

Entwicklung ausgewählter Deliktbereiche der Eigentumskriminalität 2019³⁰

| Straftaten (-gruppen) | Anzahl der Fälle | | Zu-/Abnahme | | AQ | |
|---|------------------|---------------|---------------|-------------|-------------|------------|
| | 2019 | 2018 | Anzahl | % | in % | +/- %-Pkte |
| Diebstahl insgesamt, davon | 62 195 | 66 534 | -4 339 | -6,5 | 33,5 | 1,0 |
| • ohne erschwerende Umstände | 41 013 | 42 258 | -1 245 | -2,9 | 40,0 | 0,6 |
| • unter erschwerenden Umständen | 21 182 | 24 276 | -3 094 | -12,7 | 20,9 | 0,5 |
| • ... in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen, davon | 13 349 | 13 772 | -423 | -3,1 | 78,8 | 1,2 |
| o Ladendiebstahl insgesamt | 10 962 | 11 064 | -102 | -0,9 | 89,0 | 0,1 |
| • ... an/aus Kraftfahrzeugen | 7 618 | 8 957 | -1 339 | -14,9 | 13,0 | -1,1 |
| • ... von Fahrrädern ³¹ | 5 972 | 6 177 | -205 | -3,3 | 11,6 | 1,1 |
| • ... in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen | 4 765 | 5 344 | -579 | -10,8 | 23,1 | 0,8 |
| • Taschendiebstahl ³² | 2 824 | 2 737 | 87 | 3,2 | 6,6 | 2,3 |
| • ... in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen | 1 605 | 1 903 | -298 | -15,7 | 22,2 | -1,3 |
| • ... in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen | 1 464 | 1 647 | -183 | -11,1 | 12,6 | -7,0 |
| • ... in/aus Schulen, Schwimmbädern, Sporthallen und -plätzen einschließlich Nebenanlagen (ohne Wohnanlagen) | 1 139 | 1 268 | -129 | -10,2 | 20,8 | -3,8 |
| • ...in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen | 918 | 928 | -10 | -1,1 | 11,0 | -0,4 |
| • ... von/aus Automaten ³³ | 547 | 506 | 41 | 8,1 | 22,5 | -5,6 |
| • ... von Kraftwagen ³⁴ | 485 | 513 | -28 | -5,5 | 35,5 | -4,5 |
| • ... in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen | 309 | 419 | -110 | -26,3 | 28,2 | -29,3 |
| • ... in/aus Kirchen | 90 | 117 | -27 | -23,1 | 22,2 | 1,7 |
| • ... von/aus/an Wasserfahrzeugen, schwimmenden Geräten und Anlagen | 66 | 46 | 20 | 43,5 | 6,1 | -2,6 |

²⁹ Dazu zählen: Diebstahl gemäß §§ 242, 247, 248a-c StGB (Diebstahl ohne erschwerende Umstände) und Diebstahl gemäß §§ 243-244a StGB (Besonders schwerer Fall des Diebstahls, Diebstahl mit Waffen, Bandendiebstahl, Wohnungseinbruchdiebstahl, schwerer Bandendiebstahl).

³⁰ Zur Verlagerung der Eigentumskriminalität zu den Vermögensdelikten vgl. Kapitel 1.4.

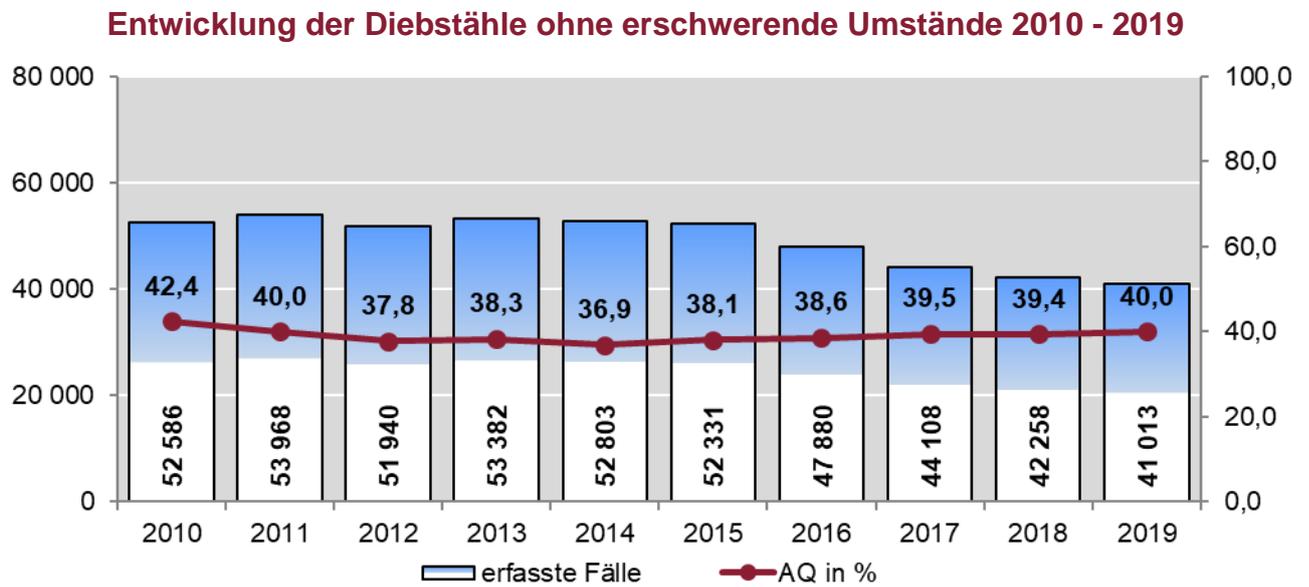
³¹ Gesamtzahl der Fahrraddiebstähle, die nicht aufgrund einer gesondert ausgewiesenen Tatörtlichkeit in einen anderen Deliktschlüssel einfließen (wie z. B. Fahrraddiebstahl aus Kellerräumen).

³² Diebstähle, bei denen der Tatverdächtige heimlich seinem Opfer unmittelbar aus der am Körper befindlichen Kleidung oder aus den in unmittelbarem körperlichem Gewahrsam befindlichen, d. h. am Körper mitgeführten Gegenständen Geld oder andere Sachen (auch unbare Zahlungsmittel) entwendet. Kein Taschendiebstahl ist demnach Diebstahl aus abgestellten Taschen aller Art oder aus abgelegter Bekleidung.

³³ Gesamtzahl der Diebstähle von/aus Automaten, die nicht aufgrund einer gesondert ausgewiesenen Tatörtlichkeit in einen anderen Deliktschlüssel einfließen (wie z. B. Diebstahl von/aus Automaten in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen).

³⁴ Gesamtzahl der Diebstähle von Kraftwagen, die nicht aufgrund einer gesondert ausgewiesenen Tatörtlichkeit in einen anderen Deliktschlüssel einfließen (wie z. B. Diebstahl von Kraftwagen aus Werkstatt/Lagerräumen).

2.4.1 Diebstahl ohne erschwerende Umstände



Diebstähle ohne erschwerende Umstände gingen in den letzten zehn Jahren sukzessive zurück, im Vergleich zum Vorjahr um weitere 1.245 (-2,9 %) auf 41.013 Fälle.

Entwicklung von Einzelstraftaten der Diebstähle ohne erschwerende Umstände 2019

| Straftaten (-gruppen) | Anzahl der Fälle | | Zu-/Abnahme | | AQ | |
|---|------------------|---------------|---------------|-------------|-------------|------------|
| | 2019 | 2018 | Anzahl | % | in % | +/- %-Pkte |
| Diebstahl ohne erschwerende Umstände §§ 242, 247, 248a-c StGB, davon | 41 013 | 42 258 | -1 245 | -2,9 | 40,0 | 0,6 |
| • ... in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen, davon | 11 572 | 11 900 | -328 | -2,8 | 82,0 | 0,9 |
| o Ladendiebstahl | 10 134 | 10 324 | -190 | -1,8 | 89,2 | 0,2 |
| • ... sonstiger ³⁵ | 10 285 | 10 057 | 228 | 2,3 | 26,1 | 0,1 |
| • ... an/aus Kraftfahrzeugen | 5 067 | 5 629 | -562 | -10,0 | 11,4 | -1,0 |
| • Taschendiebstahl ³⁶ | 2 796 | 2 698 | 98 | 3,6 | 6,4 | 2,4 |
| • ... von Fahrrädern einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme ³⁷ | 2 063 | 1 923 | 140 | 7,3 | 20,7 | 0,3 |
| • ... in/aus Wohnungen | 1 969 | 2 273 | -304 | -13,4 | 50,9 | 0,7 |
| • ... in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen | 1 785 | 1 944 | -159 | -8,2 | 26,8 | 1,1 |
| • ... in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen | 801 | 964 | -163 | -16,9 | 24,0 | 2,0 |
| • ... in/aus Schule, Schwimmbad, Sporthalle oder -platz, einschl. Nebenanlagen | 758 | 806 | -48 | -6,0 | 21,8 | -1,9 |
| • ... in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen | 472 | 496 | -24 | -4,8 | 12,9 | 1,6 |
| • ... in/aus Boden-/Kellerräumen, Waschküchen | 392 | 392 | 0 | 0,0 | 18,9 | 0,3 |

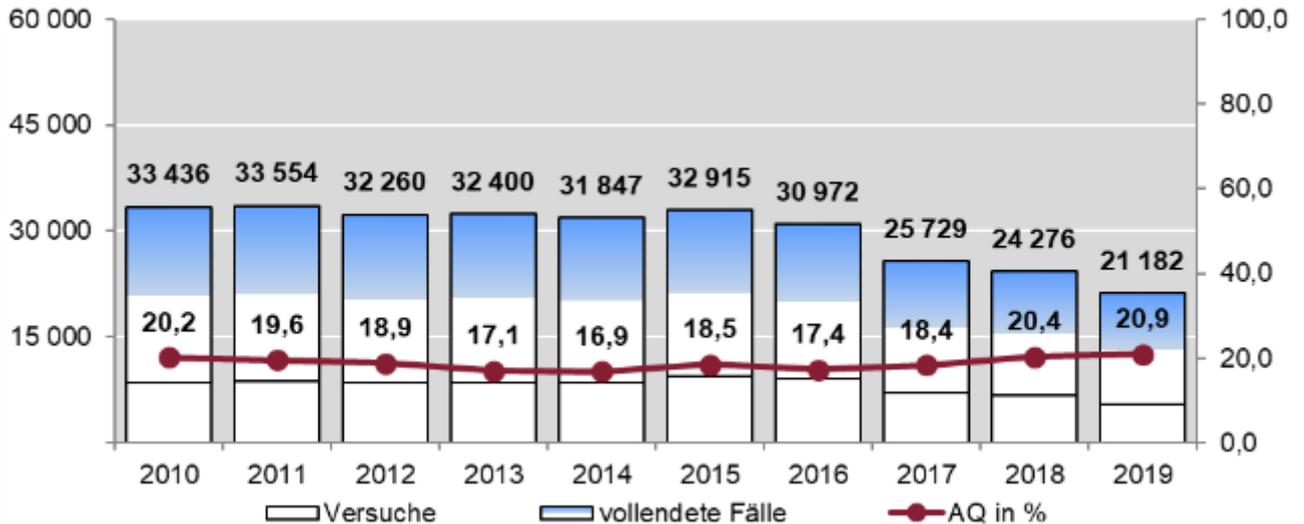
³⁵ Hierunter sind alle Diebstähle erfasst, denen kein differenzierter Erfassungsschlüssel zugeordnet ist.

³⁶ Diebstähle, bei denen der Tatverdächtige heimlich seinem Opfer unmittelbar aus der am Körper befindlichen Kleidung oder aus den in unmittelbarem körperlichem Gewahrsam befindlichen, d. h. am Körper mitgeführten Gegenständen Geld oder andere Sachen (auch unbare Zahlungsmittel) entwendet. Kein Taschendiebstahl ist demnach Diebstahl aus abgestellten Taschen aller Art oder aus abgelegter Bekleidung.

³⁷ Gesamtzahl der Fahrraddiebstähle ohne erschwerende Umstände, die nicht aufgrund einer gesondert ausgewiesenen Tatörtlichkeit in einen anderen Deliktschlüssel einfließen (wie z. B. Fahrraddiebstahl aus Kellerräumen).

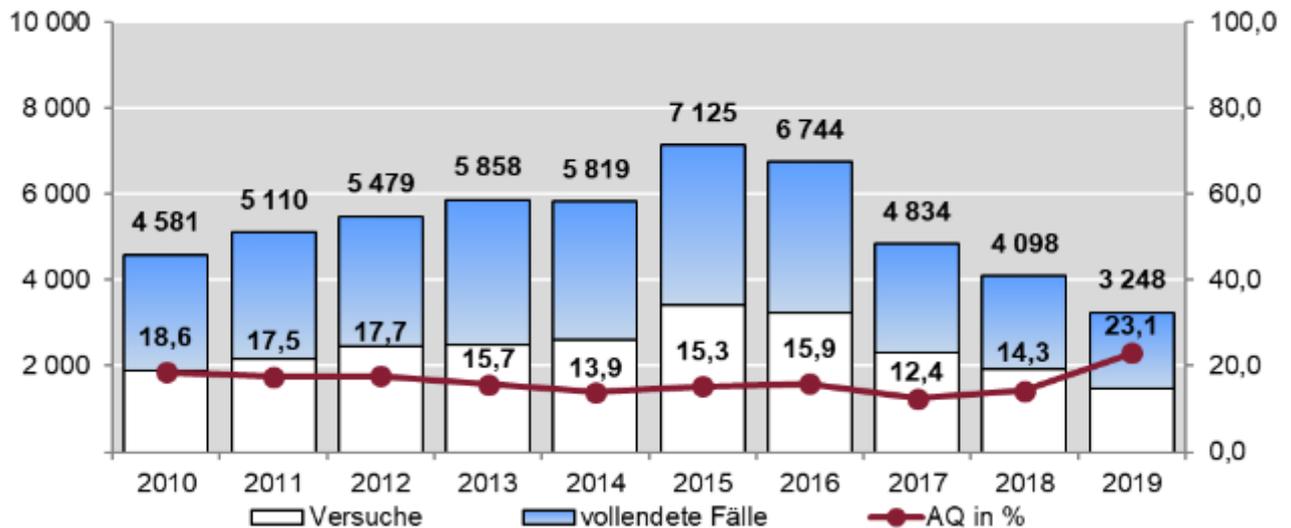
2.4.2 Diebstahl unter erschwerenden Umständen

Entwicklung der Diebstähle unter erschwerenden Umständen 2010 - 2019



Diebstähle unter erschwerenden Umständen gemäß §§ 243-244a StGB nahmen im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 3.094 (-12,7 %) auf 21.182 Fälle ab. In 26,1 % der Fälle handelte es sich um einen Versuch. Die Rückgänge sind insbesondere auf die geringeren Fallzahlen im Bereich der Wohnungseinbruchdiebstähle (-850 bzw. 20,7 % auf 3.248 Fälle), der schweren Diebstähle an/aus Kraftfahrzeugen (-777 bzw. 23,3 % auf 2.551 Fälle) und der Diebstähle aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen (-420 bzw. 12,4 % auf 2.980 Fälle) zurückzuführen.

Entwicklung der Wohnungseinbruchdiebstähle 2010 - 2019



Die Zahl der Wohnungseinbruchdiebstähle sank im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 850 (-20,7 %) auf 3.248 Fälle. Das ist die niedrigste Fallzahl seit der differenzierten Erfassung des Wohnungseinbruchdiebstahls im Jahr 1999³⁸. Der Anteil der Fälle, die im Versuchsstadium blieben, ist mit 45,5 % (2018: 46,7 %) erneut hoch. In 1.282 Fällen (39,5 %) handelte es sich um Tageswohnungseinbrüche³⁹. Die Aufklärungsquote nahm um 8,8 %-Punkte zu und beträgt nunmehr 23,1 %.

Mit einem Gesamtschaden in Höhe von 8.995.783 Euro sank die Schadenssumme gegenüber dem Vorjahr um 2.256.387 Euro (-20,1 %).

Mit einem Anteil von 55,9 % ereigneten sich mehr als die Hälfte der Wohnungseinbrüche in Gemeinden unter 10.000 Einwohner, 26,2 % in Gemeinden von 10.000 bis 100.000 Einwohner und 17,9 % in Städten über 100.000 Einwohner.

Von insgesamt 517 ermittelten TV (2018: 545 TV) hatten 191 TV (36,9 %) nicht die deutsche Staatsangehörigkeit (2018: 36,3 %). 30 dieser TV (15,7 %) hatten die albanische, 18 TV (9,4 %) die polnische, 16 TV (8,4 %) die rumänische, 13 TV (6,8 %) die kosovarische und 12 TV (6,3 %) die türkische Staatsbürgerschaft. 51 (9,9 %) der 517 ermittelten TV waren Zuwanderer (2018: 54 TV).

³⁸ Vor 1999 erfolgte die Erfassung des WED mit schweren Diebstählen aus Wohnräumen insgesamt.

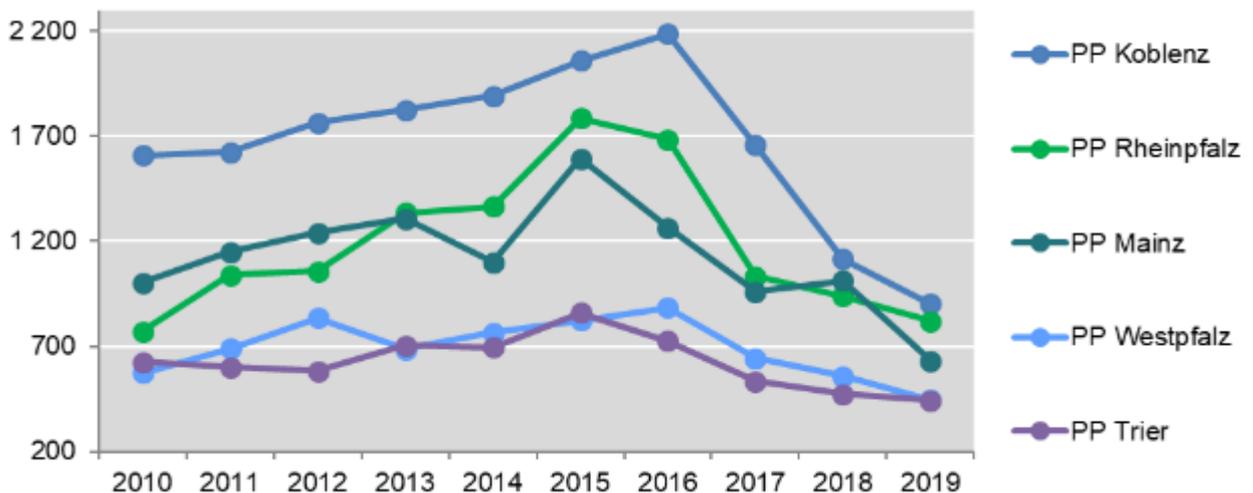
³⁹ Tatzeit von 06.00 bis 21.00 Uhr.

Entwicklung der WED in Rheinland-Pfalz sowie in den Präsidialbereichen 2019 im Vergleich zum Vorjahr

| Land/ Präsidial- bereich | 2019 | | | | 2018 | | Entwicklung | | |
|--------------------------------|--------------|---------------|------|------------|--------------|------------|-------------|-------|---------------------|
| | Fälle WED | Anteil TWE | HZ | AQ in % | Fälle WED | AQ in % | Fälle | in % | AQ in %- Pkte |
| Land | 3 248 | 1 282 | 79,5 | 23,1 | 4 098 | 14,3 | -850 | -20,7 | 8,8 |
| PP Koblenz | 903 | 362 | 72,8 | 18,5 | 1 115 | 12,6 | -212 | -19,0 | 5,9 |
| PP Trier | 444 | 160 | 70,8 | 26,1 | 472 | 15,0 | -28 | -5,9 | 11,1 |
| PP Mainz | 633 | 272 | 75,6 | 30,3 | 1 012 | 15,0 | -379 | -37,5 | 15,3 |
| PP Rheinpfalz | 822 | 330 | 91,7 | 21,9 | 939 | 12,4 | -117 | -12,5 | 9,5 |
| PP Westpfalz | 446 | 158 | 92,1 | 21,3 | 560 | 19,3 | -114 | -20,4 | 2,0 |

Die deutliche Erhöhung der Aufklärungsquote um 8,8 %-Punkte steht auch im Zusammenhang mit der Klärung mehrerer Tatserien mit albanischen und polnischen Tatverdächtigen.

Entwicklung der WED in den Präsidialbereichen 2010 - 2019



Seit August 2016 findet in Rheinland-Pfalz die landesweite Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahls in einem eigenen Projekt „WED“ statt. Das Landeskriminalamt, die Polizeipräsidien und die Hochschule der Polizei setzen in diesem Projekt gemeinsam landesweite und an den regionalen Bedingungen orientierte Bekämpfungsstrategien und -konzeptionen

um. Ziel ist, die Zahl der Wohnungseinbrüche nachhaltig zu senken und die Aufklärungsquote zu steigern.

Dennoch bleibt das Entdeckungsrisiko aufgrund der örtlichen und situativen Gegebenheiten (z. B. von Nachbarn nicht einsehbare Wohnhausbereiche, Ausnutzen der Abwesenheit der Wohnungsbesitzer, unzureichende Sicherungstechnik) beim Wohnungseinbruchdiebstahl begrenzt. Nicht zuletzt aufgrund der Mobilität und Professionalität einzelner Täter und Tätergruppen stellen Wohnungseinbruchdiebstähle deshalb nach wie vor eine besondere Herausforderung für die Strafverfolgungsbehörden dar. Der hohe Anteil an Versuchen könnte ein Beleg für die Wirksamkeit polizeilicher Präventionsmaßnahmen sein, im Rahmen derer die Polizei zum Einbau von Sicherungstechnik im Zusammenwirken mit sicherheitsbewusstem Verhalten rät.

Ausgewählte Einzelstraftaten der Diebstähle unter erschwerenden Umständen 2019

| Straftaten (-gruppen) | Anzahl der Fälle | | Zu-/Abnahme | | AQ | |
|---|------------------|--------|---------------|--------------|------|------------|
| | 2019 | 2018 | Anzahl | % | in % | +/- %-Pkte |
| Diebstahl unter erschwerenden Umständen §§ 243-244a StGB, davon | 21 182 | 24 276 | -3 094 | -12,7 | 20,9 | 0,5 |
| • von Fahrrädern ⁴⁰ | 3 985 | 4 322 | -337 | -7,8 | 7,2 | 0,6 |
| • WED, davon | 3 248 | 4 098 | -850 | -20,7 | 23,1 | 8,8 |
| o Tageswohnungseinbruch | 1 282 | 1 669 | -387 | -23,2 | 24,3 | 8,1 |
| o bandenmäßig | 142 | 141 | 1 | 0,7 | 81,0 | 15,0 |
| • ... in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen | 2 980 | 3 400 | -420 | -12,4 | 20,8 | 0,4 |
| • ... an/aus Kraftfahrzeugen | 2 551 | 3 328 | -777 | -23,3 | 16,1 | -0,8 |
| • ... von sonstigem Gut | 2 161 | 2 292 | -131 | -5,7 | 21,7 | 1,5 |
| • ... in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen, davon | 1 777 | 1 872 | -95 | -5,1 | 58,5 | 2,9 |
| o Ladendiebstahl | 828 | 740 | 88 | 11,9 | 86,0 | -2,1 |
| • ... in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen | 1 072 | 1 255 | -183 | -14,6 | 10,3 | -9,5 |
| • ... in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen | 804 | 939 | -135 | -14,4 | 20,4 | -4,7 |
| • ... von/aus Automaten ⁴¹ | 484 | 441 | 43 | 9,8 | 22,3 | -2,9 |
| • ... in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen | 446 | 432 | 14 | 3,2 | 9,0 | -2,6 |
| • ... von Mopeds und Krafrädern ⁴² | 439 | 475 | -36 | -7,6 | 20,7 | -4,4 |
| • ... in/aus Schule, Schwimmbad, Sporthalle oder -platz einschließlich Nebenanlagen | 381 | 462 | -81 | -17,5 | 18,9 | -7,3 |
| • ... von Kraftwagen ⁴³ | 289 | 326 | -37 | -11,3 | 25,6 | -5,4 |
| • ... mit Waffen und/oder Bandendiebstahl und/oder schwerer Bandendiebstahl ohne WED | 140 | 120 | 20 | 16,7 | 82,9 | 0,4 |
| • Taschendiebstahl ⁴⁴ | 28 | 39 | -11 | -28,2 | 25,0 | -3,2 |

⁴⁰ Gesamtzahl der Fahrraddiebstähle unter erschwerenden Umständen, die nicht aufgrund einer gesondert ausgewiesenen Tatörtlichkeit in einen anderen Deliktschlüssel einfließen (wie z. B. Fahrraddiebstahl aus Kellerräumen).

⁴¹ Gesamtzahl der Diebstähle von/aus Automaten unter erschwerenden Umständen, die nicht aufgrund einer gesondert ausgewiesenen Tatörtlichkeit in einen anderen Deliktschlüssel einfließen (wie z. B. Diebstahl von/aus Automaten in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen).

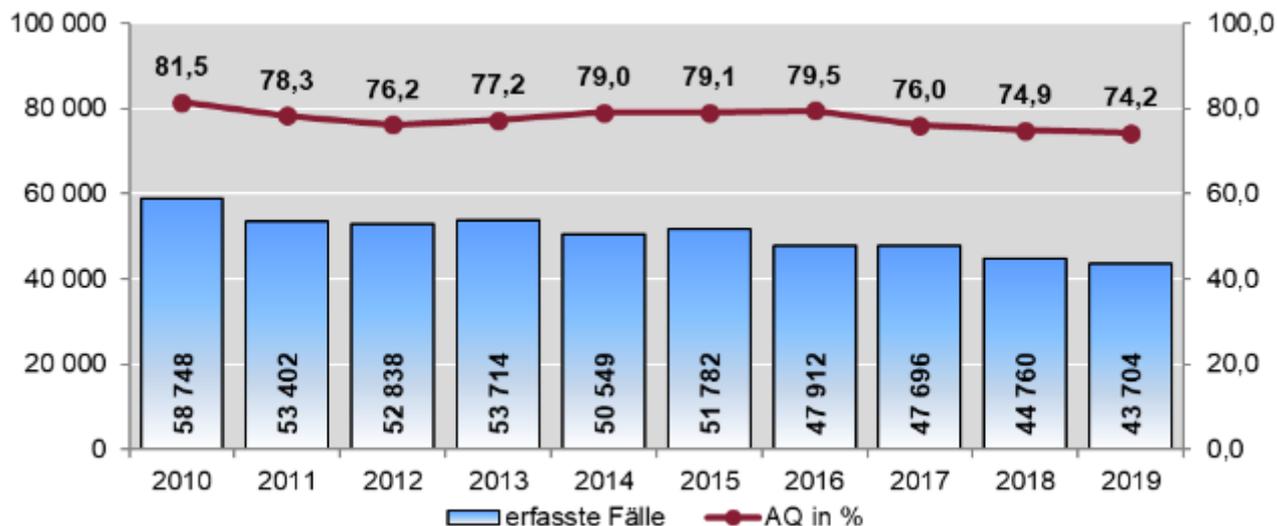
⁴² Gesamtzahl der Diebstähle von Mopeds und Krafrädern unter erschwerenden Umständen, die nicht aufgrund einer gesondert ausgewiesenen Tatörtlichkeit in einen anderen Deliktschlüssel einfließen (wie z. B. Diebstahl von Mopeds und Krafrädern aus Werkstatt-/Lagerräumen).

⁴³ Gesamtzahl der Diebstähle von Kraftwagen unter erschwerenden Umständen, die nicht aufgrund einer gesondert ausgewiesenen Tatörtlichkeit in einen anderen Deliktschlüssel einfließen (wie z. B. Diebstahl von Kraftwagen aus Werkstatt-/Lagerräumen).

⁴⁴ Diebstähle, bei denen der Tatverdächtige heimlich seinem Opfer unmittelbar aus der am Körper befindlichen Kleidung oder aus den in unmittelbarem körperlichem Gewahrsam befindlichen, d. h. am Körper mitgeführten Gegenständen Geld oder andere Sachen (auch unbare Zahlungsmittel) entwendet. Kein Taschendiebstahl ist demnach Diebstahl aus abgestellten Taschen aller Art oder aus abgelegter Bekleidung.

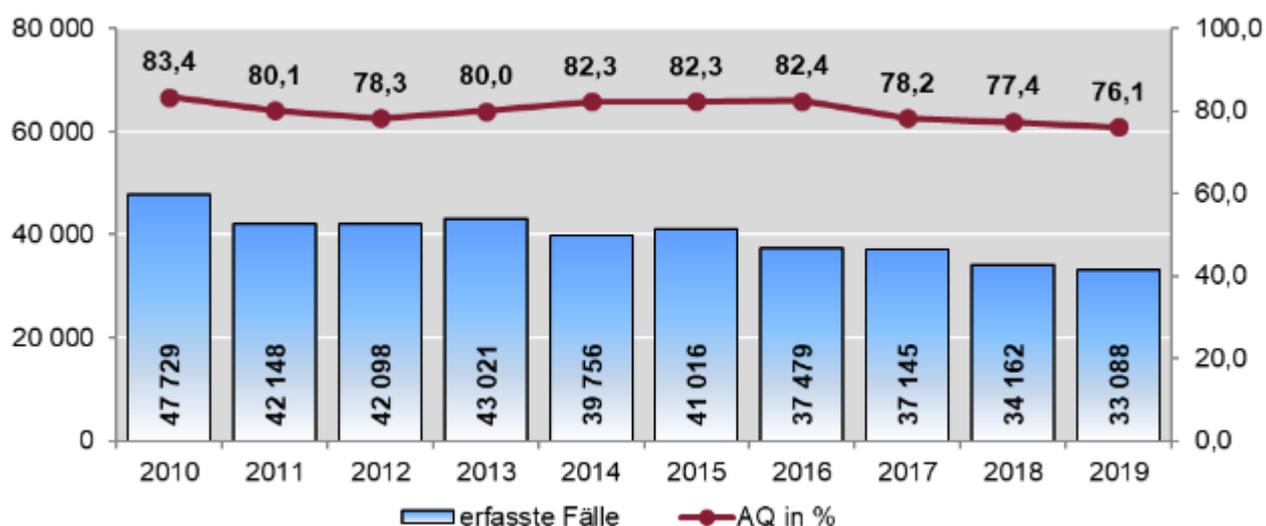
2.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Entwicklung der Vermögens- und Fälschungsdelikte 2010 - 2019



Vermögens- und Fälschungsdelikte nahmen im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 1.056 (-2,4 %) auf 43.704 Fälle ab. Ursächlich hierfür ist in erster Linie die Entwicklung im Bereich der Betrugsdelikte.

Entwicklung der Betrugsdelikte 2010 - 2019



Die Delikte des **Betruges** haben im Jahr 2019 um 1.074 (-3,1 %) auf 33.088 Fälle abgenommen. Maßgeblich hierfür ist insbesondere der Rückgang der Fälle des sonstigen Warenkreditbetruges um 769 (-8,7 %) auf 8.030 Fälle, der Beförderungerschleichungen um

705 (-9,1 %) auf 7.006 Fälle und des Abrechnungsbetruges um 205 (-30,6 %) auf 464 Fälle. Anstiege verzeichneten dagegen vor allem die Delikte des Warenbetruges⁴⁵ um 570 (+12,9 %) auf 4.972 Fälle.

Entwicklung von Einzelstraftaten der Vermögens- und Fälschungsdelikte 2019

| Straftaten (-gruppen) | Anzahl der Fälle | | Zu-/Abnahme | | AQ | |
|--|------------------|---------------|---------------|-------------|-------------|-------------|
| | 2019 | 2018 | Anzahl | % | in % | +/- %-Pkte |
| Vermögens- und Fälschungsdelikte, davon | 43 704 | 44 760 | -1 056 | -2,4 | 74,2 | -0,7 |
| • Betrug insgesamt, davon | 33 088 | 34 162 | -1 074 | -3,1 | 76,1 | -1,3 |
| o Waren ⁴⁵ - und Warenkreditbetrug ⁴⁶ , davon | 13 027 | 13 224 | -197 | -1,5 | 71,9 | -1,6 |
| - Sonstiger Warenkreditbetrug | 8 030 | 8 799 | -769 | -8,7 | 65,6 | -2,3 |
| - Warenbetrug | 4 972 | 4 402 | 570 | 12,9 | 81,9 | -2,6 |
| o Beförderungerschleichung | 7 006 | 7 711 | -705 | -9,1 | 98,9 | -0,1 |
| o Betrug (sonstiger) ⁴⁷ | 5 049 | 5 136 | -87 | -1,7 | 70,5 | 4,3 |
| o (Computer-) Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel | 1 754 | 1 807 | -53 | -2,9 | 42,4 | -0,4 |
| o Leistungsbetrug | 1 370 | 1 329 | 41 | 3,1 | 78,7 | -4,4 |
| o Leistungskreditbetrug | 1 360 | 1 338 | 22 | 1,6 | 79,0 | -2,8 |
| o Überweisungsbetrug | 982 | 828 | 154 | 18,6 | 16,3 | -2,1 |
| o Sozialleistungsbetrug | 603 | 596 | 7 | 1,2 | 99,5 | 0,0 |
| o Einmietebetrug | 465 | 549 | -84 | -15,3 | 92,5 | -2,4 |
| o Abrechnungsbetrug, davon | 464 | 669 | -205 | -30,6 | 95,5 | -2,7 |
| - im Gesundheitswesen | 429 | 627 | -198 | -31,6 | 97,4 | -2,1 |
| o Computerbetrug (sonstiger) | 290 | 260 | 30 | 11,5 | 55,2 | 9,4 |
| o Betrug z. N. von Versicherungen und Versicherungsmissbrauch | 233 | 254 | -21 | -8,3 | 98,3 | -0,5 |
| • Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB | 5 349 | 5 692 | -343 | -6,0 | 47,2 | -0,7 |
| • Urkundenfälschung §§ 267-271, 273-279, 281 StGB | 3 575 | 3 419 | 156 | 4,6 | 85,6 | 0,3 |
| • Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b StGB | 1 117 | 1 002 | 115 | 11,5 | 97,5 | -0,9 |
| • Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a-d StGB, davon | 379 | 340 | 39 | 11,5 | 97,1 | -2,0 |
| • Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln §§ 146-149, 151, 152, 152a, 152b StGB, davon | 196 | 145 | 51 | 35,2 | 93,4 | 3,7 |
| o Inverkehrbringen von Falschgeld | 165 | 119 | 46 | 38,7 | 100,0 | 0,0 |

⁴⁵ Beim Warenbetrug verspricht der Tatverdächtige Ware zu liefern, was er jedoch nicht oder nur in minderwertiger Qualität tut, oder er behauptet, Ware geliefert zu haben, obwohl das nicht der Fall war.

⁴⁶ Der Verkäufer liefert im Voraus eine Ware und akzeptiert eine spätere Zahlung bzw. Restzahlung, die der in betrügerischer Absicht handelnde Tatverdächtige von vornherein nicht leisten wollte oder konnte.

⁴⁷ Hierunter sind alle Betrugsdelikte erfasst, denen kein differenzierter Erfassungsschlüssel zugeordnet ist.

Fälle des sogenannten „Call-Center-Betrugs“ werden in der PKS aufgrund eines fehlenden spezifischen Erfassungsschlüssels in der PKS als „sonstiger“ Betrug erfasst. Ausweislich des polizeilichen Meldedienstes sind Anrufe von angeblichen Polizeibeamten seit 2015 mit rund 100 Fällen auf mehr als 4.800 Fälle im Jahr 2018 angestiegen. Im Jahr 2019 sanken die Fälle im Vergleich zum Vorjahr um 697 (-14,4 %) auf 4.160 Fälle. Hiervon waren 34 Fälle vollendet, die Täter erlangten 1.095.775 € (2018: 4.857 Fälle, davon 54 vollendet bei einer Schadenssumme von 1.357.760 €). Der Rückgang könnte Ergebnis der umfangreichen polizeilichen Präventionsmaßnahmen sein.

Mit einem Anteil von rund 99 % blieb es bei der weit überwiegenden Zahl der Anrufe beim Versuch. Jedoch erreichten die Täter im Zeitraum von 2015 bis 2019 in insgesamt 149 Fällen die Übergabe von Geld und/oder Wertgegenständen und schädigten ihre Opfer um nahezu 4,5 Millionen Euro.

2.6 Cybercrime

Cybercrime umfasst die Delikte, die sich gegen das Internet, weitere Datennetze, informationstechnische Systeme oder deren Daten richten sowie Straftaten, die mittels dieser Informationstechnik begangen werden. Seit 01.01.2017 werden die Delikte der Cybercrime in der PKS nach neuen Kriterien erfasst. Ziel der neuen Verfahrensweise ist, Cybercrime umfassender darstellen zu können. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist deshalb jedoch eingeschränkt und nur mit den Delikten möglich, die mittels des Tatmittels Internet verübt wurden.

Im Jahr 2019 stiegen die Straftaten, die der Cybercrime zugerechnet werden, um 994 (+7,9 %) auf 13.590 Fälle (2018: 12.596 Fälle). Das ist ein Anteil von 5,8 % (2018: 5,3 %) an allen Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße.

Deliktischer Schwerpunkt der Cybercrime sind mit 10.387 Fällen, das ist ein Anteil von rund 76 % an den 13.590 Straftaten insgesamt, Vermögens- und Fälschungsdelikte. Sie nahmen um 574 Fälle (+5,8 %) zu. Bei rund 70 % der Vermögens- und Fälschungsdelikte handelte es sich um Waren- und Warenkreditbetrug. Um 222 (+51,7 %) auf 651 Fälle nahmen die artverwandten Delikte des Leistungs- und Leistungskreditbetrugs zu. Beim Waren-/Leistungsbetrug verspricht der Täter Ware zu liefern oder eine Leistung zu erbringen, was er jedoch nicht oder nur in minderwertiger Qualität tut. Ziel des Betrügers ist die Erlangung der Bezahlung. Beim Waren-/Leistungskreditbetrug liefert der Verkäufer im Voraus eine Ware oder erbringt eine Leistung und akzeptiert eine spätere Zahlung oder Restzahlung, die der in betrügerischer Absicht handelnde Täter von vornherein nicht leisten wollte oder konnte. Die Zunahme in diesem Bereich zeigt, dass die Täter solcher Straftaten immer häufiger das Internet, insbesondere Internetauktionshäuser, zur Begehung ihrer Straftaten nutzen.

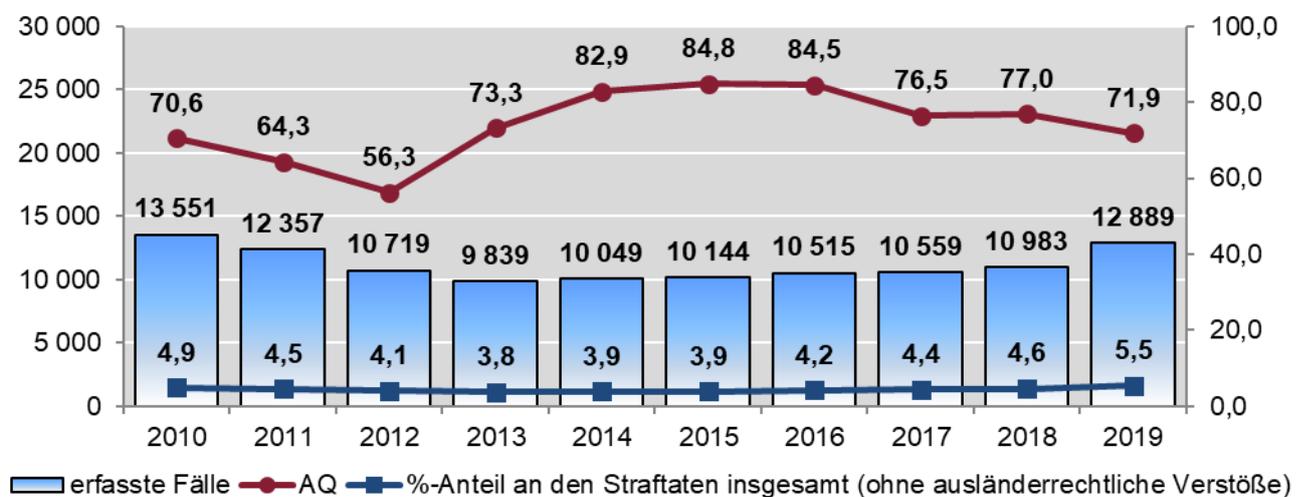
Weitere nennenswerte Delikte im Phänomenbereich Cybercrime waren die Verbreitung pornographischer Schriften (+271 bzw. 54,3 % auf 770 Fälle)⁴⁸, die Beleidigung (+189 bzw. 35,9 % auf 716 Fälle) und Fälschung beweisheblicher Daten (+59 bzw. 21,4 % auf 335 Fälle).

⁴⁸ Vgl. Kapitel 2.2.

Ein Teil dieser Delikte steht häufig im Zusammenhang mit der Kommunikation mittels sozialer Netzwerke wie Facebook oder anderer Kommunikationsdienste (z. B. WhatsApp, Instagram oder Skype).

In 12.889 der 13.590 Fälle insgesamt (94,8 %) nutzten die Täter für die Tatbegehung das Internet und in 446 Fällen (3,3 %) weitere Datennetze⁴⁹ oder sonstige IT-Systeme⁵⁰ (2018: 7,0 %). In 255 Fällen (1,9 %) war das Tatmittel unbekannt (2018: 5,8 %).

Entwicklung der Internetkriminalität⁵¹ 2010 - 2019⁵²



Im Berichtszeitraum stiegen die Fälle der Internetkriminalität um 1.906 Fälle (+17,4 %) gegenüber dem Vorjahr.

Betrachtungen zum Dunkelfeld bei Cybercrime

Die in der PKS erfassten Fälle von Cybercrime geben nicht das tatsächliche Ausmaß der von der Bevölkerung erlebten Internetangriffe wie Computersabotage, Datenveränderung

⁴⁹ Weitere Datennetze sind alle Netze, die nicht Teil des Internets sind, z. B. Intranet, Mobilfunknetze, Bluetooth, Cross-Connect Verbindungen zwischen zwei Endsystemen.

⁵⁰ Sonstige IT-Systeme sind in sich geschlossene, keinem Netzwerk angehörende IT-Geräte wie zum Beispiel Stand-Alone-PCs und USB-Sticks.

⁵¹ Als Internetkriminalität bezeichnet man Straftaten, bei denen das Internet als Tatmittel Verwendung findet.

⁵² Der in den Jahren 2012 und 2013 festzustellende Rückgang der Internetkriminalität steht im Zusammenhang mit einer von der Kommission PKS bundesweit empfohlenen stringenten Prüfung der mit „Tatort unbekannt“ erfassten Straftaten auf ihre Richtlinienkonformität. Straftaten, bei denen der Handlungsort des Täters nicht feststellbar ist, können seither nur dann statistisch erfasst werden, wenn überprüfte Anhaltspunkte für eine Tathandlung innerhalb Deutschlands vorliegen. Insbesondere bei Straftaten, die mit dem Tatmittel Internet begangen wurden, kann der Handlungsort des Täters häufig nicht ermittelt werden.

oder das Einbringen von Schadsoftware, z. B. zur Durchführung von Erpressungen oder Ausspähen von Daten, wieder. Deren Zahl dürfte weitaus höher liegen. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen auf, dass Cybercrime ein Deliktbereich mit einer der höchsten Dunkelfeldquoten sein dürfte. Valide Erkenntnisse zum Umfang des Dunkelfeldes liegen jedoch nicht vor.

Das hohe Dunkelfeld im Bereich von Cybercrime dürfte insbesondere darauf zurückzuführen sein, dass viele Angriffe durch die Betroffenen nicht erkannt oder nicht als solche wahrgenommen werden. Der Umstand, dass solche Straftaten häufig nicht zu tatsächlichen materiellen Schäden führen, dürfte ebenfalls ein Grund für die geringe Anzeigebereitschaft sein. Daneben dürften aber auch weitere Aspekte wie die Angst vor einem Imageverlust (insbesondere bei Wirtschaftsunternehmen) oder eine vermeintliche geringe Aussicht im Hinblick auf die Aufklärung solcher Taten bzw. die Ermittlung der Täter relevant sein. Aber auch in Bezug auf das so genannte Hellfeld, hierbei handelt es sich um die der Polizei bekannt gewordenen Straftaten, lässt die PKS nur eingeschränkte Aussagen zu. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass aufgrund des Tatortprinzips des § 3 StGB bislang nur rechtswidrige Taten Eingang in die PKS finden, bei denen der Täter innerhalb Deutschlands gehandelt hat. Auch ist die Anzahl der Tathandlungen eines Täters maßgebend für die Fallzählung und nicht die Zahl der von ihm geschädigten Personen. Gerade bei Internetstraftaten wirken sich diese Regelungen besonders aus.

Aus Sicht der Täter bietet das Medium Internet zahlreiche Vorteile. Es begünstigt beispielsweise die Begehung von Serienstraftaten, da mit wenig Aufwand innerhalb kürzester Zeit ein ausgedehnter Kreis potenzieller Opfer erreicht werden kann. Programme, die IP-Adressen verschleiern, ermöglichen es im Netz anonym zu agieren. Sie minimieren das Entdeckungsrisiko und fördern dadurch den Tatentschluss. Virtuelle Zahlungsmittel (z. B. Bitcoins, Monero) bieten zudem einen besonderen Anreiz für Kriminelle, da sie weltweit anonym eingesetzt werden können und keiner Kontrolle durch die Finanzaufsicht unterliegen. Schließlich agieren viele Täter aus dem Ausland heraus, was die Strafverfolgung erheblich erschwert.

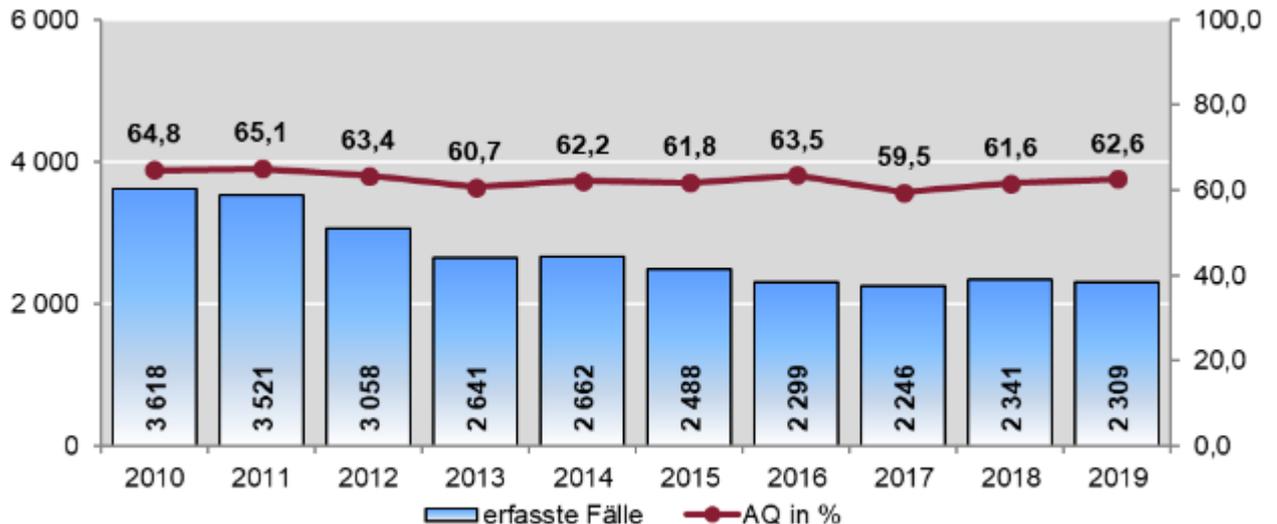
Entwicklung von ausgewählten Einzeldelikten der Cybercrime 2019

| Straftaten (-gruppen) | Anzahl der Fälle | | Zu-/Abnahme | | AQ | |
|--|------------------|---------------|-------------|--------------|-------------|-------------|
| | 2019 | 2018 | Anzahl | % | in % | +/- %-Pkte |
| Cybercrime insgesamt | 13 590 | 12 596 | 994 | 7,9 | 71,2 | -1,9 |
| Vermögens- und Fälschungsdelikte , davon | 10 387 | 9 813 | 574 | 5,8 | 66,5 | -3,2 |
| • Betrug, davon | 10 047 | 9 463 | 584 | 6,2 | 66,9 | -3,0 |
| o Waren- und Warenkreditbetrug | 7 307 | 6 808 | 499 | 7,3 | 74,2 | -4,6 |
| o Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel | 858 | 1 311 | -453 | -34,6 | 43,9 | 0,1 |
| o Leistungs- und Leistungskreditbetrug | 651 | 429 | 222 | 51,7 | 56,2 | -1,6 |
| o Computerbetrug (sonstiger) | 236 | 260 | -24 | -9,2 | 50,8 | 5,0 |
| o Überweisungsbetrug | 46 | 58 | -12 | -20,7 | 28,3 | -13,1 |
| • Urkundenfälschung | 337 | 332 | 5 | 1,5 | 52,5 | -8,9 |
| • Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung §§ 269, 270 StGB | 335 | 276 | 59 | 21,4 | 52,2 | -2,9 |
| Sonstige Straftatbestände (StGB) , davon | 1 433 | 1 145 | 288 | 25,2 | 81,3 | 4,7 |
| • Beleidigung | 716 | 527 | 189 | 35,9 | 85,2 | 5,9 |
| • Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen | 148 | 126 | 22 | 17,5 | 90,5 | 1,6 |
| • Ausspähen, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei | 132 | 112 | 20 | 17,9 | 70,5 | -11,6 |
| • Datenveränderung, Computersabotage §§ 303a, 303b StGB | 104 | 78 | 26 | 33,3 | 39,4 | -4,2 |
| • Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger erlangter Vermögenswerte | 81 | 48 | 33 | 68,8 | 97,5 | 1,7 |
| • Volksverhetzung | 79 | 59 | 20 | 33,9 | 88,6 | 0,5 |
| • Erpressung | 66 | 104 | -38 | -36,5 | 71,2 | 30,8 |
| • Gewaltdarstellung § 131 StGB | 29 | 6 | 23 | 383,3 | 100,0 | 16,7 |
| Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung , davon | 907 | 574 | 333 | 58,0 | 94,6 | 2,4 |
| • Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) §§ 184, 184a-e StGB, davon | 770 | 499 | 271 | 54,3 | 94,8 | 2,0 |
| o Kinderpornographie | 544 | 344 | 200 | 58,1 | 96,9 | 3,9 |
| o Jugendpornographie | 67 | 64 | 3 | 4,7 | 91,0 | -5,9 |
| • Sexueller Missbrauch von Kindern, davon | 126 | 75 | 51 | 68,0 | 93,7 | 5,7 |
| o durch Einwirken auf Kinder mit Schriften, pornographischen Abbildungen u. a. | 95 | 57 | 38 | 66,7 | 93,7 | 7,7 |
| Strafrechtliche Nebengesetze , davon | 523 | 745 | -222 | -29,8 | 85,3 | -4,8 |
| • Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen | 319 | 437 | -118 | -27,0 | 80,3 | -5,5 |

| Straftaten (-gruppen) | Anzahl der Fälle | | Zu-/Abnahme | | AQ | |
|---|------------------|------|-------------|-------|-------|------------|
| | 2019 | 2018 | Anzahl | % | in % | +/- %-Pkte |
| • Rauschgiftdelikte, davon | 140 | 271 | -131 | -48,3 | 95,7 | 0,1 |
| o Allgemeine Verstöße § 29 BtMG, davon | 108 | 229 | -121 | -52,8 | 98,1 | 0,3 |
| - mit Cannabisprodukten | 39 | 48 | -9 | -18,8 | 97,4 | 1,6 |
| - mit NPS | 26 | 4 | 22 | 550,0 | 100,0 | 0,0 |
| - mit Amfetamin | 24 | 29 | -5 | -17,2 | 95,8 | 2,7 |
| - mit sonstigem Betäubungsmittel | 15 | 136 | -121 | -89,0 | 106,7 | 7,4 |
| • Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz | 20 | 7 | 13 | 185,7 | 100,0 | 0,0 |
| Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit, davon | 340 | 319 | 21 | 6,6 | 90,6 | -0,6 |
| • Bedrohung | 168 | 146 | 22 | 15,1 | 87,5 | -5,0 |
| • Nachstellung (Stalking) | 125 | 123 | 2 | 1,6 | 94,4 | 1,7 |

2.7 Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor⁵³

Entwicklung der Umwelt- und Verbraucherschutzdelikte 2010 - 2019



Im Jahr 2019 sank die Zahl der Umwelt- und Verbraucherschutzdelikte im Vergleich zum Vorjahr um 32 (-1,4 %) auf 2.309 Fälle.

Der deutliche Anstieg des unerlaubten Umgangs mit anderen⁵⁴ gefährlichen Stoffen und Gütern gemäß § 328 Abs. 3 StGB um 36 (+100 %) auf 72 Fälle ist maßgeblich auf den Präsidialbereich Rheinpfalz zurückzuführen und steht im Zusammenhang mit Arbeitsunfällen und Betriebsstörungen in einem Unternehmen, bei denen Personen gefährdet wurden.

Die Entwicklung im Zusammenhang mit Bestimmungen des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuchs und des Arzneimittelgesetzes ist abhängig vom Anzeigeverhalten der Bevölkerung und den Maßnahmen der zuständigen Kontrollbehörden. Die Strafverfolgungsbehörden haben keine Zuständigkeit für anlassunabhängige Kontrollen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung einzelner Phänomenbereiche, die den Umwelt- und Verbraucherschutzdelikten zugerechnet werden.

⁵³ Dazu zählen: Wilderei gemäß §§ 292, 293 StGB, Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen gemäß §§ 307-312 StGB, Straftaten gegen die Umwelt gemäß §§ 324, 324a, 325-330a StGB, gemeingefährliche Vergiftung gemäß § 314 StGB, weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß §§ 313, 318 StGB, Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (z. B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, Arzneimittelgesetz, seit 2017 das Anti-Doping-Gesetz, Weingesetz, seit 2018 das Abfallverbringungsgesetz), Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (z. B. Hundeverbringungs- und Einfuhrbeschränkungs-gesetz, Chemikaliengesetz, Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und Pflanzenschutzgesetz).

⁵⁴ In § 328 StGB ist der unerlaubte Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Stoffen und Gütern geregelt. Die Absätze 2 und 3 behandeln den unerlaubten Umgang mit radioaktiven Stoffen, Absatz 3 den unerlaubten Umgang mit „anderen“ gefährlichen Stoffen und Gütern.

Fallzahlentwicklung einzelner Deliktbereiche der Umwelt- und Verbraucherschutzdelikte 2019

| Straftaten (-gruppen) | Anzahl der Fälle | | Zu-/Abnahme | | AQ | |
|--|------------------|--------------|-------------|-------------|-------------|------------|
| | 2019 | 2018 | Anzahl | % | in % | +/- %-Pkte |
| Umwelt- und Verbraucherschutzdelikte insgesamt | 2 309 | 2 341 | -32 | -1,4 | 62,6 | 1,0 |
| • Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB, davon | 1 022 | 1 108 | -86 | -7,8 | 55,8 | 2,0 |
| o Unerlaubter Umgang mit Abfällen § 326 (außer Abs. 2) StGB | 689 | 816 | -127 | -15,6 | 49,5 | -1,0 |
| o Gewässerverunreinigung § 324 StGB | 133 | 140 | -7 | -5,0 | 44,4 | -2,7 |
| o Unerlaubter Umgang mit anderen gefährlichen Stoffen und Gütern § 328 Abs. 3 StGB | 72 | 36 | 36 | 100,0 | 94,4 | 16,6 |
| o Bodenverunreinigung § 324a StGB | 71 | 77 | -6 | -7,8 | 70,4 | 0,3 |
| o Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB | 39 | 30 | 9 | 30,0 | 94,9 | -1,8 |
| o Luftverunreinigung § 325 StGB | 10 | 6 | 4 | 66,7 | 80,0 | -3,3 |
| • Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor, davon | 643 | 585 | 58 | 9,9 | 52,7 | -3,4 |
| o Verstoß gegen das Tierschutzgesetz | 506 | 480 | 26 | 5,4 | 50,2 | -2,3 |
| o Straftaten nach dem Chemikaliengesetz | 29 | 35 | -6 | -17,1 | 89,7 | -7,4 |
| • Straftaten i. Z. m. Lebens- und Arzneimitteln, davon | 432 | 392 | 40 | 10,2 | 96,5 | 1,6 |
| o Verstoß gegen das Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch | 112 | 92 | 20 | 21,7 | 98,2 | -0,7 |
| o Verstoß gegen das Weingesetz | 91 | 129 | -38 | -29,5 | 98,9 | 0,5 |
| o Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz | 142 | 107 | 35 | 32,7 | 92,3 | 3,5 |
| o Straftaten nach dem Anti-Doping-Gesetz | 85 | 64 | 21 | 32,8 | 98,8 | 6,6 |
| • Wilderei §§ 292, 293 StGB, davon | 166 | 212 | -46 | -21,7 | 60,8 | -3,4 |
| o Jagdwilderei | 89 | 106 | -17 | -16,0 | 33,7 | 0,7 |
| o Fischwilderei | 77 | 106 | -29 | -27,4 | 92,2 | -3,1 |
| • Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen §§ 307 - 312 StGB | 45 | 43 | 2 | 4,7 | 40,0 | 19,1 |
| • Straftaten nach dem Abfallverbringungsgesetz (AbfVerbrG) | 6 | 10 | -4 | -40,0 | 83,3 | 23,3 |

2.8 Wirtschaftskriminalität



Im Jahr 2019 stieg die Zahl der Wirtschaftsdelikte um 319 (+15,0 %) auf 2.439 Fälle. Anstiege sind insbesondere im Bereich des Leistungsbetrugs⁵⁵ (+277 Fälle), des Waren- und Warenkreditbetrugs⁵⁵ (+152 Fälle), und des Vorenthaltens und Veruntreuens von Arbeitsentgelt (+64 Fälle) zu verzeichnen.

Allein rund 160 Fälle von Leistungsbetrug entfielen auf ein Firmengeflecht im Bereich des PP Westpfalz. Die mittlerweile zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilten Haupttäter hatten angeblich Werbeanzeigen für Kunden geschaltet und hierfür insgesamt ca. 780.000 Euro erhalten. Tatsächlich wurden die vorgegebenen Leistungen nicht erbracht.

85 Fälle des Warenkreditbetruges beging eine sechsköpfige Familie zum Nachteil von 35 Firmen mit einem Schaden von rund 30.000 Euro. Sie erhielten auf Online-Bestellung Waren, die sie nicht bezahlten.

Signifikant rückläufig sind dagegen die Delikte des Abrechnungsbetrugs im Gesundheitswesen (-198 Fälle).

Der durch Wirtschaftskriminalität verursachte Schaden belief sich im Berichtsjahr auf insgesamt 154.219.652 Euro, im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 1,0 %.

⁵⁵ Über die obligatorischen Wirtschaftsdelikte hinaus (wie z.B. Subventions- und Kapitalanlagebetrug, Bankrott) zählen außerdem Delikte zur Wirtschaftskriminalität, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert. Vgl. auch Kapitel 2.5.

Die Delikte der Wirtschaftskriminalität machen an allen Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße regelmäßig einen Anteil von lediglich 1,0 % aus, am gesamten Schadensaufkommen nehmen sie jedoch einen Anteil von 51,9 % ein. Hierbei schlagen insbesondere die Insolvenzdelikte zu Buche.

Fallzahlenentwicklung von ausgewählten Delikten der Wirtschaftskriminalität 2019

| Straftaten (-gruppen) | Anzahl der Fälle | | Zu-/Abnahme | | AQ | |
|--|------------------|--------------|-------------|----------------|-------------|-------------|
| | 2019 | 2018 | Anzahl | % | in % | +/- %-Pkte |
| Wirtschaftskriminalität insgesamt, davon | 2 439 | 2 120 | 319 | 15,0 | 96,6 | -1,9 |
| • Vermögens- und Fälschungsdelikte, davon | 2 024 | 1 629 | 395 | 24,2 | 96,5 | -1,7 |
| o Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB, davon | 1 089 | 836 | 253 | 30,3 | 96,0 | -0,9 |
| - Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen | 429 | 627 | -198 | -31,6 | 97,4 | -2,1 |
| - Leistungsbetrug | 288 | 11 | 277 | 2 518,2 | 100,0 | 18,2 |
| - Waren- und Warenkreditbetrug | 179 | 27 | 152 | 563,0 | 98,9 | 17,4 |
| - Anlagebetrug | 57 | 50 | 7 | 14,0 | 66,7 | -11,3 |
| - Geldkreditbetrug | 40 | 31 | 9 | 29,0 | 97,5 | -2,5 |
| o Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b StGB, davon | 530 | 442 | 88 | 19,9 | 98,1 | -1,9 |
| - Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt | 469 | 405 | 64 | 15,8 | 98,3 | -1,7 |
| o Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a-d StGB, davon | 379 | 340 | 39 | 11,5 | 97,1 | -2,0 |
| - Bankrott | 312 | 273 | 39 | 14,3 | 97,4 | -1,9 |
| - Verletzung der Buchführungspflicht | 61 | 57 | 4 | 7,0 | 95,1 | -4,9 |
| • Insolvenzverschleppung | 286 | 313 | -27 | -8,6 | 99,0 | -1,0 |
| • Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte | 60 | 67 | -7 | -10,4 | 96,7 | -3,3 |

2.9 Sonstige Straftatbestände gemäß StGB⁵⁶



Die „sonstigen“ Straftatbestände gemäß StGB sind um 2.073 (+3,6 %) auf 58.872 Fälle angestiegen. Der Anstieg ist auf die Zunahme der Sachbeschädigungen (+1.280 bzw. 4,8 % auf 27.913 Fälle), Beleidigungen (+459 bzw. 3,3 % auf 14.257 Fälle) und der Delikte des Hausfriedensbruchs (+321 bzw. 7,0 % auf 4.893 Fälle) zurückzuführen.

Einen Anstieg um 229 Fälle (+21,0 %) von Hausfriedensbruch verzeichnete allein der Präsidialbereich Rheinpfalz. Es sind Vorfälle im Zusammenhang mit Nachbarschaftsstreitigkeiten, Gewalt in engen sozialen Beziehungen, Schulen oder auch vermehrte Strafanzeigen gegenüber Obdachlosen, die trotz Hausverbots in zugänglichen Geschäftsbereichen übernachten.

Die deutliche Zunahme von Geldwäsche gemäß § 261 StGB um 112 (+35,6 %) auf 427 Fälle steht in Verbindung mit sogenannten Waren- oder Paketagenten. Sie werden zum Beispiel über Kleinanzeigen oder Internet-Jobbörsen angeworben, um bestens bezahlt Pakete von Versandunternehmen entgegenzunehmen und an die vom „Arbeitgeber“ benannte Adresse - zumeist im Ausland - weiterzuleiten. Bei den „Arbeitgebern“ handelt es sich um Personen, die hochwertige Waren mittels betrügerisch erlangten Kreditkartendaten bezahlen.

⁵⁶ In der Straftatenobergruppe „Sonstige Straftatbestände gemäß StGB“ sind alle Straftaten, die in keiner anderen Obergruppe des PKS-Deliktkataloges zu erfassen sind, enthalten (beispielsweise Sachbeschädigung, Beleidigung und Umweltdelikte).

Wer die Beschäftigung annimmt, kann wegen leichtfertiger Geldwäsche, das heißt der Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte, belangt werden, auch wenn die für diese Tätigkeit angeworbenen Personen glauben, die Tätigkeit sei rechtmäßig.

Entwicklung ausgewählter Deliktbereiche der „sonstigen“ Straftaten gemäß StGB 2019

| Straftaten (-gruppen) | Anzahl der Fälle | | Zu-/ Abnahme | |
|---|------------------|--------|--------------|--------------|
| | 2019 | 2018 | Anzahl | % |
| Sonstige Straftatbestände (StGB), davon | 58 872 | 56 799 | 2 073 | 3,6 |
| • Sachbeschädigung, davon | 27 913 | 26 633 | 1 280 | 4,8 |
| o an Kfz | 10 732 | 10 499 | 233 | 2,2 |
| o auf Straßen, Wegen oder Plätzen ⁵⁷ | 10 342 | 9 825 | 517 | 5,3 |
| o durch Graffiti insgesamt ⁵⁷ | 4 735 | 4 263 | 472 | 11,1 |
| o Datenveränderung, Computersabotage §§ 303a, 303b StGB | 105 | 78 | 27 | 34,6 |
| • Beleidigung | 14 257 | 13 798 | 459 | 3,3 |
| • Hausfriedensbruch | 4 893 | 4 572 | 321 | 7,0 |
| • Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen §§ 113-115 StGB, davon | 1 576 | 1 631 | -55 | -3,4 |
| o Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen | 904 | 911 | -7 | -0,8 |
| o Tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen | 672 | 720 | -48 | -6,7 |
| • Brandstiftung, Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306d, 306f StGB | 1 228 | 1 147 | 81 | 7,1 |
| • Gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr | 1 110 | 1 135 | -25 | -2,2 |
| • Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB | 1 022 | 1 108 | -86 | -7,8 |
| • Falsche Verdächtigung | 972 | 989 | -17 | -1,7 |
| • Missbrauch von Notrufen und Beeinträchtigung von Unfallverhütungs- und Nothilfemitteln | 553 | 472 | 81 | 17,2 |
| • Vortäuschen einer Straftat | 517 | 504 | 13 | 2,6 |
| • Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte | 427 | 315 | 112 | 35,6 |
| • Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen | 399 | 315 | 84 | 26,7 |
| • Hehlerei | 385 | 543 | -158 | -29,1 |
| • Erpressung | 267 | 327 | -60 | -18,3 |
| • Uneidliche Falschaussage | 263 | 288 | -25 | -8,7 |
| • Verletzung der Unterhaltspflicht | 224 | 268 | -44 | -16,4 |
| • Strafvereitelung | 212 | 251 | -39 | -15,5 |
| • Wucher ⁵⁸ | 177 | 112 | 65 | 58,0 |
| • Wilderei §§ 292, 293 StGB | 166 | 212 | -46 | -21,7 |
| • Volksverhetzung | 163 | 143 | 20 | 14,0 |
| • Ausspähen, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei §§ 202a, 202b, 202c, 202d StGB | 133 | 113 | 20 | 17,7 |
| • Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion ⁵⁹ | 43 | 42 | 1 | 2,4 |

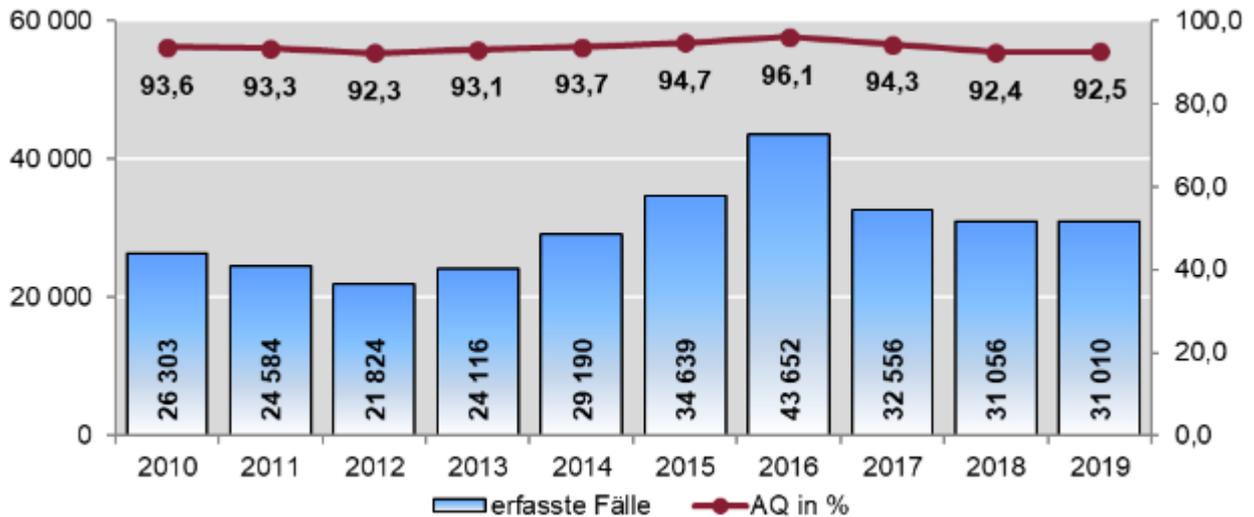
⁵⁷ Im Summenschlüssel „Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt“ fließen insbesondere auch die Fälle ein, die sich auf Straßen, Wegen oder Plätzen ereignet haben.

⁵⁸ Inanspruchnahme von im Internet angebotenen Schlüsseldiensten, Teppichreinigungen u. ä. zu weit überhöhten Preisen und Vermietung von Wohnungen an Saisonarbeiter zu deutlich überteuertem Mietzins.

⁵⁹ Hierunter werden auch Sprengungen von Geldautomaten erfasst.

2.10 Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze

Entwicklung der Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze 2010 - 2019⁶⁰



Die Zahl der von der Polizei registrierten Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze nahm im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 46 (-0,1 %) auf insgesamt 31.010 Fälle marginal ab. Rückläufig sind die Straftaten gegen das Waffengesetz, die um 724 (-25,9 %) auf 2.076 Fälle sanken. Das Fallzahlenniveau war im Vorjahr aufgrund der im Jahr 2018 gewährten Waffenamnestie deutlich gestiegen⁶¹. Die aktuelle Fallzahl liegt nunmehr wieder in der durchschnittlichen Größenordnung der vergangenen zehn Jahre.

Weiterhin gingen die Fallzahlen der Straftaten nach dem Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU um 250 (-4,3 %) auf 5.535 Fälle zurück. Sonstige Verstöße gegen das Urheberrechtsgesetz⁶² nahmen um 196 (-84,5 %) auf 36 Fälle ab. Die dementsprechend höhere Fallzahl im Vorjahr resultierte aus Strafverfahren im Zusammenhang mit dem bösgläubigen Kauf von Softwarelizenzen über ein Onlineportal zu einem Bruchteil des Marktpreises.

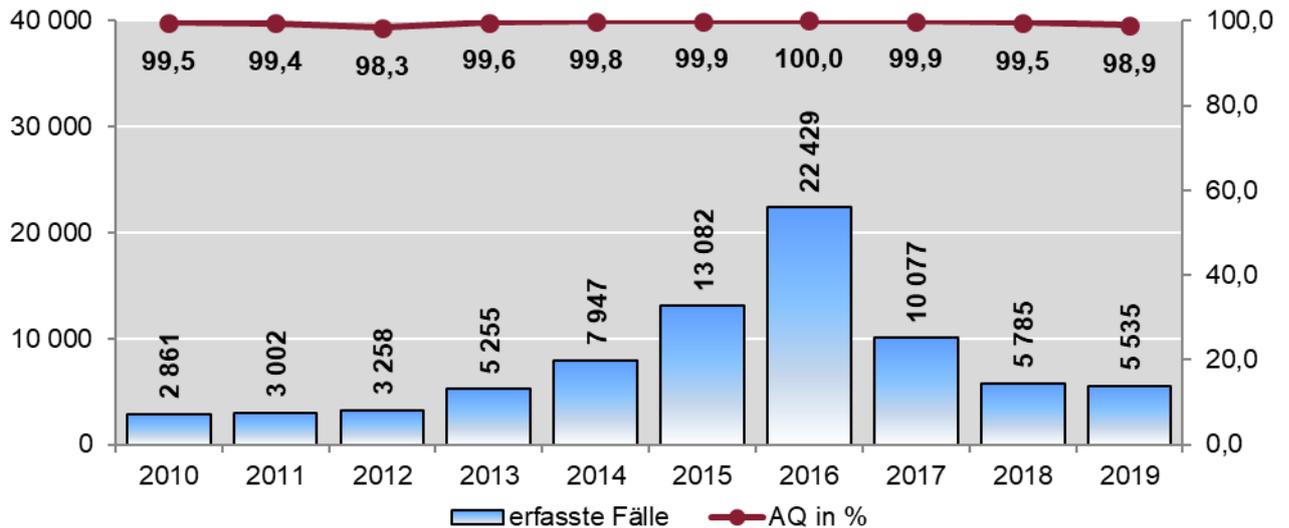
⁶⁰ Bei der Interpretation der Fallzahlen des Jahres 2016 ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der hohen Arbeitsbelastung der mit ausländerrechtlichen Verstößen beauftragten Ermittlungsgruppen ca. 9.000 Strafanzeigen aus dem Jahr 2015 erst im Berichtsjahr 2016 in die PKS einfließen.

⁶¹ Aufgrund der bis Juli 2018 gewährten Waffenamnestie zeigten Bürgerinnen und Bürger im Berichtsjahr 2018 vermehrt den Besitz illegaler Waffen an. Deshalb nahmen die Verstöße gegen das Waffengesetz im Jahr 2018 im Vergleich zu 2017 um 562 Fälle (+25,1 %) deutlich zu. Die Amnestieregelung bewirkt zwar einen Strafverzicht des Staates, dennoch stellt der illegale Besitz von Waffen eine Straftat dar, die im Falle einer Anzeigenerstattung formal zu erfassen ist und eine Registrierung in der PKS nach sich zieht.

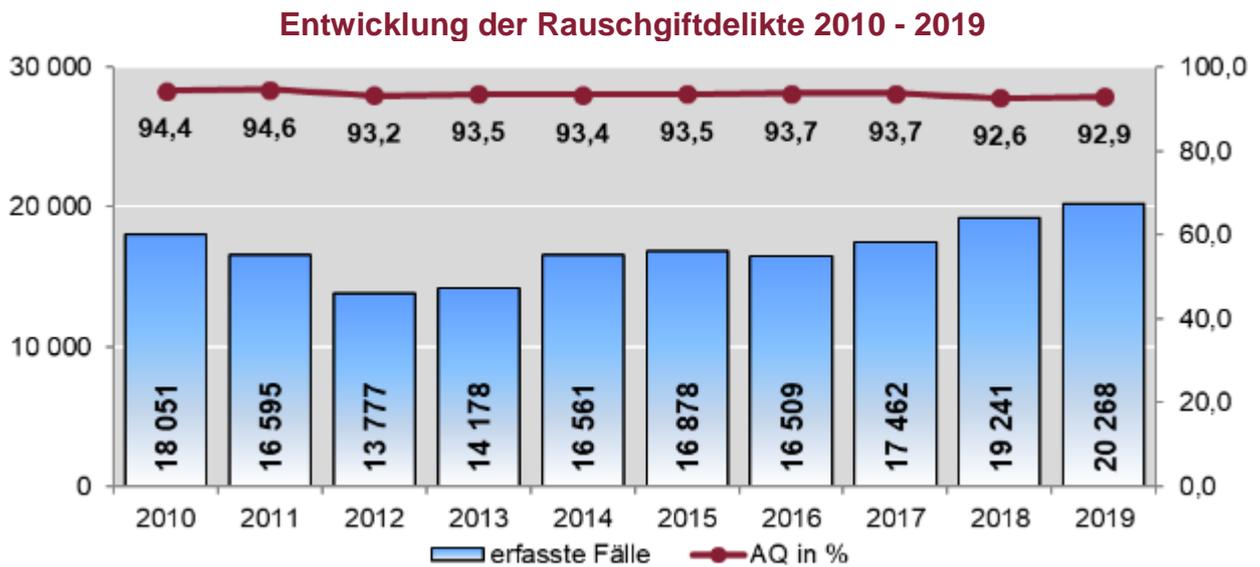
⁶² Urheberrechtsdelikte, die über keinen eigenen Deliktschlüssel haben, werden als „sonstige“ Verstöße gegen das Urheberrechtsgesetz erfasst.

Angestiegen sind dagegen die ebenfalls unter diese Obergruppe fallenden Rauschgiftdelikte um 1.027 Fälle (+5,3 %) auf 20.268 Fälle.

Entwicklung der Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU 2010 - 2019



Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU nahmen im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 250 (-4,3 %) auf 5.535 Fälle ab. Die Strafbarkeit trifft auch auf Flüchtlinge zu, bei denen sich die Europäische Union in Folge eines Bürgerkriegs, wie z. B. in Syrien, verpflichtet hat, Menschen aus diesen Staaten Asyl zu gewähren. Da sie wegen der eigentlich geltenden Visumpflicht bei der Einreise zunächst den Status „unerlaubt aufhältig“ haben, begehen sie formal eine Straftat nach dem Aufenthaltsgesetz. Nach den PKS-Richtlinien sind die wegen des Legalitätsprinzips zwingend einzuleitenden Ermittlungsverfahren in der PKS zu registrieren, auch wenn die Staatsanwaltschaft sie auf der Grundlage von § 31 Menschenrechtskonvention einstellt. Die rückläufige Entwicklung steht im Zusammenhang mit den nachlassenden Migrationsströmen.



Die Fallzahlen der Rauschgiftkriminalität sind seit 2017 nur noch eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar, da seit 2017 auch die Verstöße gegen das am 26.11.2016 eingeführte Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz (NpSG) in der PKS erfasst werden. Hierunter fallen neue psychoaktive Stoffe (NPS), die u. a. als Badesalze oder Kräutermischungen in den Handel kommen und nicht dem Betäubungsmittelgesetz unterstellt sind.

Im Berichtsjahr 2019 verzeichneten Rauschgiftdelikte einen Anstieg um 1.027 (+5,3 %) auf 20.268 Fälle. Ursächlich für diesen Anstieg sind Zunahmen der allgemeinen Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG)⁶³ um 1.363 (+9,4 %) auf 15.847 Fälle. Insbesondere die allgemeinen Verstöße mit Cannabisprodukten stiegen um 877 (+10,5 %) auf 9.238 Fälle. Der Anstieg ist vorrangig auf die Arbeit speziell eingerichteter Ermittlungsgruppen und der in diesem Zusammenhang vermehrten Auswertung von elektronischen Datenträgern und Smartphones zurückzuführen.

Dagegen sank der unerlaubte Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften gemäß § 29 BtMG um 244 (-7,5 %) auf 2.990 Fälle.

Von den insgesamt 20.268 Rauschgiftdelikten wurden 18.822 (92,9 %) aufgeklärt. Der Anteil der durch mindestens einen tatverdächtigen Zuwanderer begangenen Delikte an den

⁶³ Unter den Summenschlüssel des PKS-Straftatenkataloges „Allgemeine Verstöße“ zählen der Erwerb und der Besitz, die Abgabe, Herstellung, das Verschaffen oder Mitteilen einer Gelegenheit zum unbefugten Erwerb oder zur unbefugten Abgabe von BtM gemäß § 29 BtMG, nicht jedoch der unerlaubte Handel mit und Schmuggel von BtM.

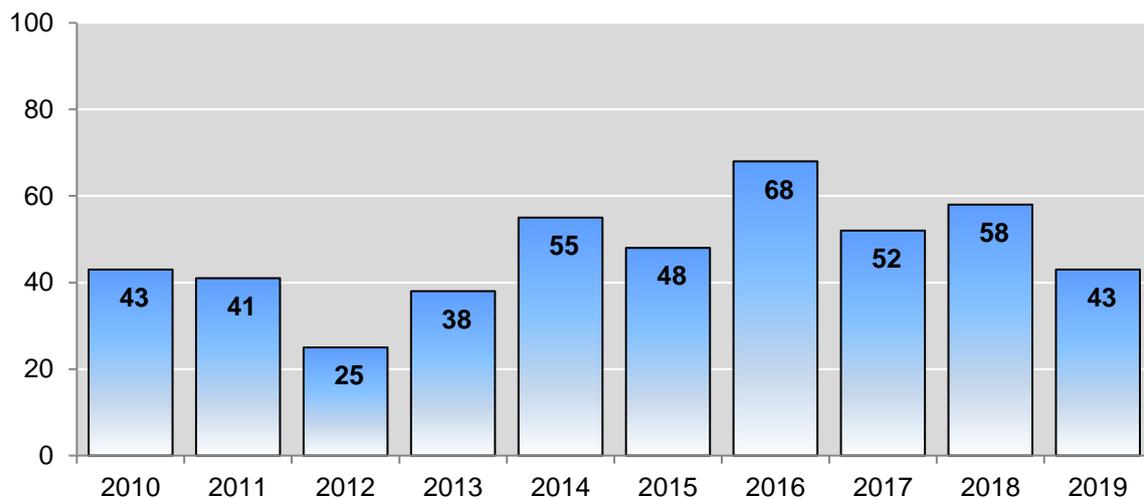
aufgeklärten Straftaten belief sich dabei auf 1.012 Fälle (5,4 %). Zuwanderer begingen damit im Vergleich zum Vorjahr 58 Fälle (-5,4 %) weniger.

Nach Rauschgiftarten stellten die Straftaten im Zusammenhang mit Cannabis mit rund 58 % und mit Amfetaminen/Metamfetaminen und deren Derivaten in Pulver-, flüssiger oder Kapselform (z.B. Ecstasy) mit rund 27 % der Fälle erneut die größten Anteile der Delikte dar.

In rund drei Viertel der angezeigten Fälle (78,2 %) handelte es sich um allgemeine Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG). In rund 18 % (17,7 %) der Fälle wurden Drogen gehandelt, geschmuggelt oder eingeführt.

Die Polizei stellte im Jahr 2019 in Rheinland-Pfalz 243,7 kg harte Drogen (2018: 187,4 kg⁶⁴), dies sind z. B. Heroin, Kokain und Amphetamine, und 477,9 kg Cannabisprodukte (2018: 927,0 kg⁶⁵) sicher.

Entwicklung der Rauschgifttodesfälle 2010 - 2019



Die Zahl der im Berichtsjahr bekannt gewordenen Rauschgifttodesfälle ist um 15 (-25,9 %) auf 43 Tote (10 weibliche und 33 männliche) gesunken. Die häufigste Todesursache waren Heroin- bzw. Opiatintoxikationen, zum Teil im Zusammenwirken mit weiteren Rauschsubstanzen, Medikamenten oder Alkohol. Zwei der Verstorbenen waren unter 18 Jahre.

⁶⁴ Die Differenz zu der im PKS-Jahresbericht 2018 veröffentlichten Menge harter Drogen (204,6 kg) ergibt sich aus einer irrtümlichen Doppelzählung einer Großsicherstellung von Ecstasy-Tabletten.

⁶⁵ Die vergleichsweise hohe Sicherstellungsmenge im Jahr 2018 ist auf ein Ermittlungsverfahren gegen im nördlichen Rheinland-Pfalz ansässige Logistikunternehmen zurückzuführen, bei dem das Landeskriminalamt allein mehr als 600 kg Cannabis beschlagnahmte.

Entwicklung ausgewählter Deliktbereiche im Bereich der Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze 2019

| Straftaten (-gruppen) | Anzahl der Fälle | | Zu-/Abnahme | | AQ | |
|---|------------------|---------------|-------------|-------------|-------------|------------|
| | 2019 | 2018 | Anzahl | % | in % | +/- %-Pkte |
| Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze, davon | 31 010 | 31 056 | -46 | -0,1 | 92,5 | 0,1 |
| • Rauschgiftdelikte, davon | 20 268 | 19 241 | 1 027 | 5,3 | 92,9 | 0,3 |
| o Allgemeine Verstöße § 29 BtMG | 15 847 | 14 484 | 1 363 | 9,4 | 93,5 | 0,1 |
| o Allgemeine Verstöße mit Cannabisprodukten | 9 238 | 8 361 | 877 | 10,5 | 93,4 | 0,1 |
| o Unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften § 29 BtMG | 2 990 | 3 234 | -244 | -7,5 | 90,0 | 1,0 |
| o Sonstige Verstöße gegen das BtMG ⁶⁶ | 1 335 | 1 423 | -88 | -6,2 | 91,8 | -0,2 |
| o Unerlaubte Einfuhr von Betäubungsmitteln § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge) | 56 | 66 | -10 | -15,2 | 89,3 | -4,6 |
| o Straftaten nach dem Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz (NpSG) | 40 | 34 | 6 | 17,6 | 92,5 | 7,2 |
| • Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU, davon | 5 535 | 5 785 | -250 | -4,3 | 98,9 | -0,6 |
| o Unerlaubter Aufenthalt § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz | 4 430 | 4 757 | -327 | -6,9 | 99,4 | -0,3 |
| o Erschleichen eines Aufenthaltstitels § 95 Abs. 2 Nr. 2 Aufenthaltsgesetz | 483 | 473 | 10 | 2,1 | 99,6 | 0,0 |
| o Unerlaubte Einreise § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz | 358 | 278 | 80 | 28,8 | 98,9 | -0,7 |
| • Verstoß gegen das Waffengesetz | 2 076 | 2 800 | -724 | -25,9 | 89,8 | 0,0 |
| • Verstoß gegen das Gewaltschutzgesetz | 692 | 691 | 1 | 0,1 | 99,4 | 0,3 |
| • Verstoß gegen das Tierschutzgesetz | 506 | 480 | 26 | 5,4 | 50,2 | -2,3 |
| • Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen | 440 | 589 | -149 | -25,3 | 83,4 | -2,7 |
| • Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln | 432 | 392 | 40 | 10,2 | 96,5 | 1,6 |

⁶⁶ Hierunter fallen Verstöße im Zusammenhang mit neuen psychoaktiven Stoffen, die unter das Betäubungsmittelgesetz fallen und deshalb nicht mehr dem NpSG unterliegen.

3 Kriminalität im Kontext von Zuwanderung

3.1 Allgemeines

Tatverdächtige Zuwanderer werden in der PKS seit 2016 mit dem Aufenthaltsstatus „Asylbewerber“, „International/national Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtling“, „Duldung“ und „unerlaubter Aufenthalt“ registriert. Davor wurden tatverdächtige „International/national Schutz- und Asylberechtigte“ mangels eigenem Erfassungsschlüssel in der Kategorie „Sonstiger erlaubter Aufenthalt“ erfasst. Dies ist bei Vergleichen mit den Vorjahren zu berücksichtigen.

Nach dem Aufenthaltsgesetz benötigen Drittstaatsangehörige grundsätzlich einen Pass und einen Aufenthaltstitel zur Einreise in die Bundesrepublik Deutschland. Sofern diese Voraussetzungen nicht erfüllt sind, begehen diese Personen mit ihrer dann unerlaubten Einreise und ihrem anschließenden unerlaubten Aufenthalt einen Verstoß gegen das Aufenthaltsgesetz. Die Strafbarkeit trifft auch für Flüchtlinge zu, bei denen sich die Europäische Union in Folge eines Bürgerkriegs, wie z. B. Syrien, verpflichtet hat, Menschen aus diesen Staaten Asyl zu gewähren. Nach den PKS-Richtlinien sind diese wegen des Legalitätsprinzips zwingend einzuleitenden Ermittlungsverfahren in der PKS zu registrieren, selbst wenn die Staatsanwaltschaft sie regelmäßig auf der Grundlage von § 31 Menschenrechtskonvention einstellt. Unabhängig hiervon ist zu berücksichtigen, dass sich je nach Stand des ausländerrechtlichen Anerkennungsverfahrens der Aufenthaltsstatus eines Zuwanderers ändert.

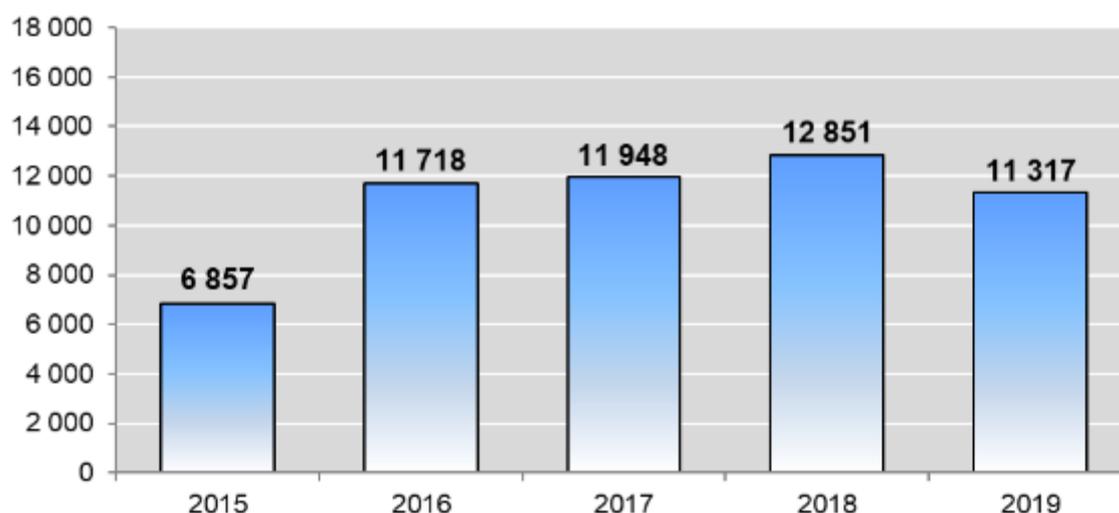
3.2 Straftaten durch Zuwanderer



2019 hat die Polizei insgesamt 16.631 Straftaten (einschließlich der ausländerrechtlichen Verstöße) in der PKS registriert, bei denen mindestens ein Zuwanderer tatverdächtig war. Das sind 1.829 Fälle (-9,9 %) weniger als im Vorjahr (2018: -15,6 %). Hiervon entfallen 5.314 Fälle bzw. nahezu ein Drittel der Fälle (32,0 %) auf ausländerrechtliche Verstöße (2018: 30,4 %).

⁶⁷ Bei der Interpretation der Fallzahlen des Jahres 2016 ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der hohen Arbeitsbelastung der mit ausländerrechtlichen Verstößen beauftragten Ermittlungsgruppen ca. 9.000 Strafanzeigen aus dem Jahr 2015 erst im Berichtsjahr 2016 in die PKS einfließen.

Straftaten durch Zuwanderer ohne ausländerrechtliche Verstöße 2015 - 2019



Zuwanderer begingen im Jahr 2019 insgesamt 11.317 Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße. Das sind 1.534 Fälle (-11,9 %) weniger als im Vorjahr. Der Anteil der Zuwanderer an allen aufgeklärten Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße betrug im Berichtsjahr 7,5 % (2018: 8,5 %).

Wie viele der von Zuwanderern begangenen Straftaten sich gegen andere Zuwanderer richteten, kann nur bei Delikten ermittelt werden, zu denen auch Opfer erfasst werden⁶⁸. Demnach wurden bei den 3.904 durch Zuwanderer verübten Opferdelikten 1.815 (46,5 %) andere Zuwanderer geschädigt (2018: 47,7 %).

⁶⁸ Die Deliktarten, bei denen die bundesweite PKS eine Opfererfassung vorsieht, sind im Straftatenkatalog gesondert ausgewiesen. Hierzu gehören Straftaten gegen das Leben (Ausnahme Abbruch der Schwangerschaft), Sexualdelikte (Ausnahme Ausübung der verbotenen Prostitution und jugendgefährdende Prostitution sowie Verbreitung pornographischer Schriften und Erzeugnisse), Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (Ausnahme Angriff auf den Luft- und Seeverkehr) sowie Widerstandshandlungen gegen und tätliche Angriffe auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen (tätliche Angriffe seit 01.01.2018), Brandstiftung mit Todesfolge, Körperverletzung im Amt, Einschleusen mit Todesfolge und leichtfertige Verursachung des Todes eines anderen durch Abgabe von BtM.

Entwicklung der durch Zuwanderer begangenen Delikte ohne ausländerrechtliche Verstöße 2019

| Straftaten durch Zuwanderer nach Deliktgruppen | 2019 | | 2018 | | Zu-/Abnahme | |
|---|------------------|---|------------------|---|---------------|--------------|
| | Fälle Zuwanderer | %-Anteil Fälle Zuwanderer an aufgekklärten Fällen | Fälle Zuwanderer | %-Anteil Fälle Zuwanderer an aufgekklärten Fällen | Anzahl | in % |
| Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße | 11 317 | 7,5 | 12 851 | 8,5 | -1 534 | -11,9 |
| Straftaten gegen das Leben , davon | 14 | 17,3 | 22 | 22,7 | -8 | -36,4 |
| • Totschlag | 10 | 20,8 | 18 | 29,0 | -8 | -44,4 |
| • Mord | 3 | 20,0 | 2 | 14,3 | 1 | 50,0 |
| • Abbruch der Schwangerschaft | 1 | 33,3 | 1 | 25,0 | 0 | 0,0 |
| Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung , davon | 313 | 10,1 | 328 | 12,8 | -15 | -4,6 |
| • Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB | 66 | 14,5 | 59 | 14,8 | 7 | 11,9 |
| • Sexueller Übergriff § 177 Abs. 1,2 (ohne Nr. 1), 9 StGB | 21 | 20,4 | 11 | 16,7 | 10 | 90,9 |
| • Sexuelle Nötigung § 177 Abs. 5, 9 StGB | 18 | 14,4 | 37 | 22,4 | -19 | -51,4 |
| • Sexuelle Belästigung | 88 | 17,4 | 112 | 22,5 | -24 | -21,4 |
| • Sexueller Missbrauch von Kindern | 36 | 6,0 | 38 | 6,9 | -2 | -5,3 |
| • Sexueller Missbrauch von Jugendlichen | 2 | 5,9 | 9 | 22,5 | -7 | -77,8 |
| • Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses | 35 | 13,7 | 30 | 14,2 | 5 | 16,7 |
| • Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) §§ 184, 184a-e StGB, davon | 43 | 4,6 | 23 | 4,2 | 20 | 87,0 |
| o Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften | 36 | 5,5 | 16 | 4,3 | 20 | 125,0 |
| Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit , davon | 3 483 | 9,2 | 3 969 | 10,5 | -486 | -12,2 |
| • Körperverletzung, davon | 2 672 | 9,9 | 3 064 | 11,2 | -392 | -12,8 |
| o Vorsätzliche einfache Körperverletzung | 1 831 | 9,1 | 2 058 | 10,1 | -227 | -11,0 |
| o Gefährliche Körperverletzung | 812 | 14,0 | 936 | 16,3 | -124 | -13,2 |
| • Bedrohung | 485 | 9,0 | 524 | 10,5 | -39 | -7,4 |
| • Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer | 132 | 15,4 | 154 | 18,3 | -22 | -14,3 |
| • Nötigung | 126 | 3,3 | 150 | 3,9 | -24 | -16,0 |
| Diebstahl insgesamt , davon | 1 979 | 9,5 | 2 514 | 11,6 | -535 | -21,3 |
| • Ladendiebstahl insgesamt | 1 223 | 12,5 | 1 531 | 15,6 | -308 | -20,1 |
| • Wohnungseinbruchdiebstahl | 134 | 17,9 | 108 | 18,4 | 26 | 24,1 |
| Vermögens- und Fälschungsdelikte , davon | 2 426 | 7,5 | 2 779 | 8,3 | -353 | -12,7 |
| • Beförderungserschleichung | 1 046 | 15,1 | 1 170 | 15,3 | -124 | -10,6 |
| • Urkundenfälschung | 499 | 16,3 | 572 | 19,6 | -73 | -12,8 |
| • Waren- und Warenkreditbetrug | 194 | 2,1 | 304 | 3,1 | -110 | -36,2 |
| • Unterschlagung | 111 | 4,4 | 127 | 4,7 | -16 | -12,6 |

| Straftaten durch Zuwanderer nach Deliktgruppen | 2019 | | 2018 | | Zu-/Abnahme | |
|--|------------------|--|------------------|--|-------------|--------------|
| | Fälle Zuwanderer | %-Anteil Fälle Zuwanderer an aufgeklärten Fällen | Fälle Zuwanderer | %-Anteil Fälle Zuwanderer an aufgeklärten Fällen | Anzahl | in % |
| Sonstige Straftatbestände (StGB), davon | 1 949 | 5,8 | 2 012 | 6,0 | -63 | -3,1 |
| • Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB | 542 | 4,2 | 535 | 4,2 | 7 | 1,3 |
| • Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB, davon | 508 | 6,7 | 527 | 6,8 | -19 | -3,6 |
| o Sachbeschädigung (sonstige) | 260 | 8,0 | 274 | 8,7 | -14 | -5,1 |
| o Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen | 118 | 5,7 | 113 | 4,9 | 5 | 4,4 |
| o Sachbeschädigung an Kfz | 113 | 5,7 | 127 | 5,9 | -14 | -11,0 |
| • Hausfriedensbruch | 384 | 9,3 | 371 | 9,5 | 13 | 3,5 |
| • Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen §§ 113-115 StGB, davon | 138 | 8,9 | 153 | 9,5 | -15 | -9,8 |
| o Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen | 79 | 8,8 | 91 | 10,1 | -12 | -13,2 |
| o Tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen | 59 | 9,0 | 62 | 8,7 | -3 | -4,8 |
| • Sonstige Hehlerei §§ 259-260a StGB | 46 | 15,1 | 90 | 18,7 | -44 | -48,9 |
| Rauschgiftdelikte, davon | 1 012 | 5,4 | 1 070 | 6,0 | -58 | -5,4 |
| • Allgemeiner Verstöße § 29 BtMG, davon | 718 | 6,3 | 802 | 5,9 | -84 | -10,5 |
| o Allgemeine Verstöße mit Cannabisprodukten | 554 | 6,4 | 637 | 8,2 | -83 | -13,0 |
| • Unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Cannabisprodukten | 161 | 10,4 | 128 | 8,1 | 33 | 25,8 |
| • Verstoß gegen das Gewaltschutzgesetz | 53 | 7,7 | 77 | 11,2 | -24 | -31,2 |
| • Verstoß gegen das Waffengesetz | 46 | 2,5 | 50 | 2,0 | -4 | -8,0 |
| Gewaltkriminalität | 1 026 | 14,3 | 1 174 | 16,5 | -148 | -12,6 |
| Straßenkriminalität | 956 | 9,1 | 1 116 | 10,2 | -160 | -14,3 |

Im Berichtsjahr 2019 verzeichnen die Straftaten durch Zuwanderer einen Rückgang um 1.534 (-11,9 %) auf 11.317 Fälle. Ursächlich für diesen Rückgang sind insbesondere sinkende Fallzahlen bei Diebstahlsdelikten um 535 (-21,3 %) auf 1.979 Fälle, davon allein Ladendiebstahl um 308 (-20,1 %) auf 1.223 Fälle, Körperverletzungen um 392 (-12,8 %) auf 2.672 Fälle, Beförderungerschleichungen um 124 (-10,6 %) auf 1.046 Fälle und Waren- und Warenkreditbetrug um 110 (-36,2 %) auf 194 Fälle.

Einen Anstieg zeigten insbesondere die Delikte des unerlaubten Handels mit und Schmuggels von Cannabisprodukten um 33 (+25,8 %) auf 161 Fälle, der mit einem Anstieg

um 50 (+384,6 %) auf 63 Fälle auf den Präsidialbereich Trier zurückgeht und im Zusammenhang mit der Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende in Trier steht.

Die Delikte des Wohnungseinbruchdiebstahls nahmen um 26 (+24,1 %) auf 134 Fälle und die Verbreitung, der Erwerb, der Besitz und die Herstellung kinderpornographischer Schriften um 20 (+125,0 %) auf 36 Fälle zu.⁶⁹

Von den 11.317 von Zuwanderern verübten Delikten entfiel etwa die Hälfte auf Körperverletzungen (2.672 Fälle bzw. 23,6 %), Ladendiebstähle (1.223 Fälle bzw. 10,8 %), Beförderungserschleichungen (1.046 Fälle bzw. 9,2 %) und allgemeine Verstöße mit Cannabisprodukten gemäß § 29 BtMG (554 Fälle bzw. 4,9 %).⁷⁰

812 Fälle (30,4 %) der insgesamt 2.672 Körperverletzungen entfielen auf gefährliche Körperverletzungen gemäß § 224 StGB. Hiervon richteten sich 53,0 % gegen andere Zuwanderer.

⁶⁹ Zu den allgemeinen Erklärungsansätzen vgl. Kapitel 2.2.

⁷⁰ Alle Angaben beziehen sich auf Straftaten durch Zuwanderer ohne ausländerrechtliche Verstöße.

3.3 Straftaten durch Zuwanderer und von Zuwanderern gegen andere Zuwanderer (nur Opferdelikte)

| Straftaten durch Zuwanderer und gegen andere Zuwanderer (nur Opferdelikte) im Jahr 2019 | Fälle durch Zuwanderer | davon Zuwanderer gegen andere Zuwanderer | %-Anteil an Fällen durch Zuwanderer |
|---|------------------------|--|-------------------------------------|
| Straftaten insgesamt | 3 904 | 1 815 | 46,5 |
| Straftaten gegen das Leben , davon | 13 | 8 | 61,5 |
| • Totschlag | 10 | 7 | 70,0 |
| • Mord | 3 | 1 | 33,3 |
| Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung , davon | 270 | 45 | 16,7 |
| • Sexuelle Belästigung | 88 | 5 | 5,7 |
| • Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB | 66 | 18 | 27,3 |
| • Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses | 35 | 1 | 2,9 |
| • Sexueller Übergriff § 177 Abs. 1,2 (ohne Nr. 1), 9 StGB | 21 | 6 | 28,6 |
| • Sexuelle Nötigung § 177 Abs. 5, 9 StGB | 18 | 9 | 50,0 |
| • Sexueller Missbrauch von Kindern | 36 | 6 | 16,7 |
| • Sexueller Missbrauch von Jugendlichen | 2 | 0 | 0,0 |
| Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit , davon | 3 483 | 1 762 | 50,6 |
| • Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer | 132 | 35 | 26,5 |
| • Körperverletzung, davon | 2 672 | 1 448 | 54,2 |
| o Vorsätzliche einfache Körperverletzung | 1 831 | 1 007 | 55,0 |
| o Gefährliche Körperverletzung | 812 | 430 | 53,0 |
| o Fahrlässige Körperverletzung | 20 | 8 | 40,0 |
| • Bedrohung | 485 | 214 | 44,1 |
| • Nötigung | 126 | 34 | 27,0 |
| Gewaltkriminalität | 1 026 | 491 | 47,9 |
| Straßenkriminalität | 581 | 198 | 34,1 |

Durch Zuwanderer begangene Opferdelikte sanken im Vergleich zum Vorjahr um 545 (-12,2 %) auf 3.904 Fälle. Hiervon richteten sich 1.815 Delikte (46,5 %) gegen andere Zuwanderer (2018: 47,7 %).

Bei 661 (16,9 %) der insgesamt 3.904 durch Zuwanderer begangenen Delikte handelte es sich um Gewalt in engen sozialen Beziehungen⁷¹ (2018: 16,3 %).

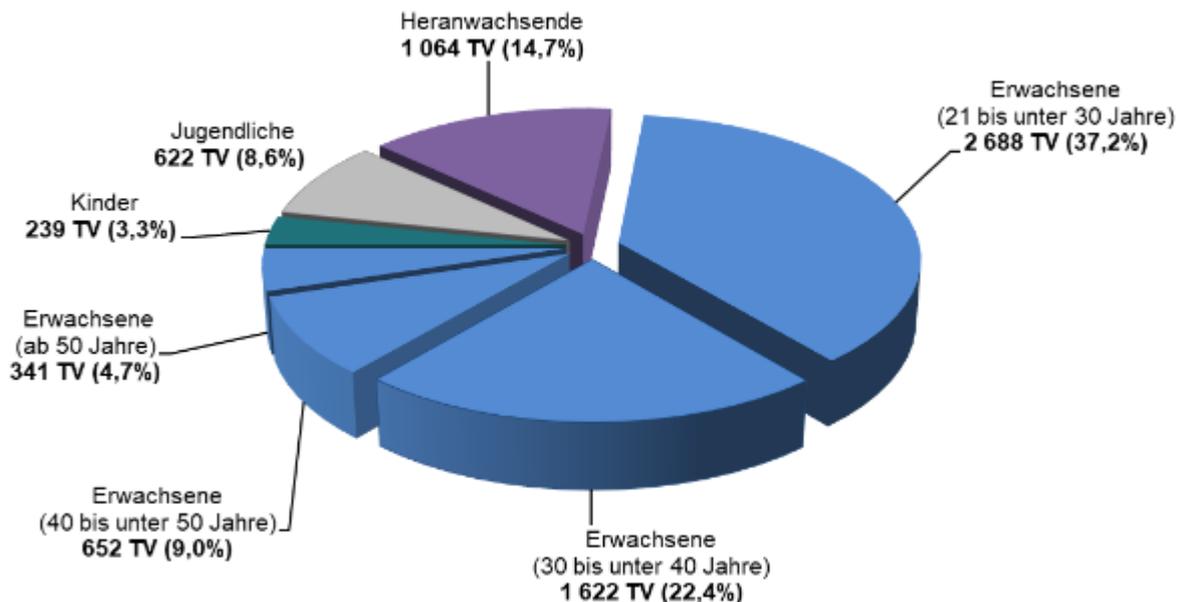
⁷¹ Vgl. Kapitel 4.4.

3.4 Tatverdächtige Zuwanderer ohne ausländerrechtliche Verstöße

2019 waren in Rheinland-Pfalz 76.198 Zuwanderer gemeldet (2018: 73.210 Zuwanderer).⁷² Im Vergleich zum Vorjahr nahmen diese damit um 2.988 Personen (+4,1 %) zu.

Die Polizei registrierte im Jahr 2019 insgesamt 7.228 tatverdächtige Zuwanderer in der PKS. Gegenüber 2018 bedeutet dies einen Rückgang um 820 TV (-10,2 %). 6.275 (86,8 %) der tatverdächtigen Zuwanderer waren männlich (2018: 87,2 %) und 953 (13,2 %) weiblich (2018: 12,8 %). Ihr Anteil an den TV der Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße beträgt 7,1 %.

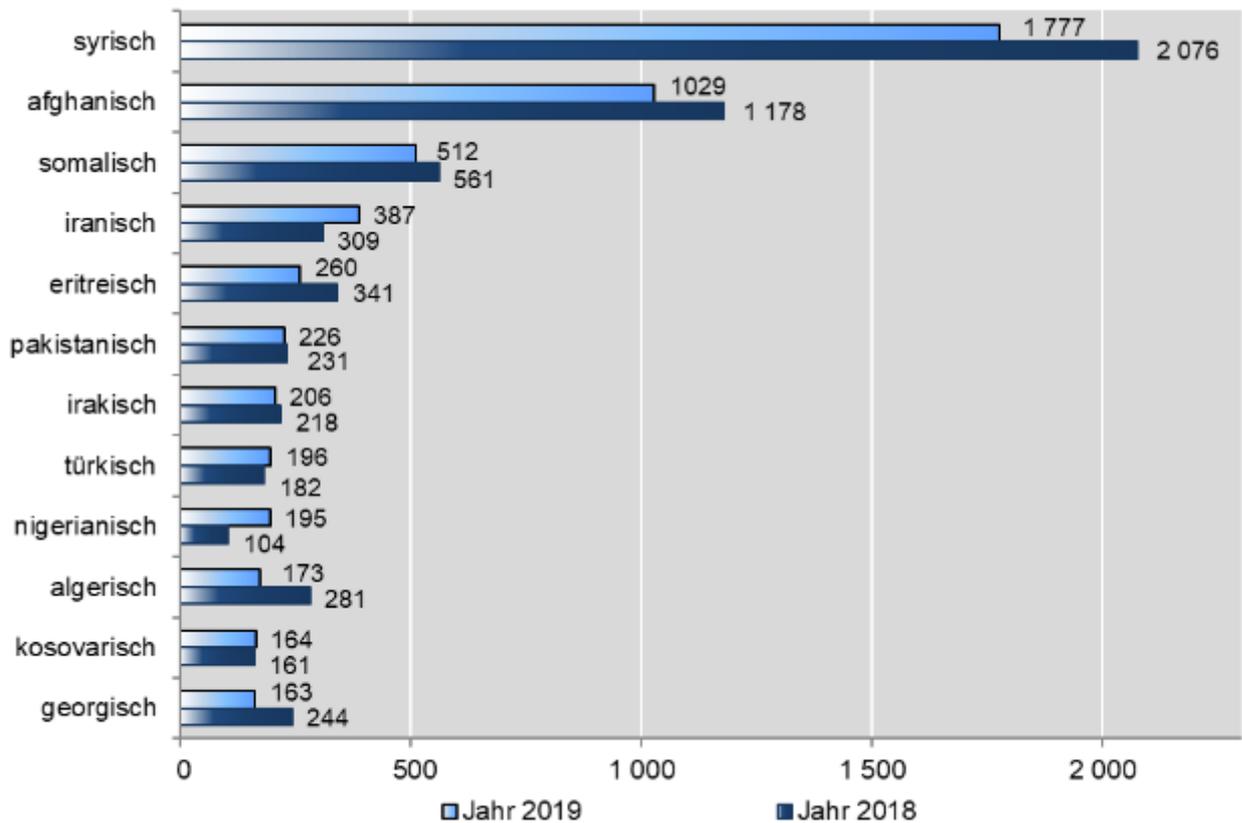
Verteilung der tatverdächtigen Zuwanderer nach Altersgruppen ohne ausländerrechtliche Verstöße 2019



Mit 3.402 TV war fast die Hälfte (47,1 %) der insgesamt 7.228 tatverdächtigen Zuwanderer männlich und im Alter von 18 bis 29 Jahren.

⁷² In Rheinland-Pfalz registrierte Zuwanderer jeweils zum Stichtag 30.6. (Quelle: Ausländerzentralregister).

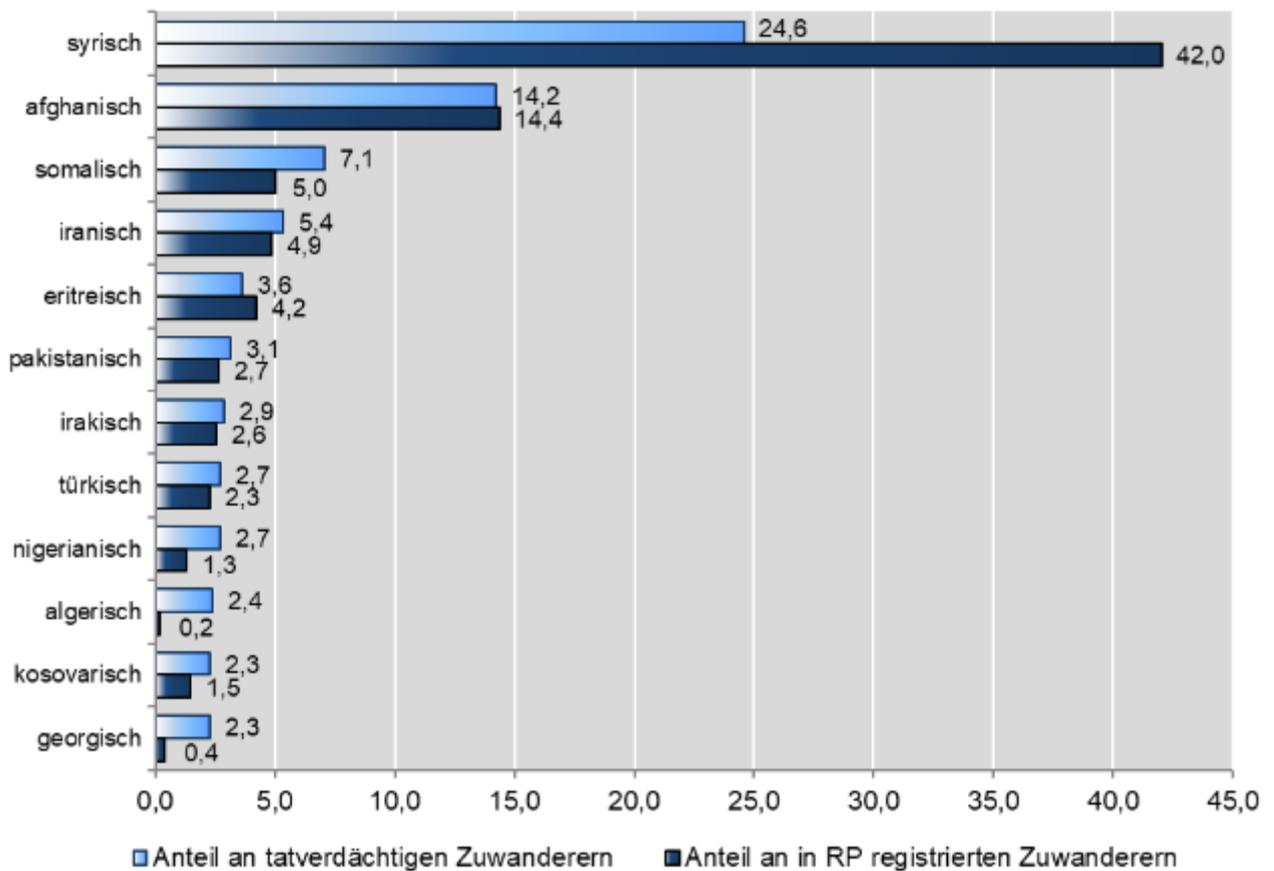
TV Zuwanderer nach Staatsangehörigkeiten ohne ausländerrechtliche Verstöße 2018 und 2019⁷³



Den deutlichsten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen mit einer Zunahme um 91 TV (+87,5 %) nigerianische Zuwanderer. Jedoch ist in Rheinland-Pfalz die Zahl der im AZR registrierten nigerianischen Zuwanderer auch um 572 (+131,5 %) gestiegen. Iranische TV nahmen um 78 (+25,2 %) zu. Ihr Anstieg bei den in Rheinland-Pfalz im AZR registrierten Zuwanderern betrug 354 (+10,6 %). Bei leichten Anstiegen der in Rheinland-Pfalz im AZR registrierten Zuwanderer aus Syrien und Afghanistan sank die Anzahl der syrischen (-299 TV bzw. 14,4 %) und afghanischen TV (-149 TV bzw. 12,6 %).

⁷³ Es sind die zwölf Nationalitäten mit den höchsten TV-Zahlen ausgewiesen.

**Gegenüberstellung: Anteile der tatverdächtigen Zuwanderer
ohne ausländerrechtliche Verstöße und der in RP registrierten Zuwanderer⁷⁴
nach Staatsangehörigkeiten 2019⁷⁵**

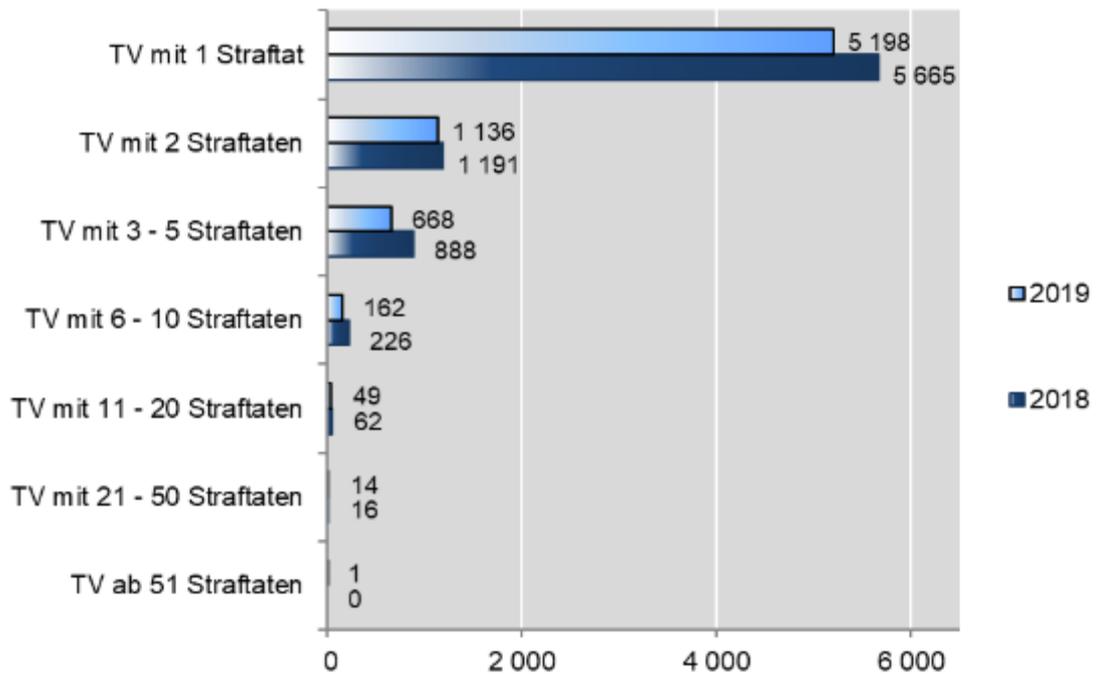


Bei der Gegenüberstellung der Anteile der tatverdächtigen Zuwanderer (ohne ausländerrechtliche Verstöße) und der in RP registrierten Zuwanderer zeigt sich folgendes Bild: 2019 hatten Syrer einen Anteil von 42,0 % an den in Rheinland-Pfalz im AZR registrierten Zuwanderern, stellten demgegenüber jedoch einen Anteil von nur 24,6 % an den tatverdächtigen Zuwanderern. Dagegen haben insbesondere algerische, somalische, georgische und nigerianische Zuwanderer einen höheren Anteil an den TV als an den im AZR registrierten Zuwanderern.

⁷⁴ In Rheinland-Pfalz registrierte Zuwanderer zum 30.06.2019 (Quelle: Ausländerzentralregister).

⁷⁵ Es sind die zwölf Nationalitäten mit den höchsten TV-Zahlen ausgewiesen.

Darstellung der tatverdächtigen Zuwanderer nach der Anzahl der Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße 2018 und 2019



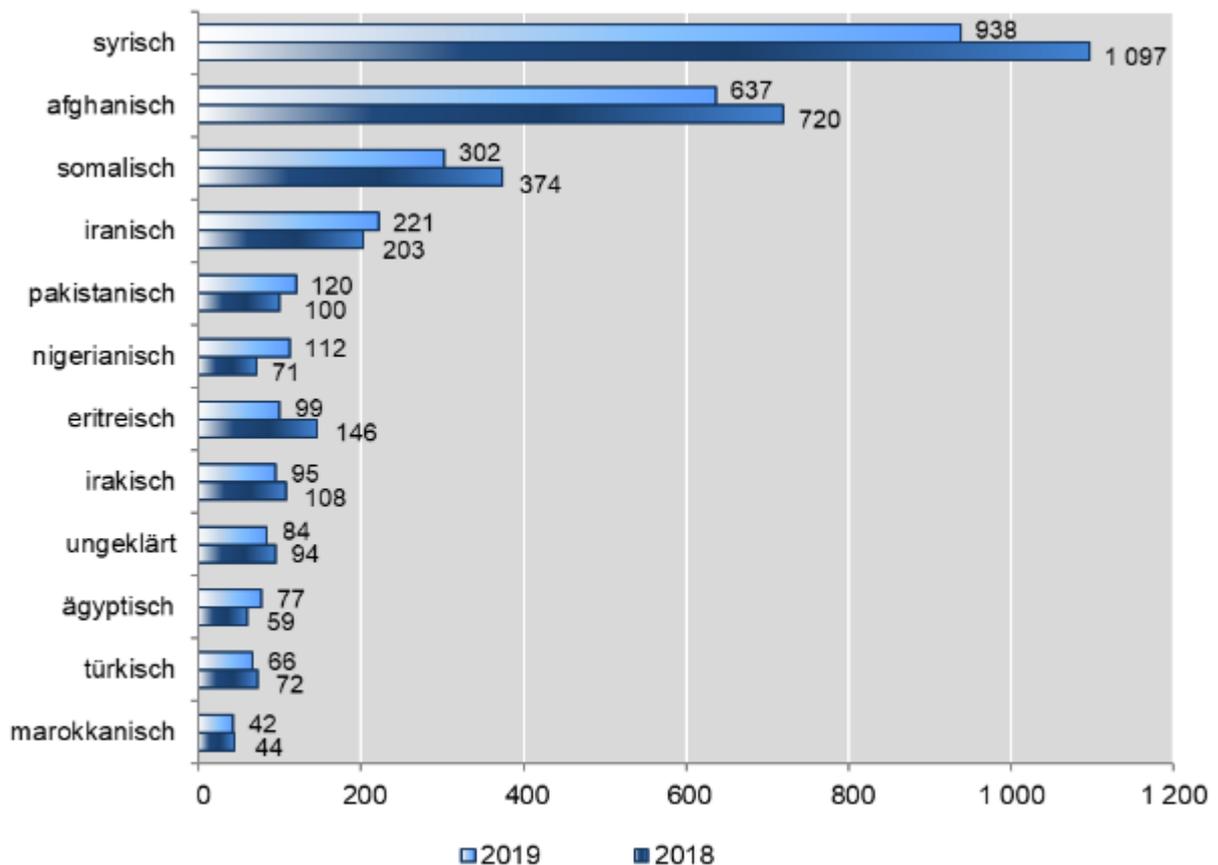
5.198 TV (71,9 %) der tatverdächtigen Zuwanderer sind in der PKS im Jahr 2019 mit einer Straftat registriert (2018: 70,4 %).

1.136 (15,7 %) verübten im Berichtsjahr zwei Straftaten (2018: 14,7 %). 226 TV (3,1 %) verübten mindestens sechs Straftaten (2018: 3,8 %).

3.5 Zuwanderer als Opfer von Straftaten nach Staatsangehörigkeiten⁷⁶

2019 wurden 3.265 Zuwanderer als Opfer einer Straftat in der PKS registriert. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 390 Opfer (-10,7 %). Der Anteil an den 54.622 Opfern insgesamt lag bei 6,0 % (2018: 6,7 %).

Opfer nach Staatsangehörigkeiten für das Jahr 2018 und 2019⁷⁷

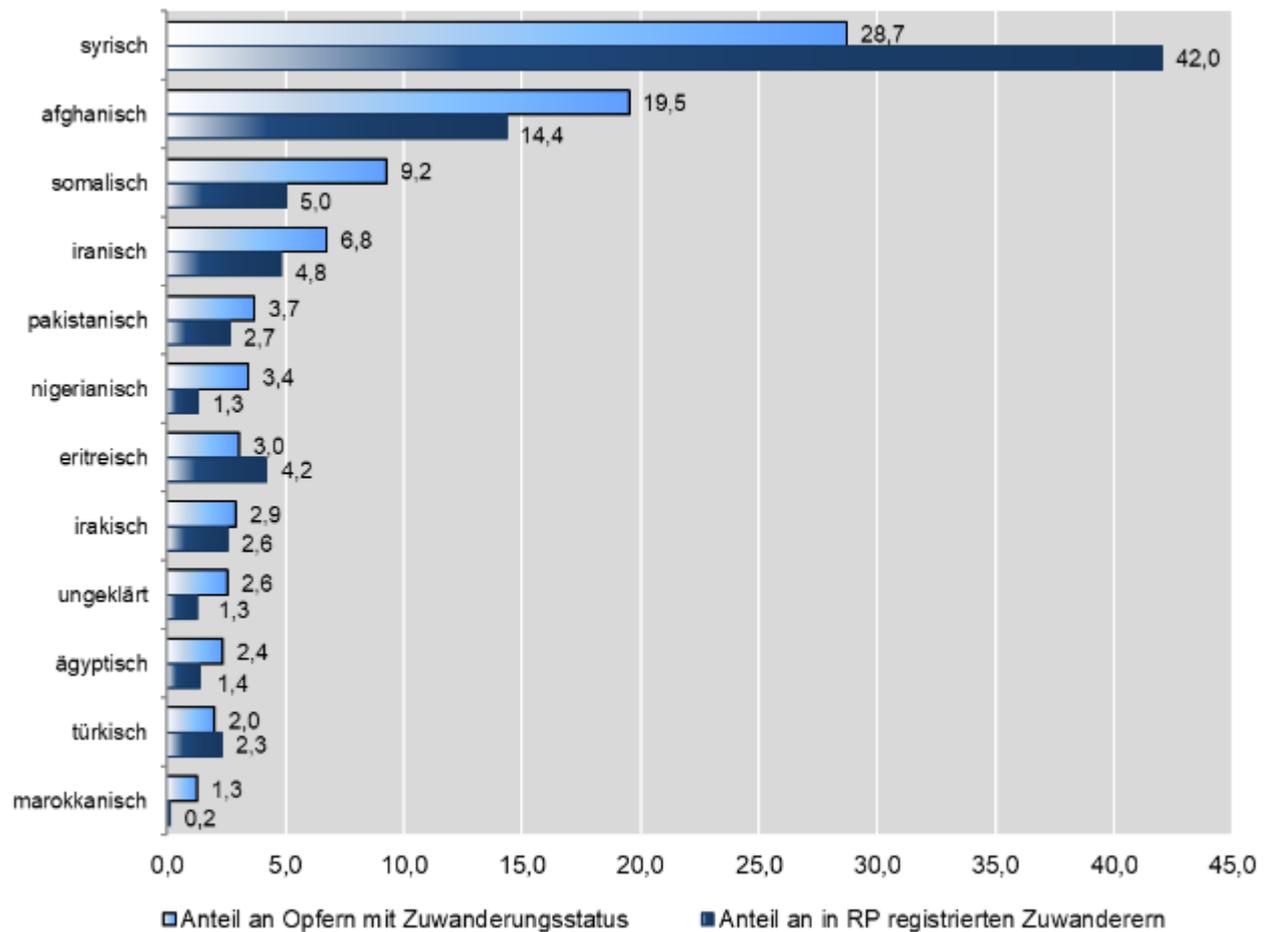


Fast die Hälfte der Opfer hatte eine syrische (28,7 %) oder afghanische (19,5 %) Staatsangehörigkeit.

⁷⁶ Opfer im Sinne der PKS sind unmittelbar Betroffene speziell definierter Delikte gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung) und von Widerstandshandlungen gegen und tätliche Angriffe auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen.

⁷⁷ Es sind die zwölf Nationalitäten mit den höchsten Opfer-Zahlen ausgewiesen.

Gegenüberstellung: Anteile der Opfer mit Zuwanderungsstatus und der in RP registrierten Zuwanderer⁷⁸ nach Staatsangehörigkeiten 2019⁷⁹



Gemessen an ihren Anteilen an den in Rheinland-Pfalz registrierten Zuwanderern sind insbesondere Afghanen, Somalier und Nigerianer unter den Opfern deutlich überrepräsentiert.

3.6 Bewertung und Prognose

Kriminogene Einflussfaktoren

Zuwanderer unterliegen aufgrund ihrer Lebenssituation kriminalitätsbegünstigenden Einflussfaktoren, wie z. B. Heimatverlust, Zukunftsängsten, unterschiedlicher religiöser und ethnischer Prägung, Rollenbilder, geringeren Bildungschancen, negativen Bleibeperspektiven, Sprachbarrieren und damit einhergehender Integrationsprobleme. Rund 36 % der Zu-

⁷⁸ In Rheinland-Pfalz registrierte Zuwanderer zum 30.06.2019 (Quelle: Ausländerzentralregister).

⁷⁹ Es sind die zwölf Nationalitäten mit den höchsten Opfer-Zahlen ausgewiesen.

wanderer gehören der Altersgruppe der 14 bis 30-Jährigen an. Gegenüber einem Anteil von rund 18 % bei der Bevölkerung von Rheinland-Pfalz insgesamt ist diese Gruppe bei den Zuwanderern deutlich überrepräsentiert. Zugleich weist diese Altersgruppe, insbesondere die der Jugendlichen (14 bis unter 18 Jahre) und Heranwachsenden (18 bis unter 21 Jahre), die statistisch gesehen höchste Kriminalitätsbelastung auf.

Zuwanderer als Opfer von Straftaten

Bei den in Rheinland-Pfalz im Jahr 2019 registrierten aufgeklärten Opferdelikten zum Nachteil von Zuwanderern waren in rund 68 % (2018: 72 %) der Fälle andere Zuwanderer tatverdächtig. Dies zeigt, dass die Gefährdungssituation überwiegend durch die in einer ähnlichen Lebenssituation stehende Sozialgruppe begründet war. Möglicherweise war die in vielerlei Hinsicht aggressionsfördernde Wohn- und Lebenssituation hierfür ursächlich, zumal es sich mit rund 97 % (2018: 97 %) um Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit handelte.

3.7 Präventionsmaßnahmen im Zusammenhang mit Flüchtlingen

Im Jahr 2019 führten das Landeskriminalamt und die Polizeipräsidien bei den rheinland-pfälzischen Aufnahmeeinrichtungen für Asylbegehrende sicherungstechnische und verhaltensorientierte Beratungen durch. Aber auch zu vielen anderen Themen, wie z. B. der Verkehrsunfall-, Gewalt- und Kriminalitätsprävention, Prävention bei GesB und dem Opferschutz sowie der Integration gab es 2019 eine Vielzahl an Veranstaltungen, Beratungsangebote und auch schriftliche Informationen in verschiedenen Sprachen. Des Weiteren wurde zu Aufgaben der Polizei, zu Rechten und Pflichten im Strafverfahren, Alkoholkonsum oder landestypischen Brauchtümern (z. B. Fastnacht/Silvester) informiert. Ziel dieser Maßnahmen ist es, Vertrauen in die Polizei aufzubauen, das Sicherheitsgefühl zu stärken und die Integration zu fördern.

Um den allgemeinen Betäubungsmitteldelikten in den Aufnahmeeinrichtungen entgegenzuwirken wurden insbesondere die Zusammenarbeit zwischen den Polizeidirektionen und den Fachkommissariaten intensiviert, Ermittlungsgruppen eingerichtet und gezielte Rauschgiftkontrollen durchgeführt.

4 Darstellung einzelner Phänomene

4.1 Gewaltkriminalität⁸⁰



Die Fallzahlen der Gewaltkriminalität sind seit 2017 aufgrund von rechtlichen Änderungen im Bereich des Sexualstrafrechts, aber auch wegen modifizierter Erfassungskriterien nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. 2019 ist die Gewaltkriminalität um 91 (+1,1 %) auf 8.632 Fälle gestiegen.

Ursächlich für den Anstieg sind die Delikte der gefährlichen Körperverletzung gem. § 224 StGB um 98 (+1,5 %) auf 6.750 Fälle und der Vergewaltigung gemäß § 177 Abs. 6-8 StGB um 44 (+9,3 %) auf 518 Fälle⁸¹.

Der Anteil der Gewaltkriminalität an allen Straftaten (ohne ausländerrechtliche Verstöße) betrug 3,7 % (Vorjahr 3,6 %).

⁸⁰ Dazu zählen: Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Angriff auf den Luft- oder Seeverkehr.

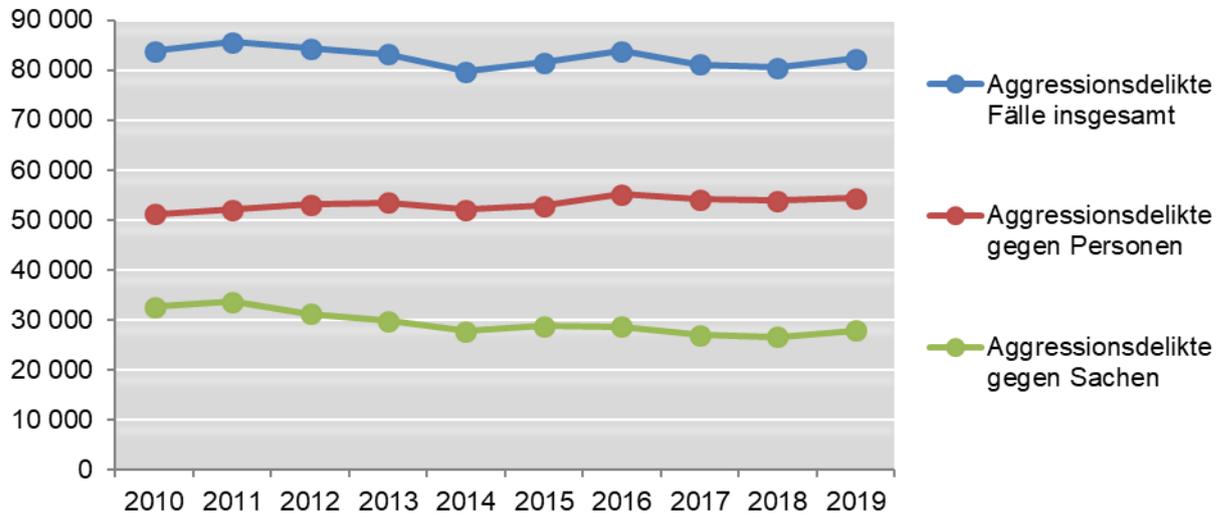
⁸¹ Vgl. hierzu Kapitel 2.2.

Fallzahlenentwicklung der Einzeldelikte der Gewaltkriminalität 2019

| Straftaten (-gruppen) | Anzahl der Fälle | | Zu-/Abnahme | | AQ | |
|---|------------------|--------------|-------------|--------------|-------------|------------|
| | 2019 | 2018 | Anzahl | % | in % | +/- %-Pkte |
| Gewaltkriminalität insgesamt | 8 632 | 8 541 | 91 | 1,1 | 83,2 | 0,1 |
| • Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit, davon | 8 031 | 7 968 | 63 | 0,8 | 82,8 | -0,1 |
| o Gefährliche und schwere Körperverletzung, davon | 6 761 | 6 670 | 91 | 1,4 | 85,6 | -0,7 |
| - Gefährliche Körperverletzung | 6 750 | 6 652 | 98 | 1,5 | 85,6 | -0,7 |
| - Schwere Körperverletzung | 11 | 18 | -7 | -38,9 | 100,0 | 11,1 |
| o Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer | 1 263 | 1 288 | -25 | -1,9 | 67,9 | 2,5 |
| o Erpresserischer Menschenraub | 3 | 5 | -2 | -40,0 | 66,7 | -33,3 |
| o Geiselnahme § 239b StGB | 3 | 1 | 2 | 200,0 | 66,7 | -33,3 |
| o Körperverletzung mit Todesfolge | 1 | 4 | -3 | -75,0 | 100,0 | 0,0 |
| • Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB, davon | 535 | 494 | 41 | 8,3 | 87,9 | 4,1 |
| o Vergewaltigung § 177 Abs. 6-8 StGB | 518 | 474 | 44 | 9,3 | 87,6 | 3,6 |
| o Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 i. V. m. Abs. 6 Nr. 2, 7, 8 StGB | 17 | 20 | -3 | -15,0 | 94,1 | 14,1 |
| o Sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| • Straftaten gegen das Leben, davon | 66 | 79 | -13 | -16,5 | 98,5 | -0,2 |
| o Totschlag und Tötung auf Verlangen | 52 | 65 | -13 | -20,0 | 96,2 | -2,3 |
| o Mord | 14 | 14 | 0 | 0,0 | 107,1 | 7,1 |

4.2 Aggressionsdelikte⁸²

Entwicklung der Fallzahlen 2010 - 2019

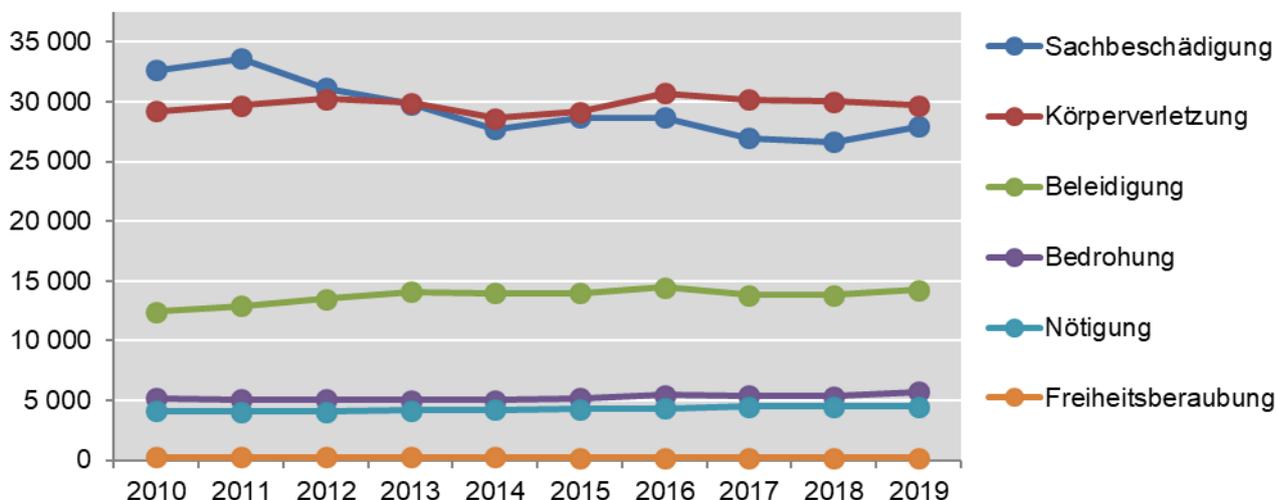


Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Aggressionsdelikte um 1.780 (+2,2 %) auf 82.295 Fälle. Sie liegen damit aber immer noch 0,4 % unter dem Durchschnitt der Jahre 2010 bis 2018. Dieser leichte Anstieg lässt sich insbesondere auf die steigenden Zahlen der Aggressionsdelikte gegen Sachen um 1.280 (+4,8 %) auf 27.913 Fälle zurückführen. Die gegen Personen gerichteten Aggressionsdelikte stiegen um 500 (+0,9 %) auf 54.382 Fälle.

Von 82.295 Aggressionsdelikten entfielen etwa zwei Drittel auf Straftaten gegen Personen und ein Drittel auf Straftaten gegen Sachen.

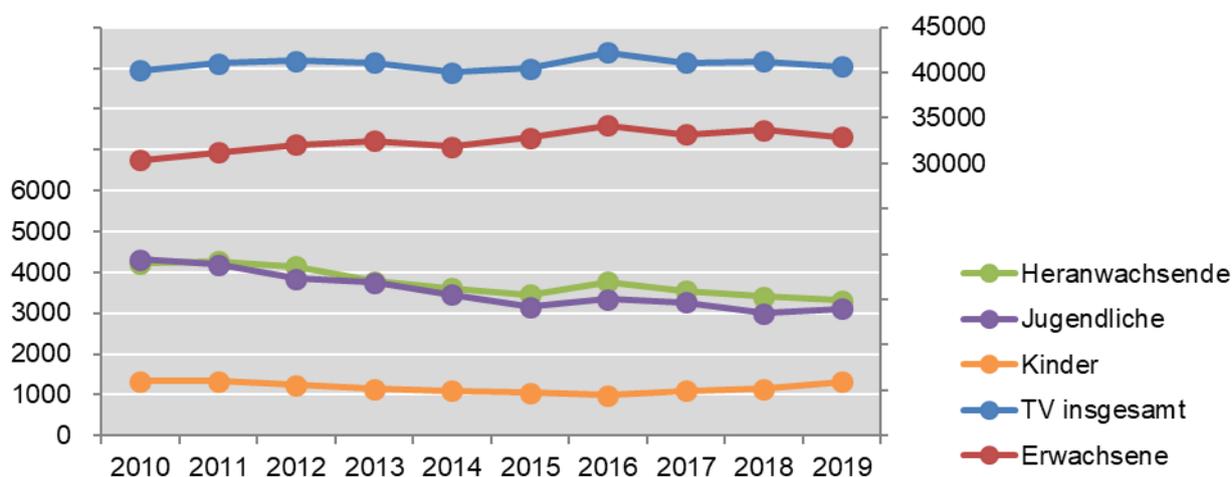
⁸² Aggressionsdelikte umfassen unmittelbar gegen Personen gerichtete Straftaten der Körperverletzung insgesamt, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung und Beleidigung sowie Sachbeschädigungen gemäß §§ 303-305a StGB. Die Entwicklung von Aggressionsdelikten ist als Ergänzung zum Summenschlüssel „Gewaltkriminalität“ zu betrachten.

Entwicklung der einzelnen Deliktbereiche der Aggressionsdelikte 2010 - 2019



Im Bereich der gegen Personen gerichteten Aggressionsdelikte sanken die Fälle der Körperverletzung im Vergleich zum Vorjahr leicht um 339 (-1,1 %) auf 29.671 Fälle. Alle anderen Delikte verzeichneten einen Anstieg: Beleidigung um 459 (+3,3 %) auf 14.257 Fälle, Bedrohung um 348 (+6,5 %) auf 5.726 Fälle, Nötigung um 26 (+0,6 %) auf 4.517 Fälle und Freiheitsberaubung um 6 (+2,9 %) auf 211 Fälle.

Entwicklung der TV⁸³ von Aggressionsdelikten gegen Personen 2010 - 2019



Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Abnahme der ermittelten TV von Aggressionsdelikten gegen Personen um 542 (-1,3 %) auf 40.677 TV zu verzeichnen. In den Altersgruppen verlief

⁸³ Bei den Aggressionsdelikten ist erst seit diesem Jahr eine Darstellung nach der „echten Tatverdächtigenzählung“ (jeder TV wird nur einmal gezählt) ohne unverhältnismäßig hohen technischen Aufwand möglich. Insoweit ist die Grafik nicht mit den Grafiken der Vorjahresberichte vergleichbar.

die Entwicklung jedoch heterogen. Die Zahl der tatverdächtigen Erwachsenen ging um 713 (-2,1 %) auf 32.946 TV, die der Heranwachsenden um 92 (-2,7 %) auf 3.311 TV zurück. Bei den tatverdächtigen Kindern gab es hingegen einen Anstieg um 159 (+13,8 %) auf 1.313 TV und den tatverdächtigen Jugendlichen um 104 (+3,5 %) auf 3.107 TV.

9.616 (23,6 %) der TV waren weiblich und 31.061 (76,4 %) TV männlich. Der Anteil der zur Tatzeit bereits kriminalpolizeilich in Erscheinung getretenen TV betrug 33,0 % und der Anteil der alkoholisierten TV 17,8 %.

Tatverdächtige Zuwanderer hatten einen Anteil von 7,4 % (3.028 TV).

4.3 Straßenkriminalität⁸⁴



Die Straßenkriminalität nahm im Jahr 2019 um 514 Fälle (-1,1 %) ab. Mit nunmehr 44.706 Fällen ist der niedrigste Wert seit Einführung des Summenschlüssels im Jahr 1989 erreicht worden.⁸⁵ Sinkende Fallzahlen weisen insbesondere Diebstähle an und aus Kraftfahrzeu-

⁸⁴ Dazu zählen: Sexuelle Belästigung und Straftaten aus Gruppen, exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses, Raub auf Geld- und Werttransporte, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Handtaschenraub, „sonstige“ Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen, erpresserischer Menschenraub sowie Geiselnahme i. V. m. Überfall auf Geld- und Werttransporte, Diebstahl an/aus Kfz, Taschendiebstahl, Diebstahl insgesamt von Kraftwagen, von Mopeds, Krafträdern und Fahrrädern, von/aus Automaten, Landfriedensbruch, Sachbeschädigungen an Kfz und sonstige Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen.

⁸⁵ Aufgrund der im Jahr 2017 vorgenommenen Erweiterung der Straßenkriminalität um die Delikte der sexuellen Nötigung gemäß § 177 Abs. Abs. 5, 7-9 StGB, sexuelle Belästigung gemäß § 184i StGB und Straftaten aus Gruppen gemäß § 184j StGB sowie der erneuten Anpassung des PKS-Straftatenkatalogs im Bereich der Sexualstraftaten im Jahr 2018 (Vergewaltigungen und sexuelle Nötigungen sind nicht mehr Bestandteil der Straßenkriminalität) ist die Vergleichbarkeit mit den Jahren vor 2018 eingeschränkt.

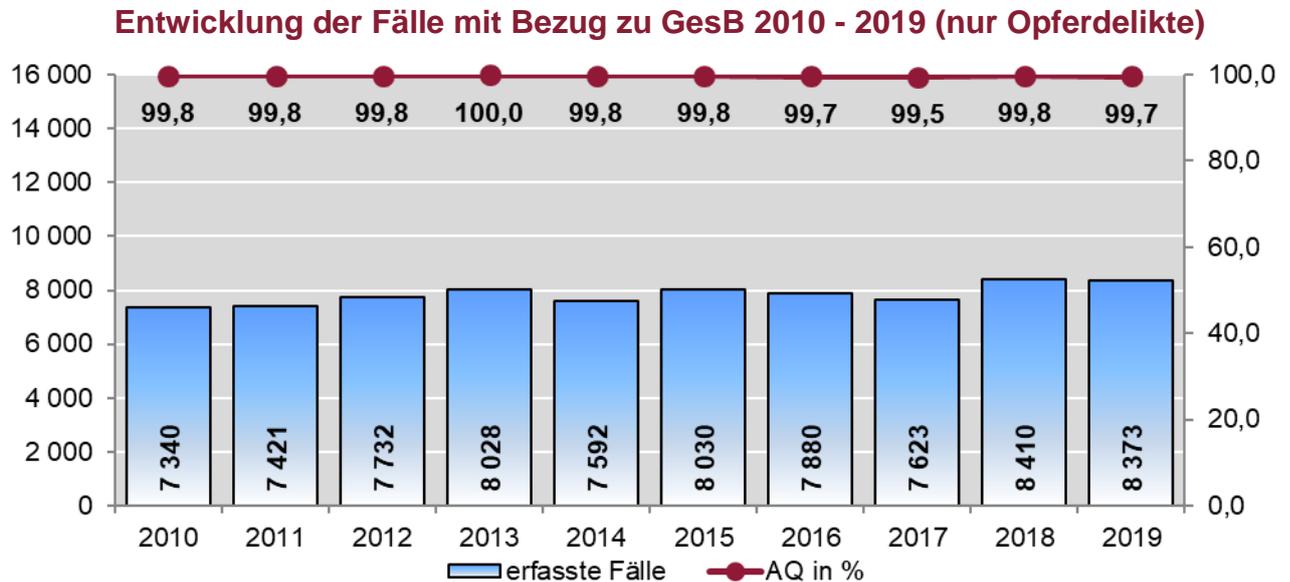
gen aus (-1.339 bzw. 14,9 % auf 7.618 Fälle). Dagegen stiegen die Fallzahlen vor allem bei Sachbeschädigungen (+750 bzw. 3,7 % auf 21.074 Fälle) und gefährlichen Körperverletzungen⁸⁶ auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+192 bzw. 6,1 % auf 3.335 Fälle).

Fallzahlenentwicklung von Einzeldelikten der Straßenkriminalität 2019

| Straftaten (-gruppen) | Anzahl der Fälle | | Zu-/Abnahme | | AQ | |
|--|------------------|---------------|-------------|-------------|-------------|-------------------|
| | 2019 | 2018 | Anzahl | % | in % | +/- %- Pkte |
| Straßenkriminalität insgesamt | 44.706 | 45 220 | -514 | -1,1 | 23,6 | -0,5 |
| Sonstige Straftatbestände (StGB), davon | 21 088 | 20 354 | 734 | 3,6 | 19,4 | -2,6 |
| • Sachbeschädigung, davon | 21 074 | 20 324 | 750 | 3,7 | 19,3 | -2,6 |
| o an Kfz | 10 732 | 10 499 | 233 | 2,2 | 18,5 | -1,9 |
| o sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen | 10 342 | 9 825 | 517 | 5,3 | 20,2 | -3,3 |
| • Landfriedensbruch | 14 | 30 | -16 | -53,3 | 92,9 | 29,6 |
| Diebstahl, davon | 18 637 | 20 042 | -1 405 | -7,0 | 14,4 | 0,1 |
| • an/aus Kraftfahrzeugen | 7 618 | 8 957 | -1 339 | -14,9 | 13,0 | -1,1 |
| • von Fahrrädern einschließlich unbefugte Ingebrauchnahme | 6 048 | 6 245 | -197 | -3,2 | 11,8 | 0,9 |
| • Taschendiebstahl | 2 824 | 2 737 | 87 | 3,2 | 6,6 | 2,3 |
| • von Mopeds und Krafrädern einschließlich unbefugte Ingebrauchnahme | 801 | 820 | -19 | -2,3 | 26,3 | -2,0 |
| • von Kraftwagen einschließlich unbefugte Ingebrauchnahme | 799 | 777 | 22 | 2,8 | 57,2 | 1,5 |
| • von/aus Automaten | 547 | 506 | 41 | 8,1 | 22,5 | -5,6 |
| Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit, davon | 3 971 | 3 809 | 162 | 4,3 | 75,6 | 0,9 |
| • Gefährliche Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen | 3 335 | 3 143 | 192 | 6,1 | 78,7 | -1,0 |
| • Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, davon | 632 | 661 | -29 | -4,4 | 58,9 | 7,9 |
| o sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen | 594 | 609 | -15 | -2,5 | 60,9 | 7,7 |
| o Handtaschenraub | 35 | 40 | -5 | -12,5 | 25,7 | 0,7 |
| o Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer | 3 | 8 | -5 | -62,5 | 33,3 | 8,3 |
| Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, davon | 1 010 | 1 015 | -5 | -0,5 | 75,6 | 5,7 |
| • Sexuelle Belästigung | 620 | 633 | -13 | -2,1 | 81,8 | 3,1 |
| • Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses | 388 | 382 | 6 | 1,6 | 66,0 | 10,8 |
| • Straftaten aus Gruppen | 2 | 0 | 0 | 0,0 | 50,0 | 0,0 |

⁸⁶ Vgl. Kapitel 2.3.

4.4 Gewalt in engen sozialen Beziehungen (GesB)⁸⁷



Seit dem Berichtsjahr 2017 wird in der PKS nur noch bei sogenannten Opferdelikten⁸⁸ erfasst, ob das Opfer zum Tatverdächtigen in einer engen sozialen Beziehung stand.

Im Jahr 2019 weist die PKS 8.373 der insgesamt 46.335 Opferdelikte als Fälle von GesB aus. Dies entspricht einem Anteil an allen Opferdelikten von 18,1 %. Die Straftaten im Zusammenhang mit Gewalt in engen sozialen Beziehungen gingen im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 37 Fälle (-0,4 %) zurück.

⁸⁷ Gewalt in engen sozialen Beziehungen bedeutet

- eine Handlung oder zusammenhängende, fortgesetzte und wiederholte Handlungen
- in einer ehemaligen oder gegenwärtigen ehelichen oder nicht ehelichen Lebensgemeinschaft
- oder in einer ehemaligen oder gegenwärtigen, nicht auf eine Lebensgemeinschaft angelegten sonstigen engen partnerschaftlichen Beziehung,

die eine strafrechtlich sanktionierte Verletzung der physischen oder psychischen Integrität der Partnerin oder des Partners insbesondere von Leib, Leben, körperlicher Unversehrtheit, Freiheit und sexueller Selbstbestimmung bewirkt oder zu bewirken droht.

⁸⁸ Die Deliktarten, bei denen die bundesweite PKS eine Opfererfassung vorsieht, sind im Straftatenkatalog gesondert ausgewiesen. Hierzu gehören Straftaten gegen das Leben (Ausnahme Abbruch der Schwangerschaft), Sexualdelikte (Ausnahme Ausübung der verbotenen Prostitution und jugendgefährdende Prostitution sowie Verbreitung pornografischer Schriften und Erzeugnisse), Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (Ausnahme Angriff auf den Luft- und Seeverkehr) sowie Widerstandshandlungen gegen und tätliche Angriffe auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen (tätliche Angriffe seit 01.01.2018), Brandstiftung mit Todesfolge, Körperverletzung im Amt, Einschleusen mit Todesfolge und leichtfertige Verursachung des Todes eines anderen durch Abgabe von BtM.

Darstellung der Deliktbereiche mit GesB (nur Opferdelikte) 2019

| Deliktbereiche mit GesB (nur Opferdelikte) | 2019 | | | 2018 | | | Entwicklung zum Vorjahr | | |
|---|--------------|---------------------------|--------------|--------------|---------------------------|--------------|----------------------------|----------------------|------------------|
| | GesB | Opferdelikte insgesamt | %- Anteil | GesB | Opferdelikte insgesamt | %- Anteil | Fälle +/- | Fälle +/- in % | +/- %- Anteil |
| Straftaten insgesamt | 8 373 | 46 335 | 18,1 | 8 410 | 46 366 | 18,1 | -37 | -0,4 | 0,0 |
| Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit, davon | 8 097 | 42 109 | 19,2 | 8 172 | 42 119 | 19,4 | -75 | -0,9 | -0,2 |
| • Körperverletzungsdelikte, davon | 6 316 | 29 671 | 21,3 | 6 300 | 30 010 | 21,0 | 16 | 0,3 | 0,3 |
| o Vorsätzliche einfache Körperverletzung | 5 260 | 21 612 | 24,3 | 5 297 | 21 869 | 24,2 | -37 | -0,7 | 0,1 |
| o Gefährliche und schwere Körperverletzung | 1 010 | 6 761 | 14,9 | 937 | 6 670 | 14,0 | 73 | 7,8 | 0,9 |
| • Bedrohung | 1 038 | 5 726 | 18,1 | 1 032 | 5 378 | 19,2 | 6 | 0,6 | -1,1 |
| • Nachstellung (Stalking) | 277 | 624 | 44,4 | 318 | 647 | 49,1 | -41 | -12,9 | -4,7 |
| • Nötigung | 272 | 4 517 | 6,0 | 317 | 4 491 | 7,1 | -45 | -14,2 | -1,1 |
| Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, davon | 258 | 2 552 | 10,1 | 215 | 2 501 | 8,6 | 43 | 20,0 | 1,5 |
| • Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB | 183 | 535 | 34,2 | 152 | 494 | 30,8 | 31 | 20,4 | 3,4 |
| • Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB | 49 | 297 | 16,5 | 45 | 312 | 14,4 | 4 | 8,9 | 2,1 |
| • Sexuelle Belästigung | 18 | 620 | 2,9 | 15 | 633 | 2,4 | 3 | 20,0 | 0,5 |
| Straftaten gegen das Leben, davon | 18 | 81 | 22,2 | 23 | 95 | 24,2 | -5 | -21,7 | -2,0 |
| • Totschlag und Tötung auf Verlangen | 11 | 52 | 21,2 | 16 | 65 | 24,6 | -5 | -31,3 | -3,4 |
| • Mord | 7 | 14 | 50,0 | 6 | 14 | 42,9 | 1 | 16,7 | 7,1 |
| Gewaltkriminalität | 1 272 | 8 632 | 14,7 | 1 173 | 8 541 | 13,7 | 99 | 8,4 | 1,0 |

Entwicklung der Fallzahlen, Opfer⁸⁹ und Tatverdächtigen⁹⁰ mit Bezug zu GesB (nur Opferdelikte) 2019

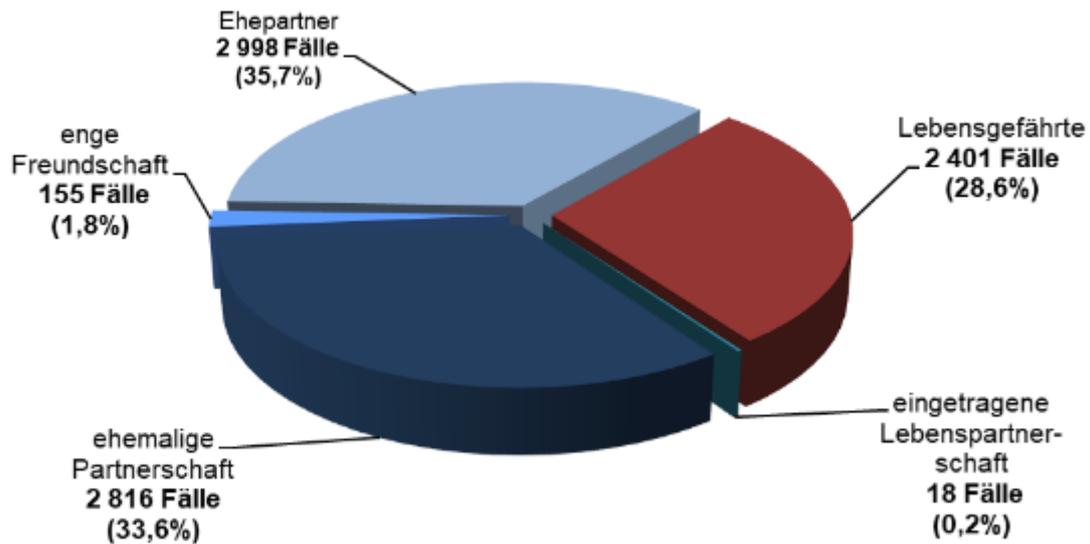
| GesB (nur Opferdelikte) | 2019 | | | 2018 | | | Entwicklung | | |
|-----------------------------|--------------|------------------------|-------------|-------|------------------------|----------|-------------|---------------|-----------------------|
| | GesB | Opferdelikte insgesamt | %-Anteil | GesB | Opferdelikte insgesamt | %-Anteil | +/- GesB | +/- GesB in % | +/- %-Pkte vom Anteil |
| Straftaten insgesamt | 8 373 | 46 335 | 18,1 | 8 410 | 46 366 | 18,1 | -37 | -0,4 | 0,0 |
| • nichtdeutsche TV | 2 638 | 11 434 | 23,1 | 2 590 | 11 750 | 22,0 | 48 | 1,9 | 1,1 |
| • Zuwanderer | 661 | 3 904 | 16,9 | 727 | 4 449 | 16,3 | -66 | -9,1 | 0,6 |
| Opfer insgesamt | 8 388 | 54 622 | 15,4 | 8 434 | 54 900 | 15,4 | -46 | -0,5 | 0,0 |
| • männlich | 1 766 | 32 418 | 5,4 | 1 733 | 32 456 | 5,3 | 33 | 1,9 | 0,1 |
| • weiblich | 6 622 | 22 204 | 29,8 | 6 701 | 22 444 | 29,9 | -79 | -1,2 | -0,1 |
| TV insgesamt | 7 020 | 35 480 | 19,8 | 7 122 | 36 191 | 19,7 | -102 | -1,4 | 0,1 |
| • männlich | 5 357 | 28 589 | 18,7 | 5 523 | 29 353 | 18,8 | -166 | -3,0 | -0,1 |
| • weiblich | 1 663 | 6 891 | 24,1 | 1 599 | 6 838 | 23,4 | 64 | 4,0 | 0,7 |
| • nichtdeutsch | 2 172 | 9 473 | 22,9 | 2 128 | 9 777 | 21,8 | 44 | 2,1 | 1,1 |
| • Zuwanderer | 544 | 3 057 | 17,8 | 585 | 3 490 | 16,8 | -41 | -7,0 | 1,0 |

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen, die eine Straftat mit Bezug zu GesB begangen haben, an den Tatverdächtigen insgesamt beträgt 30,9 % (2018: 29,9 %), der Anteil der Zuwanderer 7,7 % (2018: 8,2 %). Zuwanderer verübten 661 Straftaten mit Bezug zu GesB (2018: 727 Fälle). Hiervon richteten sich 400 Fälle gegen andere Zuwanderer.

⁸⁹ Im Gegensatz zur Tatverdächtigenzählung (vgl. FN 90) wird jedes Opfer so oft gezählt, wie es Opfer einer Straftat wurde.

⁹⁰ Hat ein TV mehrere Straftaten begangen, die gleichen oder verschiedenen Deliktschlüsseln zuzuordnen sind, wird er zu jeder Schlüsselzahl und der (den) jeweils nächst höheren Gruppe(n) sowie bei der Gesamtzahl nur einmal gezählt (sog. „echte Tatverdächtigenzählung“).

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (OTB) 2019⁹¹

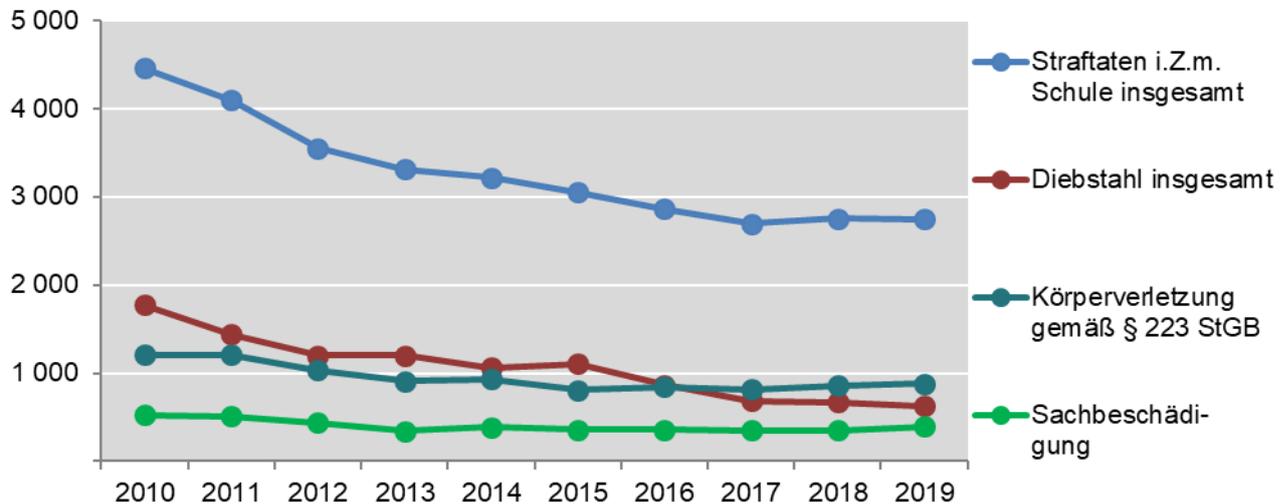


64,6 % der Opfer (2018: 65,4 %) erfuhren Gewalt durch den Partner (Ehepartner, eingetragener Lebenspartner oder Lebensgefährte). Bei 33,6 % der Opfer (2018: 33,2 %) wendete der ehemalige Partner Gewalt an. Die verbleibenden 1,8 % der Opfer waren zum Zeitpunkt der Tat mit dem Täter eng befreundet (2018: 1,4 %).

⁹¹ Die Summe der einzelnen Anteile ergibt wegen der Rundungen nicht 100 %.

4.5 Entwicklung der Straftaten im Zusammenhang mit Schulen⁹²

Entwicklung der Straftaten im Zusammenhang mit Schulen 2010 - 2019



Im Jahr 2019 haben Straftaten im Zusammenhang mit Schulen im Vergleich zum Vorjahr um sechs (-0,2 %) auf 2.745 Fälle abgenommen. Der aktuelle Wert liegt damit rund 18 % unter der durchschnittlichen Fallbelastung der Jahre 2010 bis 2018. Der Anteil an den in der PKS registrierten Straftaten insgesamt (ohne ausländerrechtliche Verstöße) beträgt 1,2 %.

2019 hatten Körperverletzungen einen Anteil von 32,2 % (883 Fälle), Eigentumsdelikte 22,8 % (626 Fälle) und Sachbeschädigungen 14,4 % (395 Fälle) an den Straftaten im Schulzusammenhang.

Zu den in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Anstiegen im Bereich der Sexualstraftaten vgl. Kapitel 2.2.

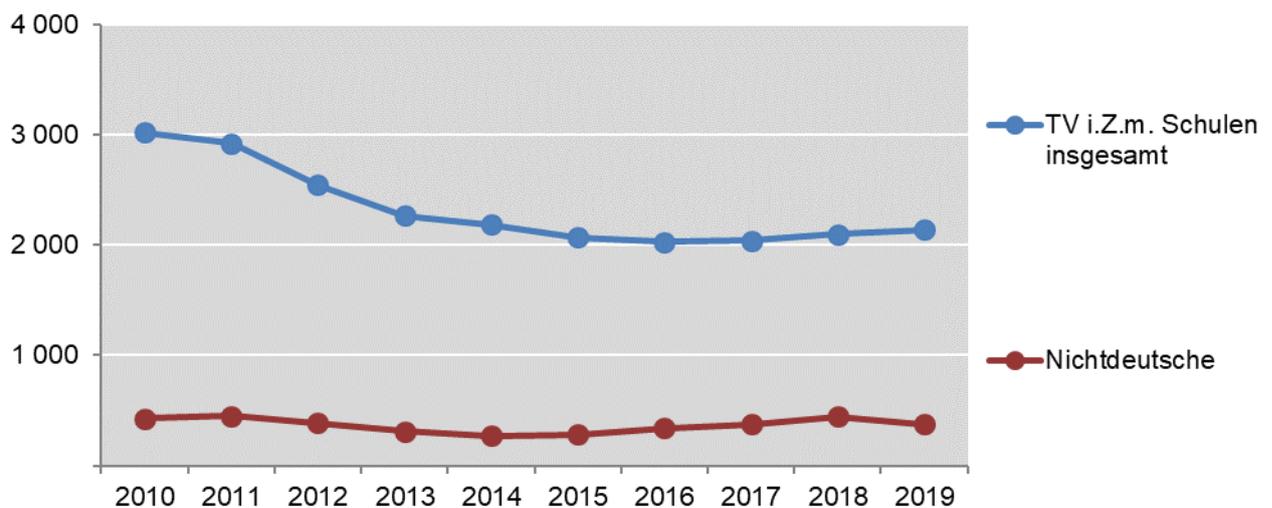
⁹² Straftaten im Zusammenhang mit Schulen erhalten in der rheinland-pfälzischen PKS eine Sonderkennung. Hierunter fallen Schulgebäude, Schulgelände und Schulweg. Aussagen zu den unterschiedlichen Schultypen als Tatörtlichkeit (Haupt-, Realschule, Gymnasium) sind nicht möglich.

Straftaten im Zusammenhang mit Schulen in einzelnen Deliktbereichen 2019

| Straftaten (-gruppen) im Zusammenhang mit Schulen | 2019 | Entwicklung zum Vorjahr | | AQ | |
|---|--------------|-------------------------|---------------|-------------|------------|
| | | Fälle | in % | in % | +/- %-Pkte |
| Straftaten insgesamt | 2 745 | -6 | -0,2 | 70,9 | 1,1 |
| Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit, davon | 1 061 | 18 | 1,7 | 96,6 | 1,7 |
| • Körperverletzung, davon | 883 | 26 | 3,0 | 97,3 | 0,7 |
| o Vorsätzliche einfache Körperverletzung | 675 | 19 | 2,9 | 97,5 | 1,5 |
| o Gefährliche Körperverletzung | 189 | 4 | 2,2 | 97,9 | -1,0 |
| o Fahrlässige Körperverletzung | 15 | -1 | -6,3 | 86,7 | -7,1 |
| • Bedrohung | 118 | 11 | 10,3 | 94,1 | 3,4 |
| • Nötigung | 42 | -6 | -12,5 | 97,6 | 12,2 |
| • Raub und räuberische Erpressung | 18 | -5 | -21,7 | 77,8 | -0,5 |
| Sonstige Straftatbestände (StGB), davon | 747 | 63 | 9,2 | 58,5 | -1,7 |
| o Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB | 395 | 41 | 11,6 | 32,2 | 0,8 |
| o Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB | 204 | -6 | -2,9 | 93,1 | -4,0 |
| o Hausfriedensbruch §§ 123, 124 StGB | 51 | 9 | 21,4 | 78,4 | -2,6 |
| Eigentumsdelikte, davon | 626 | -44 | -6,6 | 33,9 | 2,3 |
| • Diebstahl in/aus Schulen, Schwimmbädern, Sporthallen und -plätzen einschließlich Nebenanlagen insgesamt | 299 | -43 | -12,6 | 33,8 | 0,2 |
| • Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugte Ingebrauchnahme insgesamt | 142 | 0 | 0,0 | 9,2 | -2,1 |
| • Ladendiebstahl insgesamt | 24 | -20 | -45,5 | 100,0 | 0,0 |
| Strafrechtliche Nebengesetze, davon | 193 | -35 | -15,4 | 89,6 | 1,4 |
| • Rauschgiftdelikte, davon | 160 | -28 | -14,9 | 90,0 | 2,2 |
| o Allgemeine Verstöße gegen das BtMG | 114 | -23 | -16,8 | 89,5 | 1,2 |
| o Unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften | 44 | -4 | -8,3 | 93,2 | 3,6 |
| • Verstoß gegen das Waffengesetz | 20 | 1 | 5,3 | 90,0 | -4,7 |
| Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, davon | 85 | 19 | 28,8 | 94,1 | 12,3 |
| • Sexuelle Belästigung | 39 | -3 | -7,1 | 92,3 | 1,8 |
| • Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) §§ 184, 184a-e StGB, davon | 22 | 15 | 214,3 | 90,9 | 19,5 |
| o Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften § 184b StGB | 11 | 10 | 1000,0 | 90,9 | -9,1 |
| • Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB | 16 | 7 | 77,8 | 100,0 | 22,2 |
| • Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB | 5 | 3 | 150,0 | 100,0 | 0,0 |
| • Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB | 2 | 1 | 100,0 | 100,0 | 0,0 |
| • Erregung öffentlichen Ärgernisses | 1 | 1 | 0,0 | 100,0 | 100,0 |
| Vermögens- und Fälschungsdelikte, davon | 33 | -27 | -45,0 | 57,6 | -27,4 |
| • Unterschlagung | 23 | 5 | 27,8 | 39,1 | -22,0 |
| • Beförderungerschleichung | 7 | -25 | -78,1 | 100,0 | 0,0 |

Die Fälle des Mitführens und/oder der Verwendung von Schuss- und Stichwaffen sowie gefährlichen Werkzeugen sind im Vergleich zum Vorjahr um 27 (-21,6 %) auf 98 Fälle gesunken. Zur Verwendung von Schusswaffen⁹³ kam es in acht Fällen (2018: fünf Fälle). In 33 Fällen (2018: 50 Fälle) führten die Tatverdächtigen eine Stichwaffe⁹⁴ mit und in sechs Fällen (2018: zwölf Fälle) benutzten sie diese. Das Mitführen sowie die Nutzung eines gefährlichen Werkzeuges⁹⁵ registrierte die Polizei in 51 Fällen (2018: 58 Fälle).

Entwicklung der TV insgesamt sowie der nichtdeutschen TV nach Altersgruppen bei Straftaten im Zusammenhang mit Schulen 2010 - 2019



Die Zahl der Tatverdächtigen bei Straftaten im Zusammenhang mit Schulen stieg im aktuellen Berichtsjahr um 44 (+2,1 %) auf 2.140 leicht an. Dagegen nahmen nichtdeutsche Tatverdächtige um 73 (-16,3 %) auf 374 TV (2018: 447 TV) ab. Sie nehmen einen Anteil von 17,5 % an den Tatverdächtigen der Straftaten im Zusammenhang mit Schulen insgesamt ein (2018: 21,3 %).

Von den 374 nichtdeutschen TV hatten 155 TV (41,4 %) den Aufenthaltsstatus eines Zuwanderers. Im Jahr 2018 lag deren Anteil mit 222 TV bei 49,7 %.

⁹³ Als Schusswaffe gelten Schusswaffen gemäß § 1 Waffengesetz. Eine Verwendung von Schusswaffen liegt vor, wenn gedroht oder geschossen wurde. „Mit Schusswaffe gedroht“ ist dann zu erfassen, wenn wenigstens ein Opfer sich subjektiv bedroht fühlt (z. B. auch durch eine Spielzeugpistole).

⁹⁴ Unter „Stichwaffe benutzt“ sind Fälle mit Gegenständen zu erfassen, die aufgrund ihrer Beschaffenheit geeignet sind, Stichverletzungen herbeizuführen. Dazu zählen insbesondere Messer, Scheren, Brieföffner, aber auch Schraubendreher und andere zur Beibringung nicht unerheblicher Stichverletzungen geeignete Gegenstände. Als „Stichwaffen mitgeführt“, aber nicht benutzt, gelten nur Messer, Dolche oder ähnlich beschaffene Gegenstände.

⁹⁵ Als „gefährliche Werkzeuge“ sind alle übrigen Utensilien erfasst, die geeignet sind, nicht unerhebliche Verletzungen herbeizuführen. Dazu zählen insbesondere: Baseballschläger, Schlagringe und sonstige Schlagwerkzeuge, Würgehölzer und Reizstoffsprühergeräte.

Präventionsmaßnahmen der Polizei in Schulen

Das Landeskriminalamt führt mit Unterstützung der Polizeipräsidien zur Gewalt- und Suchtprävention die Projekte „Erlebnis, Aktion, Spaß und Information (easi)“ und in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Landesinstitut das Präventionskonzept „Prävention im Team (PIT)“⁹⁶ durch. Das Projekt PIT wurde zwischenzeitlich um digitale Themen (z. B. Cybermobbing) erweitert. Darüber hinaus beteiligt sich das Landeskriminalamt im Rahmen von landesweiten Veranstaltungen, wie zum Beispiel dem Landeselterntag, dem Elternfachtag, und der iMedia⁹⁷, zu gewalt- und suchtspezifischen Themen mit Informationsständen. Zusätzlich werden interaktive Vorträge des Landeskriminalamtes in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Landesinstitut zum Thema „Digitale Gewaltfreiheit“ für die Zielgruppe Lehrerinnen und Lehrer angeboten.

Die Leitstelle Kriminalprävention und das Landeskriminalamt haben die Internetseite www.cybersicherheit-rlp.de erstellt. Diese informiert über Kriminalitätsphänomene und gibt Präventionshinweise. Ziel ist es, auch den Mitarbeitern von Schulen Handlungssicherheit in Bezug auf digitale Gefahren zu geben.

Den Schulen werden aus dem bundesweiten Programm „Polizeiliche Kriminalprävention (ProPK)“⁹⁸ die Broschüren „Herausforderung Gewalt“, „Wege aus der Gewalt“, „Sehnsucht“, „Klicks-Momente“ und die Medienpakete „Abseits“, „Weggeschaut ist mitgemacht“ und „Verklickt“ sowie alle für Schulen interessanten Internetseiten und Medien, u. a. www.polizei-beratung.de, www.polizeifürdich.de, www.aktion-tu-was.de, www.zivilehelden.de, zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2019 wurden darüber hinaus die Handreichung für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte „Kinder schützen“ und „Klicks-Momente für Internetnutzer“ mit Informationen zu „Cloud-Sicherheit“ und „Hate Speech“ veröffentlicht und verteilt sowie die Internetseiten www.polizeifürdich.de und www.polizei-beratung.de mit Inhalten zum Thema „Sicher unterwegs ohne Waffe“ ergänzt.

⁹⁶ PIT startete im Jahr 2000. Es soll Sozial- und Handlungskompetenzen von Schülerinnen und Schülern stärken und gewalttätigen, süchtigen und fremdenfeindlichen Verhaltensweisen vorbeugen.

⁹⁷ Die iMedia ist das jährlich stattfindende zentrale Forum des Pädagogischen Landesinstituts RP für Lehrkräfte aller Schularten zur Schul- und Unterrichtsentwicklung mit Medien.

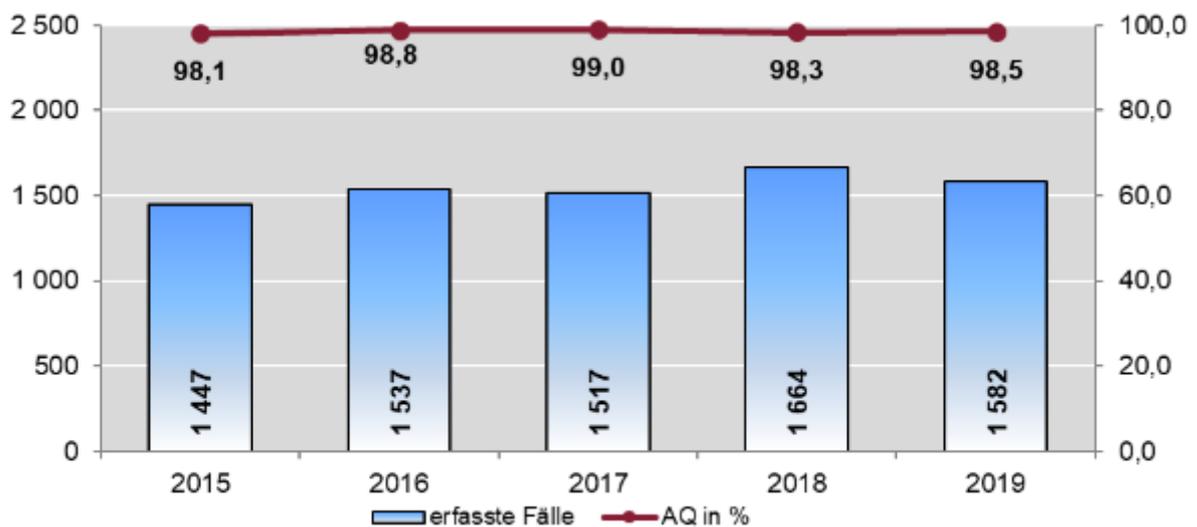
⁹⁸ Seit 1997 klärt die Polizei bundesweit koordiniert über die Erscheinungsformen der Kriminalität und Möglichkeiten zu deren Verhinderung auf. Dabei unterstützt ProPK die örtlichen Polizeidienststellen in ihrer Präventionsarbeit.

Dieses Angebot von ProPK behandelt insbesondere Themen im Zusammenhang mit Gewalt, Zivilcourage, Medienkompetenz, Internetgefahren und Suchtprävention.

Das Info-Blatt des Landeskriminalamtes „FAQ' s Polizeiliche Prävention“ mit den aufgeführten Internetseiten ermöglicht dem Schulpersonal einen einfachen Zugang zu den vorhandenen Angeboten.

4.6 Straftaten gegen Polizeivollzugsbeamte (PVB)

Entwicklung der Gewaltdelikte⁹⁹ gegen PVB 2015 - 2019



Die Polizei hat im Jahr 2019 in der PKS insgesamt 1.582 Gewaltdelikte gegen Polizeivollzugsbeamte registriert. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 82 Fälle (-4,9 %). Die Abnahme resultiert insbesondere aus Rückgängen der Widerstandshandlungen und tätlichen Angriffe um 65 (-4,4 %) auf 1.406 Fälle.

Den Schwerpunkt der zum Nachteil von PVB verübten Gewaltdelikte bilden nach wie vor mit einem Anteil von 88,9 % die Widerstandshandlungen und tätlichen Angriffe.

⁹⁹ Vor dem Hintergrund einer fehlenden kriminologischen Definition der Gewalt gegen PVB werden bundesweit die folgenden Straftaten in die Analyse einbezogen:

Mord, Totschlag, (vorsätzliche einfache) Körperverletzung, gefährliche und schwere Körperverletzung, Nötigung, Bedrohung, Raub, Widerstand gegen PVB und seit 01.01.2018 tätliche Angriffe auf Vollstreckungsbeamte. Da bei den Delikten Mord, Raub, Körperverletzung mit Todesfolge und Beteiligung an einer Schlägerei keine Fälle erfasst sind, sind diese Delikte in der nachstehenden Tabelle nicht separat aufgelistet.

Entwicklung der Gewaltdelikte gegen PVB nach Deliktgruppen

| Straftaten (-gruppen) | Fälle gegen PVB | | | AQ | |
|--|-----------------|----------------------------|---------------|--------------|---------------------------------------|
| | 2019 absolut | Entwicklung zum Vorjahr | | 2019 in % | +/- in % Pkte zum Vorjahr |
| | | absolut | in % -Pkte | | |
| Gewaltdelikte gegen PVB | 1 582 | -82 | -4,9 | 98,5 | 0,2 |
| • Widerstand und tätlicher Angriff gegen PVB §§ 113, 114 StGB, davon | 1 406 | -65 | -4,4 | 98,9 | 0,6 |
| o Widerstand gegen PVB § 113 StGB | 831 | -18 | -2,1 | 99,6 | 0,2 |
| o Tätlicher Angriff auf PVB § 114 StGB | 575 | -47 | -7,6 | 97,9 | -0,8 |
| • Bedrohung | 117 | 9 | 8,3 | 98,3 | 1,1 |
| • Gefährliche und schwere Körperverletzung | 32 | -12 | -27,3 | 84,4 | 2,6 |
| • Nötigung | 24 | -14 | -36,8 | 95,8 | 6,3 |
| • Totschlag | 3 | 0 | 0,0 | 100,0 | 0,0 |

Im Jahr 2019 sind drei versuchte Totschlagsdelikte zum Nachteil von PVB in der PKS registriert. In zwei Fällen wurden die PVB mit einem Messer angegriffen und leicht verletzt. In einem weiteren Fall konnten die beiden betroffenen PVB einen Messerangriff abwehren und blieben unverletzt.

Entwicklung der Opfer und TV von Gewaltdelikten gegen PVB¹⁰⁰

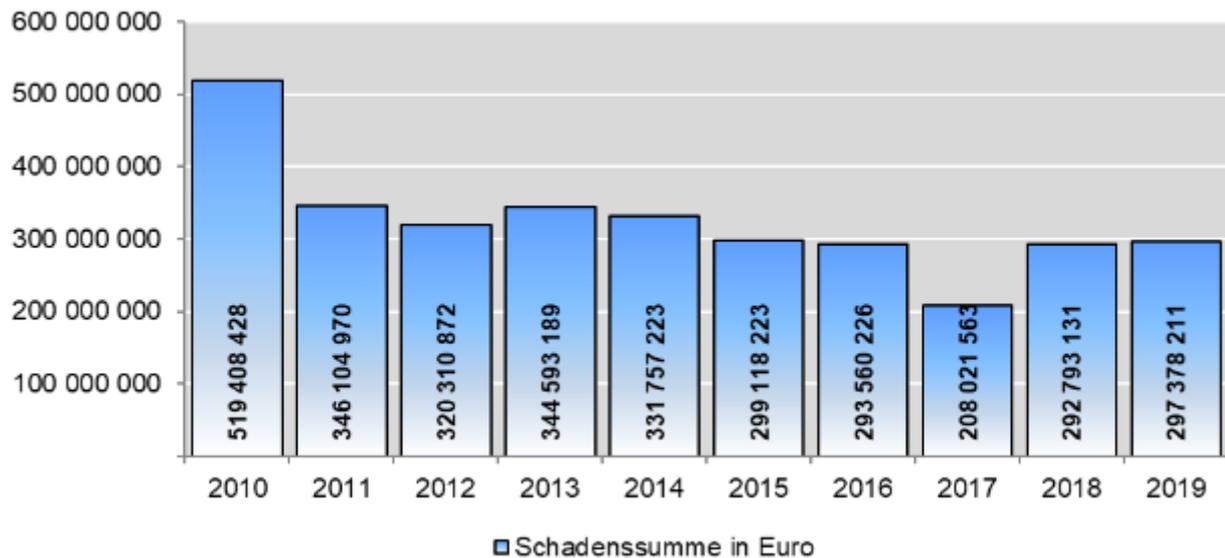
| PVB | 2019 | 2018 | Entwicklung zum Vorjahr | |
|-------------------------------|-------|-------|----------------------------|--------------|
| | | | absolut | in %-Pkte |
| Fälle insgesamt, davon | 1 582 | 1 664 | -82 | -4,9 |
| • vollendet | 1 559 | 1 631 | -72 | -4,4 |
| • versucht | 23 | 33 | -10 | -30,3 |
| Opfer, davon | 3 660 | 4 119 | -459 | -11,1 |
| • männlich | 2 915 | 3 224 | -309 | -9,6 |
| • weiblich | 745 | 895 | -150 | -16,8 |
| TV, davon | 1 427 | 1 548 | -121 | -7,8 |
| • männlich | 1 216 | 1 339 | -123 | -9,2 |
| • weiblich | 211 | 209 | 2 | 1,0 |

Bei 313 (21,9 %) der TV handelte es sich um Nichtdeutsche (2018: 25,1 %).

¹⁰⁰ Die in Relation zur Anzahl der Fälle deutlich höhere Opferzahl begründet sich insbesondere durch Widerstandshandlungen, bei denen durch eine Handlung meist mehrere PVB geschädigt werden.

4.7 Schadenserfassung

Entwicklung der Schadenssumme 2010 - 2019¹⁰¹



Im Jahr 2019 zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg der Gesamtschadenssumme um 4.585.080 € (+1,6 %) auf nunmehr 297.378.211 €. Trotz der Zunahme liegt der Schadenswert 9,4 % unter dem Durchschnitt der Jahre 2010 bis 2018.

Bei 93.769 (rund 40 %) der im Jahr 2019 erfassten Straftaten kam es zu einem materiellen Schaden. Das ist die niedrigste Fallzahl im Zehnjahresvergleich. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich damit ein Rückgang um 4.430 Fälle (-4,5 %). Der Anteil der Straftaten mit einem Schaden bis unter 250 € an der Gesamtzahl der vollendeten Delikte betrug im aktuellen Berichtsjahr 60,4 % (2018: 59,6 %). Bei 34,3 % (2018: 35,4 %) lag der Schaden zwischen 250 und 5.000 € und bei 4,5 % (2018: 4,4 %) zwischen 5.000 bis 50.000 €. Eine Schadenssumme über 50.000 € verzeichneten wie im Vorjahr 0,7 % der Fälle.

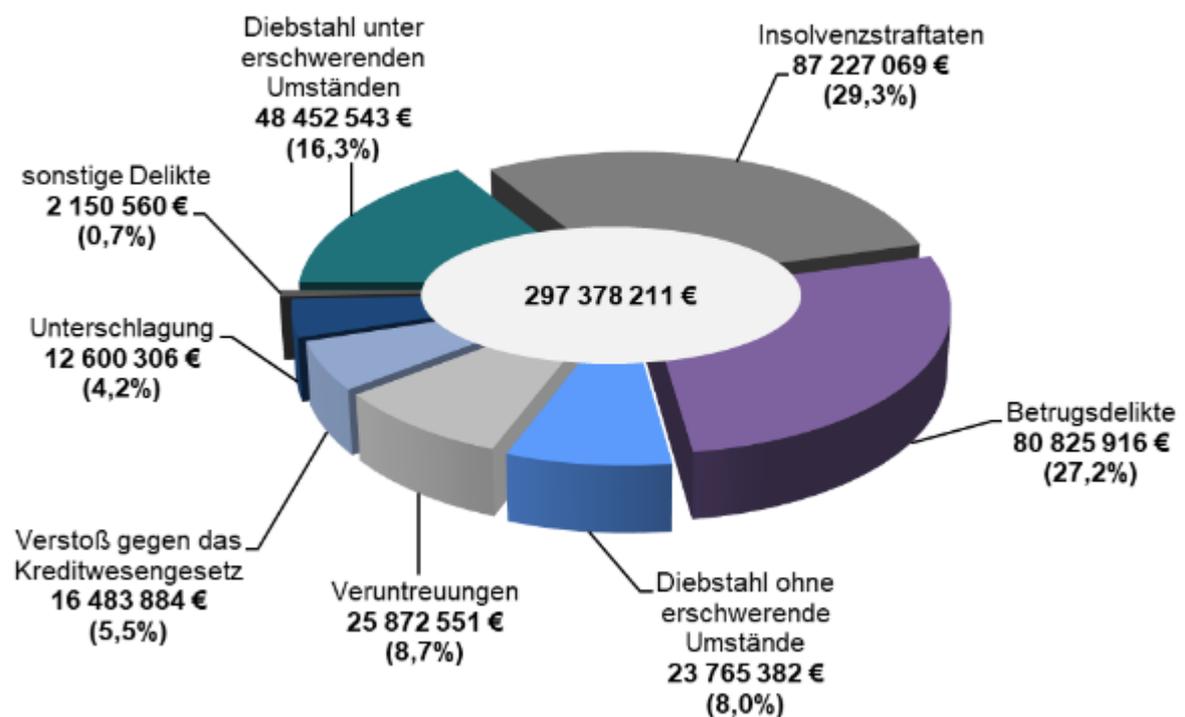
Die Zunahme der Schadenssumme lässt sich insbesondere auf einen Anstieg bei den Verstößen gegen das Kreditwesengesetz um ca. 15,6 Mio. € zurückführen. Der Tatverdächtige betrieb jahrelang gewerbsmäßig unerlaubte Darlehens- und Goldgeschäfte.

¹⁰¹ Ursächlich für die herausragend hohe Schadenssumme im Jahr 2010 war ein Warenbetrug im Zusammenhang mit im Voraus gezahlten Solarmodulen, Subventionsbetrug in Tateinheit mit Untreue, Leistungskreditbetrug durch den Erwerb von Vermarktungsrechten und Betrug mithilfe von Gefälligkeitsgutachten mit Schäden jeweils im zweistelligen Millionenbereich.

Ein weiterer deutlicher Anstieg ist bei den sonstigen weiteren Betrugsarten um ca. 13,1 Mio. € (+62,6 %) zu verzeichnen. Dieser Anstieg resultiert u. a. aus einem Ermittlungsverfahren gegen Zeitarbeitsfirmen, die angeblich erbrachte Leistungen in Höhe von ca. 12,1 Mio. € in Rechnung stellten.

Der Zuwachs der Schadenssumme bei den Insolvenzstraftaten um ca. 8,3 Mio. € (+113,0 %) resultiert aus drei Verfahren mit einer Schadenssumme von insgesamt ca. 7,4 Mio. €. Beim sonstigen Computerbetrug stieg die Schadenssumme aufgrund insbesondere einer Straftat um ca. 3,0 Mio. € (+1.336,9 %). Der Tatverdächtige erlangte mittels eines Massendownload unerlaubt DIN-Normen, der hieraus entstandene Schaden betrug ca. 2,6 Mio. €.

Verteilung der Schadenssumme nach Deliktgruppen¹⁰²



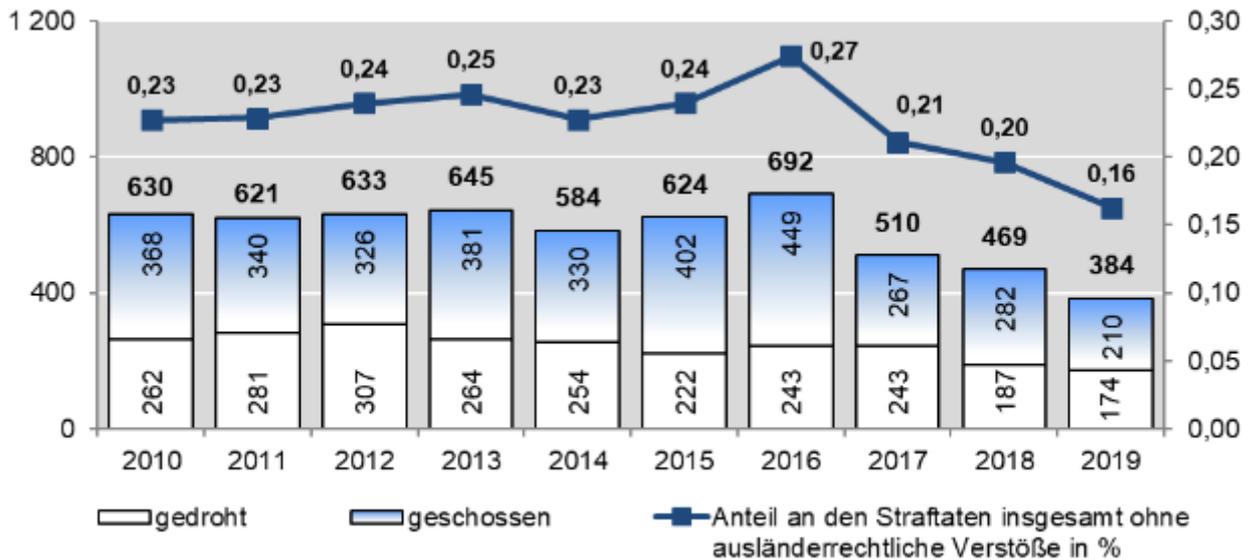
¹⁰² Die Anteile am Schaden insgesamt sind in Klammer gesetzt.

Entwicklung der Schadenssumme nach Deliktgruppen

| Straftaten (-gruppen) | Schadenssumme in € | |
|--|--------------------|-------------------------|
| | 2019 | +/- in % zum Vorjahr |
| Straftaten insgesamt | 297 378 211 | 1,6 |
| Wirtschaftskriminalität, davon | 154 219 652 | 1,0 |
| • Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht | 87 227 069 | 1,5 |
| Vermögens- und Fälschungsdelikte, davon | 134 863 024 | -1,2 |
| • Betrug, davon | 80 825 916 | 1,1 |
| o Sonstige weitere Betrugsarten | 34 013 987 | 62,6 |
| o Waren- und Warenkreditbetrug | 10 561 568 | 40,8 |
| o Kapitalanlage- und Anlagebetrug | 9 669 537 | -68,7 |
| o Geldkreditbetrug | 4 788 938 | -6,3 |
| o Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen | 3 941 937 | 77,4 |
| o Leistungsbetrug | 3 514 786 | 38,5 |
| o Sozialleistungsbetrug | 3 308 083 | 13,7 |
| o Sonstiger Computerbetrug | 3 219 012 | 1 336,9 |
| o Leistungskreditbetrug | 2 275 191 | -12,7 |
| • Veruntreuungen, davon | 25 872 551 | -27,3 |
| o Untreue | 20 253 108 | -31,3 |
| o Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt | 5 569 661 | -8,4 |
| • Insolvenzstraftaten gemäß §§ 283, 283a-d StGB | 15 564 251 | 113,0 |
| • Unterschlagung | 12 600 306 | -7,9 |
| Strafrechtliche Nebengesetze, davon | 88 379 996 | 9,5 |
| • Insolvenzverschleppung | 71 662 818 | -8,9 |
| • Verstoß gegen das Kreditwesengesetz | 16 483 884 | 1 832,7 |
| Diebstahl unter erschwerenden Umständen, davon | 48 452 543 | -0,8 |
| • in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen | 10 690 069 | 9,8 |
| • Wohnungseinbruchdiebstahl | 8 995 783 | -20,1 |
| • von Kraftwagen | 8 396 065 | -0,6 |
| • in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen | 4 324 713 | 35,1 |
| • von Fahrrädern | 4 158 008 | 14,3 |
| • an/aus Kraftfahrzeugen | 3 849 819 | -14,1 |
| Diebstahl ohne erschwerende Umstände, davon | 23 765 382 | -0,2 |
| • in/aus Wohnungen | 4 330 879 | 3,9 |
| • von Kraftwagen einschließlich unbefugte Ingebrauchnahme | 2 778 305 | -1,7 |
| • in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen | 2 152 811 | 11,1 |
| • an/aus Kraftfahrzeugen | 1 695 509 | 10,7 |
| • in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen | 1 590 442 | 12,2 |
| • von Fahrrädern einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme | 1 340 168 | 13,6 |
| Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer | 1 160 788 | -40,6 |

4.8 Schusswaffenverwendung¹⁰³

Entwicklung der Schusswaffenverwendung 2010 - 2019



Im Jahr 2019 verwendeten Täter in 384 Fällen bei der Tatbegehung Schusswaffen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 85 Fälle (-18,1 %). Dies ist der niedrigste Wert seit 1991. Der Anteil an allen Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße ist im Vergleich zum Vorjahr um -0,04 %-Punkte auf 0,16 % gesunken.

Die Zahl der Straftaten, bei denen geschossen wurde, ist um 72 (-25,5 %) auf 210 Fälle zurückgegangen. Der Anteil an allen Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße hat um -0,03 %-Punkte auf 0,09 % abgenommen.

Die Zahl der Taten, bei denen der Täter mit einer Schusswaffe gedroht hat, ist um 13 Fälle (-7,0 %) auf 174 gesunken. Der Anteil an allen Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße sank damit um -0,01 %-Punkte auf 0,07 %.

¹⁰³ Unter Schusswaffenverwendung werden die Fälle subsumiert, in denen Tatverdächtige mit einer Schusswaffe geschossen oder gedroht haben. Als Schusswaffe im Sinne von „geschossen“ gelten nur Schusswaffen gemäß § 1 Abs. 2 Nr. 1 Waffengesetz. „Mit einer Schusswaffe gedroht“ ist dann zu erfassen, wenn sich wenigstens ein Opfer subjektiv bedroht fühlt (z. B. auch durch eine Spielzeugpistole).

Deliktbereiche, bei denen geschossen wurde, und deren Anteile an der Gesamtkriminalität

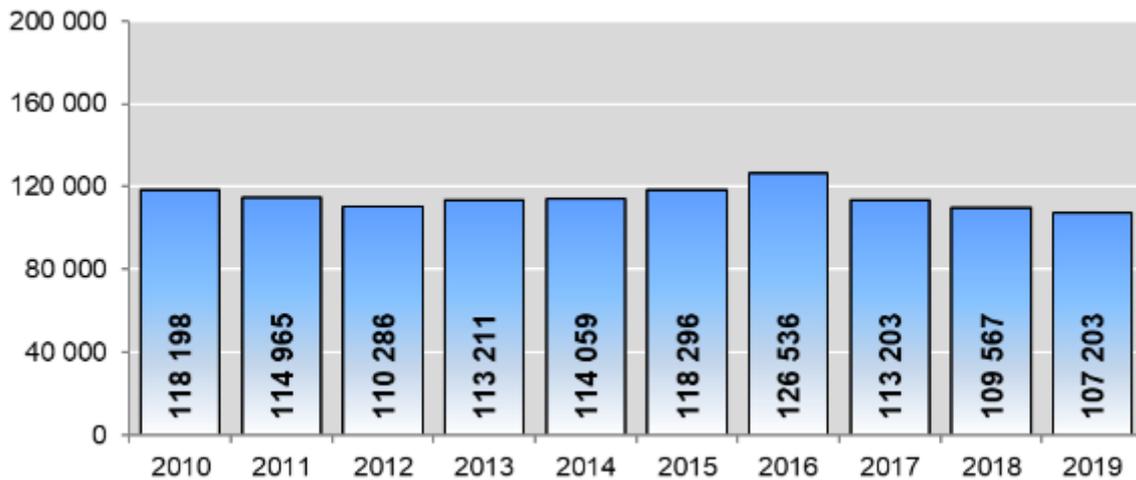
| Straftaten (-gruppen), bei denen geschossen wurde | Fälle insgesamt | geschossen | | | |
|--|-----------------|------------|-----------------|---------------------------------------|------------------------|
| | | Anzahl | | Anteil an der jeweiligen Deliktgruppe | |
| | | 2019 | +/- zum Vorjahr | 2019 | +/- %-Pkte zum Vorjahr |
| Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße | 241 529 | 210 | -72 | 0,09 | -0,03 |
| Strafrechtliche Nebengesetze ohne ausländerrechtliche Verstöße , davon | 31 010 | 94 | -32 | 0,30 | -0,11 |
| • Verstoß gegen das Waffengesetz | 2 076 | 86 | -20 | 4,14 | 0,35 |
| • Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und PflanzenschutzG | 576 | 8 | -12 | 1,39 | -2,55 |
| Sonstige Straftatbestände (StGB) , davon | 58 872 | 63 | -18 | 0,11 | -0,03 |
| • Sachbeschädigung | 27 913 | 54 | -7 | 0,19 | -0,04 |
| • Wilderei | 166 | 4 | -10 | 2,41 | -4,19 |
| • Fahrlässige Brandstiftung | 524 | 2 | 2 | 0,38 | 0,38 |
| • Hausfriedensbruch | 4 893 | 1 | 1 | 0,02 | 0,02 |
| • Landfriedensbruch | 14 | 1 | 1 | 7,14 | 7,14 |
| • Gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr | 1 110 | 1 | -4 | 0,09 | -0,35 |
| Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit , davon | 42 109 | 48 | -22 | 0,11 | -0,06 |
| • Körperverletzung, davon | 29 671 | 33 | -23 | 0,11 | -0,08 |
| o Gefährliche und schwere Körperverletzung | 6 761 | 31 | -21 | 0,46 | -0,32 |
| o Fahrlässige Körperverletzung | 1 090 | 2 | -2 | 0,18 | -0,15 |
| • Bedrohung | 5 726 | 11 | 0 | 0,19 | -0,01 |
| • Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte | 87 | 2 | 2 | 2,30 | 2,30 |
| • Schwere Raub (sonstiger) | 18 | 1 | 1 | 5,56 | 5,56 |
| • Nötigung | 4 517 | 1 | 0 | 0,02 | 0,00 |
| Straftaten gegen das Leben , davon | 84 | 5 | 0 | 5,95 | 0,90 |
| • Totschlag und Tötung auf Verlangen | 52 | 3 | -1 | 5,77 | -0,38 |
| • Mord | 14 | 1 | 0 | 7,14 | 0,00 |
| • Fahrlässige Tötung | 15 | 1 | 1 | 6,67 | 6,67 |

In 41,0 % der Fälle, bei denen geschossen wurde, handelte es sich um Verstöße gegen das Waffengesetz. In 25,7 % handelte es sich um Sachbeschädigungen und in 15,7 % um Körperverletzungen.

5 Entwicklung der Tatverdächtigen (TV)¹⁰⁴

5.1 Entwicklung der TV insgesamt

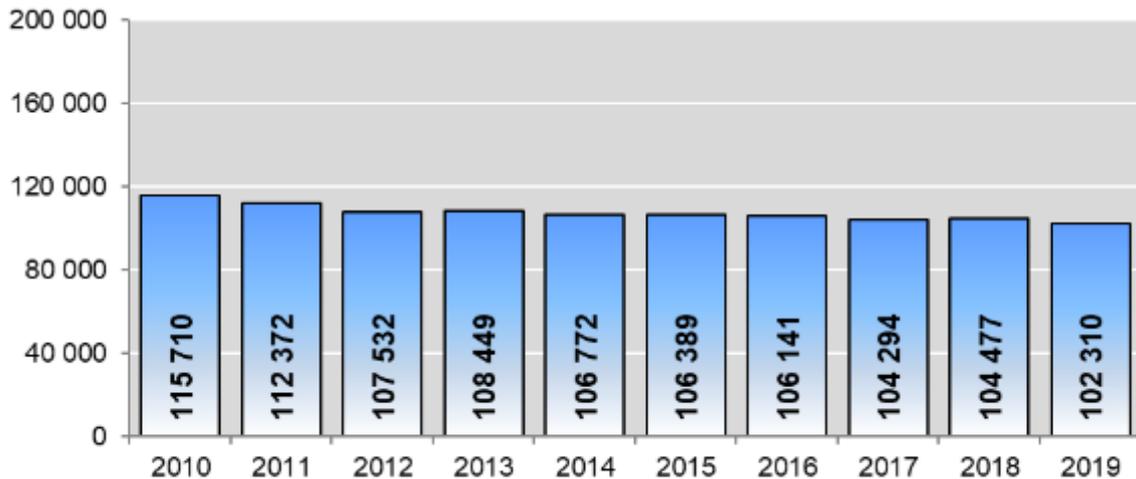
Entwicklung der TV einschließlich ausländerrechtlicher Verstöße 2010 - 2019



2019 hat die Polizei mit 107.203 Tatverdächtigen (2018: 109.567 TV) den niedrigsten Wert seit dem Jahr 2000 registriert. Im Vergleich zum Vorjahr war eine Abnahme der TV um 2.364 (-2,2 %) zu verzeichnen.

¹⁰⁴ Hat ein TV mehrere Straftaten begangen, die gleichen oder verschiedenen Deliktschlüsseln zuzuordnen sind, wird er zu jeder Schlüsselzahl und der (den) jeweils nächst höheren Gruppe(n) sowie bei der Gesamtzahl nur einmal gezählt (sog. „echte Tatverdächtigenzählung“).

Entwicklung der TV ohne ausländerrechtliche Verstöße 2010 - 2019



Betrachtet man die Entwicklung der Tatverdächtigen ohne ausländerrechtliche Verstöße, so ist ein Rückgang um 2.167 (-2,1 %) auf 102.310 TV festzustellen. Damit ist der niedrigste Wert seit dem Jahr 2002 erreicht.

77.052 TV waren männlich (75,3 %, 2018: 75,7 %) und 25.258 weiblich (24,7 %, 2018: 24,3 %). Die männlichen TV haben um 2.047 (-2,6 %) und die weiblichen TV um 120 (-0,5 %) abgenommen.

Die Abnahme der Tatverdächtigen resultiert insbesondere aus Rückgängen der Betrugsdelikte (-914 bzw. 4,9 % auf 17.670 TV), hierbei insbesondere der Beförderungerschleichungen (-673 bzw. 11,9 % auf 4.971 TV), der Verstöße gegen das Waffengesetz (-684 bzw. 26,7 % auf 1.879 TV)¹⁰⁵, der Körperverletzungsdelikte (-675 bzw. 2,6 % auf 25.004 TV), der sonstigen Hehlerei ohne Kfz (-204 bzw. 37,3 % auf 343 TV), der Verstöße gegen das Urheberrechtsgesetz (-197 bzw. 86,8 % auf 30 TV) sowie des Landfriedensbruchs (-188 bzw. 70,1 % auf 80 TV)¹⁰⁶.

Anstiege sind hingegen insbesondere bei den Rauschgiftdelikten (+624 bzw. 4,0 % auf 16.121 TV), der Verbreitung pornographischer Schriften (+371 bzw. 68,5 % auf 913 TV)¹⁰⁷ und den Delikten des Hausfriedensbruchs (+276 bzw. 7,1 % auf 4.139 TV) festzustellen.

¹⁰⁵ Zu den Gründen des Rückgangs vgl. Kapitel 2.10.

¹⁰⁶ Der deutliche Rückgang ist auf die hohe TV-Zahl im Vorjahr zurückzuführen. Diese resultierte aus körperlichen Auseinandersetzungen einer Vielzahl von Fans gegnerischer Mannschaften (u. a. aus dem Ultrabereich) im Rahmen von verschiedenen Fußballspielen in Mainz und Trier sowie zwischen Jugendlichen aus den Städten Frankenthal und Worms mit ca. 50 Beteiligten.

¹⁰⁷ Zu den Gründen des Anstiegs vgl. Kapitel 2.2.

Die nichtdeutschen Tatverdächtigen ohne ausländerrechtliche Verstöße verzeichneten einen Rückgang um 626 (-2,3 %) auf 26.976 TV. Hiervon hatten 7.228 TV (26,8 %) einen Zuwandererstatus. Im Jahr 2019 nahmen die tatverdächtigen Zuwanderer um 820 TV (-10,2 %) ab.

Entwicklung der TV insgesamt in den einzelnen Straftatengruppen 2019

| Straftaten (-gruppen)* | 2019 | 2018 | Entwicklung | |
|--|----------------|----------------|---------------|--------------|
| | | | absolut | +/- in % |
| Straftaten insgesamt | 107 203 | 109 567 | -2 364 | -2,2 |
| Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße | 102 310 | 104 477 | -2 167 | -2,1 |
| Straftaten gegen das Leben , davon | 94 | 121 | -27 | -22,3 |
| • Totschlag und Tötung auf Verlangen | 56 | 70 | -14 | -20,0 |
| • Fahrlässige Tötung | 19 | 27 | -8 | -29,6 |
| • Mord | 16 | 20 | -4 | -20,0 |
| • Abbruch der Schwangerschaft | 3 | 4 | -1 | -25,0 |
| Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt , davon | 2 806 | 2 363 | 443 | 18,7 |
| • Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) insgesamt ¹⁰⁸ , davon | 913 | 542 | 371 | 68,5 |
| o Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften | 645 | 378 | 267 | 70,6 |
| • Vergewaltigung | 468 | 416 | 52 | 12,5 |
| • Sexuelle Belästigung | 481 | 447 | 34 | 7,6 |
| • Sexueller Missbrauch von Kindern, davon | 534 | 509 | 25 | 4,9 |
| o Sexueller Missbrauch eines Kindes durch Einwirken auf Kinder mit Schriften, pornografischen Abbildungen u. a. ¹⁰⁹ | 117 | 81 | 36 | 44,4 |
| Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit , davon | 33 071 | 33 734 | -663 | -2,0 |
| • Körperverletzung insgesamt, davon | 25 004 | 25 679 | -675 | -2,6 |
| o Vorsätzliche einfache Körperverletzung | 18 100 | 18 437 | -337 | -1,8 |
| o Gefährliche und schwere Körperverletzung | 7 215 | 7 394 | -179 | -2,4 |
| o Fahrlässige Körperverletzung | 986 | 1 119 | -133 | -11,9 |
| • Bedrohung | 4 913 | 4 698 | 215 | 4,6 |
| Diebstahl insgesamt , davon | 16 744 | 17 214 | -470 | -2,7 |
| • Ladendiebstahl insgesamt | 8 563 | 8 730 | -167 | -1,9 |
| • Diebstahl insgesamt in/aus Wohnungen, davon | 1 539 | 1 666 | -127 | -7,6 |
| o Wohnungseinbruchdiebstahl | 517 | 545 | -28 | -5,1 |
| • Diebstahl insgesamt in/aus Schulen, Schwimmbädern, Sporthallen und -plätzen einschließlich Nebenanlagen (ohne Wohnanlagen) | 239 | 315 | -76 | -24,1 |

¹⁰⁸ Zu den Gründen des Anstiegs vgl. Kapitel 2.2.

¹⁰⁹ Zu den Gründen des Anstiegs vgl. Kapitel 2.2.

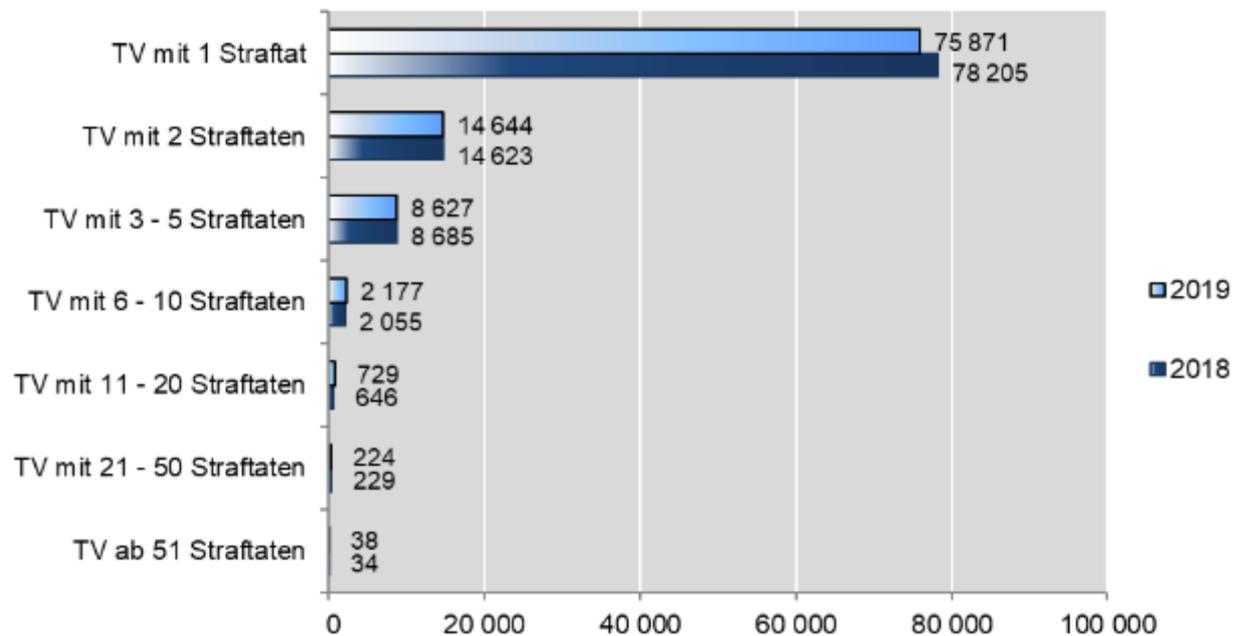
| Straftaten (-gruppen)* | 2019 | 2018 | Entwicklung | |
|---|---------------|---------------|-------------|-------------|
| | | | absolut | +/- in % |
| • Diebstahl insgesamt in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen | 374 | 423 | -49 | -11,6 |
| • Diebstahl insgesamt in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen | 1 038 | 1 086 | -48 | -4,4 |
| Vermögens- und Fälschungsdelikte , davon | 23 166 | 24 103 | -937 | -3,9 |
| • Betrug insgesamt, davon | 17 670 | 18 584 | -914 | -4,9 |
| o Beförderungserschleichung | 4 971 | 5 644 | -673 | -11,9 |
| Sonstige Straftatbestände (StGB) , davon | 28 512 | 28 458 | 54 | 0,2 |
| • Hausfriedensbruch | 4 139 | 3 863 | 276 | 7,1 |
| • Beleidigung | 11 974 | 11 726 | 248 | 2,1 |
| • Sachbeschädigung | 6 971 | 6 779 | 192 | 2,8 |
| • Sonstige Hehlerei (ohne Kfz) | 343 | 547 | -204 | -37,3 |
| • Landfriedensbruch ¹¹⁰ | 80 | 268 | -188 | -70,1 |
| • Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen | 1 436 | 1 522 | -86 | -5,7 |
| Strafrechtliche Nebengesetze , davon | 25 216 | 25 601 | -385 | -1,5 |
| • Verstoß gegen das Waffengesetz ¹¹¹ | 1 879 | 2 563 | -684 | -26,7 |
| • Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU | 5 431 | 5 722 | -291 | -5,1 |
| • Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (sonstiger) | 30 | 227 | -197 | -86,8 |
| • Rauschgiftdelikte, davon | 16 121 | 15 497 | 624 | 4,0 |
| o Allgemeiner Verstoß mit Cannabisprodukten | 8 053 | 7 359 | 694 | 9,4 |
| Gewaltkriminalität | 8 651 | 8 870 | -219 | -2,5 |
| Straßenkriminalität | 10 167 | 10 436 | -269 | -2,6 |

* Gliederung der Tabelle nach der Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen in den jeweiligen Obergruppen.

¹¹⁰ Vgl. FN 106.

¹¹¹ Zu den Gründen des Rückgangs vgl. Kapitel 2.10.

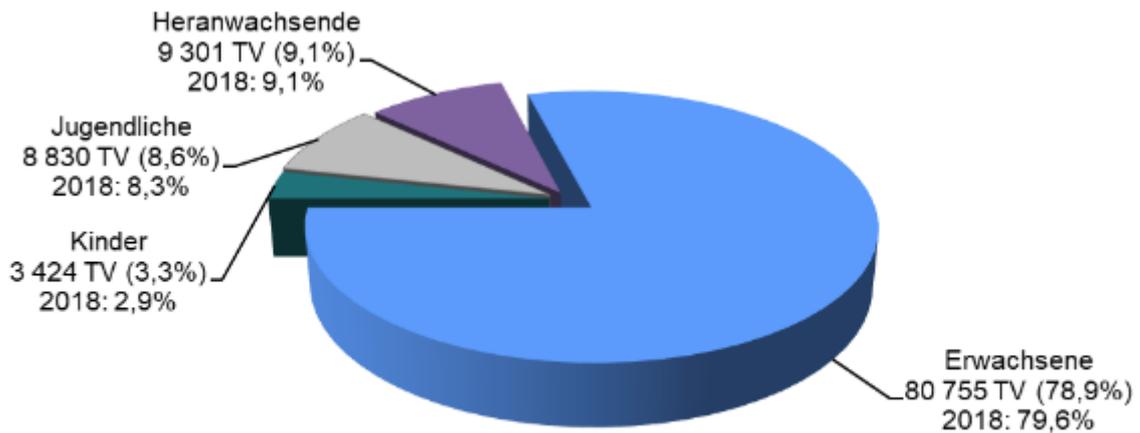
Darstellung der TV nach der Anzahl der Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße 2018 und 2019



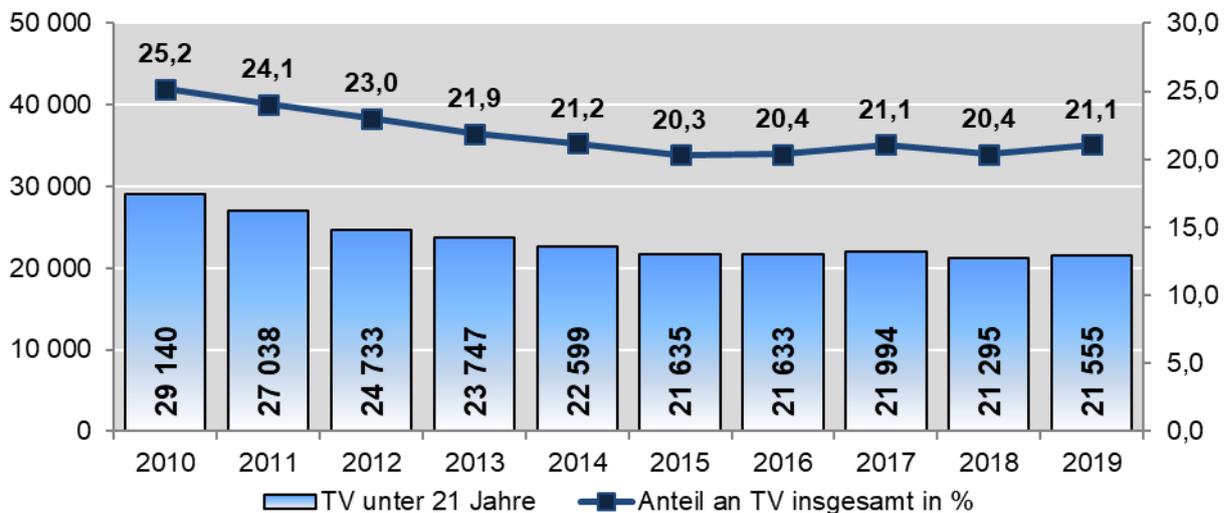
75.871 TV (74,2 %) der Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße sind in der PKS im Jahr 2019 mit einer Straftat registriert (2018: 74,9 %). 14.644 TV (14,3 %) verübten zwei Straftaten (2018: 14,0 %). 3.168 TV (3,1 %) verübten mindestens sechs Straftaten (2018: 2,8 %).

5.2 TV nach Altersgruppen

Verteilung der TV nach Altersgruppen ohne ausländerrechtliche Verstöße 2019



Entwicklung der TV unter 21 Jahre ohne ausländerrechtliche Verstöße 2010 - 2019



Die Zahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahre ohne ausländerrechtliche Verstöße ist um 260 (+1,2 %) auf 21.555 TV gestiegen. Trotz des geringen Anstiegs ist nach 2018 der zweittiefste Wert im Betrachtungszeitraum von zehn Jahren erreicht.

Der Anstieg ist hauptsächlich auf gestiegene TV-Zahlen bei der Verbreitung pornographischer Schriften (+312 bzw. 157,6 % auf 510 TV), allgemeinen Verstößen mit Cannabispro-

dukten (+194 bzw. 6,6 % auf 3.155 TV) sowie Delikten des Hausfriedensbruchs (+175 bzw. 17,9 % auf 1.152 TV) zurückzuführen.

Rückgänge der Tatverdächtigen unter 21 Jahre ohne ausländerrechtliche Verstöße waren insbesondere bei Beförderungerschleichungen (-213 bzw. 14,5 % auf 1.260 TV) festzustellen.

Die Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen unter 21 Jahre ohne ausländerrechtliche Verstöße ist hingegen rückläufig (-274 bzw. 5,6 % auf 4.613 TV). Der Rückgang resultiert insbesondere aus Abnahmen der Körperverletzungsdelikte (-130 bzw. 8,8 % auf 1.349 TV), der Beförderungerschleichungen (-76 bzw. 11,9 % auf 561 TV) und der allgemeinen Verstöße mit Cannabisprodukten (-40 bzw. 8,4 % auf 439 TV). Diese Abnahme begründet sich insbesondere durch die rückläufigen TV-Zahlen der Zuwanderer. Die tatverdächtigen Zuwanderer dieser Altersgruppe verzeichneten einen Rückgang um 352 (-15,5 %) auf 1.925 TV, welcher auf sinkende TV-Zahlen bei Körperverletzungsdelikten (-199 bzw. 22,7 % auf 679 TV), Beförderungerschleichungen (-61 bzw. 18,3 % auf 273 TV), Ladendiebstählen (-46 bzw. 12,6 % auf 320 TV) sowie allgemeinen Verstößen mit Cannabisprodukten (-43 bzw. 21,4 % auf 158 TV) zurückzuführen ist.

Darstellung der TV unter 21 Jahre sowie deren Anteil an TV insgesamt bei ausgewählten Straftatengruppen 2019

| Straftaten (-gruppen)* | 2019 | | 2018 | |
|---|--------------------------|--|--------------------------|--|
| | Anzahl TV unter 21 Jahre | %-Anteil an TV insgesamt nach Delikten | Anzahl TV unter 21 Jahre | %-Anteil an TV insgesamt nach Delikten |
| Straftaten insgesamt | 22 228 | 20,7 | 22 255 | 20,3 |
| Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtlichen Verstöße | 21 555 | 21,1 | 21 295 | 20,4 |
| Straftaten gegen das Leben , davon | 8 | 8,5 | 14 | 11,6 |
| • Totschlag | 6 | 11,1 | 12 | 17,6 |
| • Mord | 1 | 6,3 | 2 | 10,0 |
| Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt , davon | 989 | 35,2 | 667 | 28,2 |
| • Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) | 510 | 55,9 | 198 | 36,5 |
| • Sexueller Missbrauch von Kindern | 222 | 41,6 | 184 | 36,1 |
| • Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB | 65 | 25,7 | 74 | 27,8 |
| • Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB | 103 | 21,2 | 108 | 24,8 |
| • Sexuelle Belästigung | 102 | 21,2 | 113 | 25,3 |
| Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit , davon | 6 735 | 20,4 | 6 580 | 19,5 |
| • Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, davon | 523 | 45,8 | 445 | 40,3 |
| o Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen | 336 | 61,5 | 276 | 57,0 |
| • Körperverletzung, davon | 5 566 | 22,3 | 5 450 | 21,2 |
| o Gefährliche und schwere Körperverletzung | 2 301 | 31,9 | 2 209 | 29,9 |
| o Vorsätzliche einfache Körperverletzung | 3 635 | 20,1 | 3 581 | 19,4 |
| Diebstahl insgesamt , davon | 5 344 | 31,9 | 5 350 | 31,1 |
| • Diebstahl insgesamt in/aus Schulen, Schwimmbädern, Sporthallen und -plätzen einschließlich Nebenanlagen (ohne Wohnanlagen) | 186 | 77,8 | 230 | 73,0 |
| • Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern einschließlich unbefugte Ingebrauchnahme | 173 | 66,8 | 149 | 64,5 |
| • Diebstahl insgesamt von Fahrrädern einschließlich unbefugte Ingebrauchnahme | 327 | 44,2 | 377 | 48,6 |
| • Ladendiebstahl insgesamt | 3 157 | 36,9 | 3 135 | 35,9 |
| • Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen | 199 | 29,4 | 208 | 30,5 |
| Vermögens- und Fälschungsdelikte , davon | 3 001 | 13,0 | 3 219 | 13,4 |
| • Betrug, davon | 2 411 | 13,6 | 2 658 | 14,3 |
| o Beförderungerschleichung | 1 260 | 25,3 | 1 473 | 26,1 |

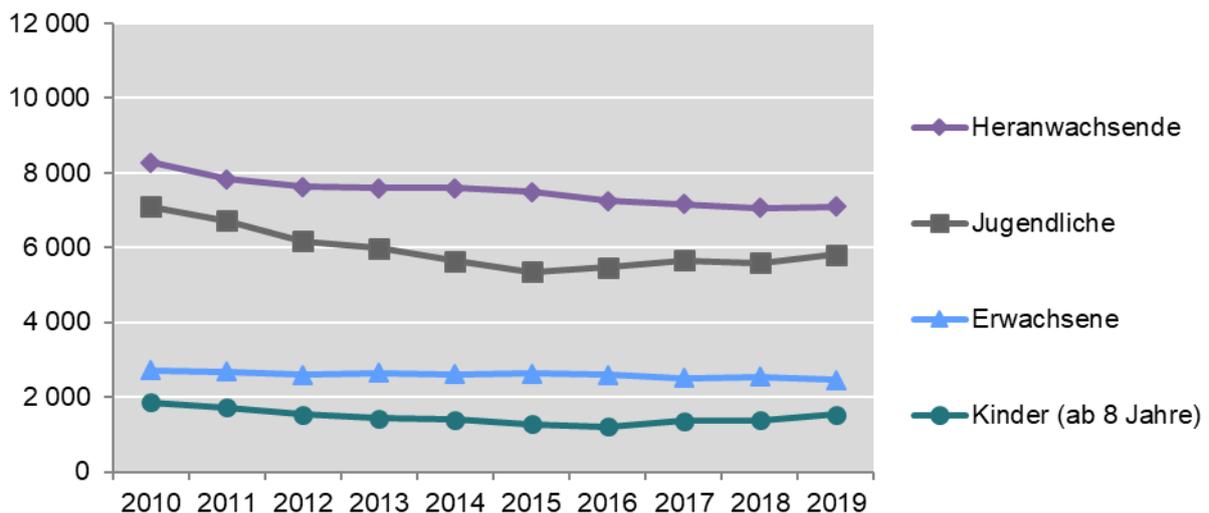
| Straftaten (-gruppen)* | 2019 | | 2018 | |
|--|--------------------------|--|--------------------------|--|
| | Anzahl TV unter 21 Jahre | %-Anteil an TV insgesamt nach Delikten | Anzahl TV unter 21 Jahre | %-Anteil an TV insgesamt nach Delikten |
| Sonstige Straftatbestände (StGB), davon | 6 114 | 21,4 | 6 006 | 21,1 |
| • (Vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr | 109 | 47,0 | 73 | 38,6 |
| • Sachbeschädigung | 2 226 | 31,9 | 2 262 | 33,4 |
| • Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen | 106 | 29,4 | 88 | 31,8 |
| • Hausfriedensbruch | 1 152 | 27,8 | 977 | 25,3 |
| • Beleidigung | 2 008 | 16,8 | 1 890 | 16,1 |
| Strafrechtliche Nebengesetze, davon | 6 057 | 24,0 | 6 304 | 24,6 |
| • Rauschgiftdelikte, davon | 4 834 | 30,0 | 4 735 | 30,6 |
| o Allgemeiner Verstoß mit Cannabisprodukten | 3 155 | 39,2 | 2 961 | 40,2 |
| • Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU | 763 | 14,0 | 1 091 | 19,1 |
| Gewaltkriminalität | 2 798 | 32,3 | 2 687 | 30,3 |
| Straßenkriminalität | 3 824 | 37,6 | 3 881 | 37,2 |

* Gliederung der Tabelle nach den Anteilen der TV unter 21 Jahre an den TV der jeweiligen Delikte.

5.3 Tatverdächtigenbelastungszahl

Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) ist die Zahl der ermittelten TV, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter acht Jahre (Stichtag ist der 01.01. des Berichtsjahres).

Entwicklung der TVBZ ohne ausländerrechtliche Verstöße nach Altersgruppen 2010 - 2019



Entwicklung der TVBZ ohne ausländerrechtliche Verstöße nach Altersgruppen 2019

| TVBZ nach Altersgruppe | 2019 | 2018 | Entwicklung zum Vorjahr | |
|---|-------|-------|-------------------------|------|
| | | | absolut | in % |
| Insgesamt ab 8 Jahre | 2 696 | 2 756 | -60 | -2,2 |
| Kinder (8 bis unter 14 Jahre) | 1 536 | 1 376 | 160 | 11,6 |
| Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre) | 5 817 | 5 582 | 235 | 4,2 |
| Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre) | 7 092 | 7 056 | 36 | 0,5 |
| Erwachsene (ab 21 Jahre) | 2 452 | 2 535 | -83 | -3,3 |

Ursächlich für die Zunahme der TVBZ der Kinder und Jugendlichen sind insbesondere Anstiege bei der Verbreitung pornographischer Schriften¹¹² und den Körperverletzungsdelikten.

5.4 Nichtdeutsche TV

Anzahl der nichtdeutschen TV¹¹³ sowie deren Anteil an TV insgesamt einschließlich ausländerrechtlicher Verstöße 2010 - 2019

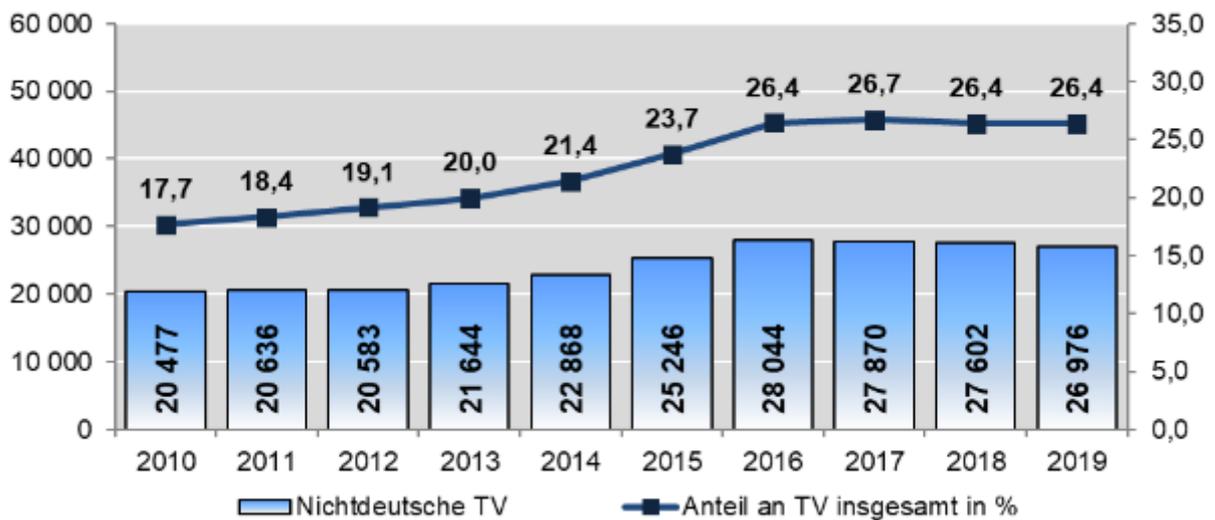


¹¹² Zu den Gründen des Anstiegs vgl. Kapitel 2.2.

¹¹³ Nichtdeutsche TV sind tatverdächtige Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose. Aussagen bezüglich des Migrationshintergrundes der TV können auf Grundlage der PKS nicht getroffen werden.

Im Jahr 2019 registrierte die Polizei 31.815 (2018: 32.654) nichtdeutsche TV. Das sind 839 TV (-2,6 %) weniger als im Vorjahr. Die Abnahme geht u.a. auf sinkende Zahlen der Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU um 299 (-5,3 %) auf 5.371 TV aufgrund der nachlassenden Migrationsströme zurück¹¹⁴.

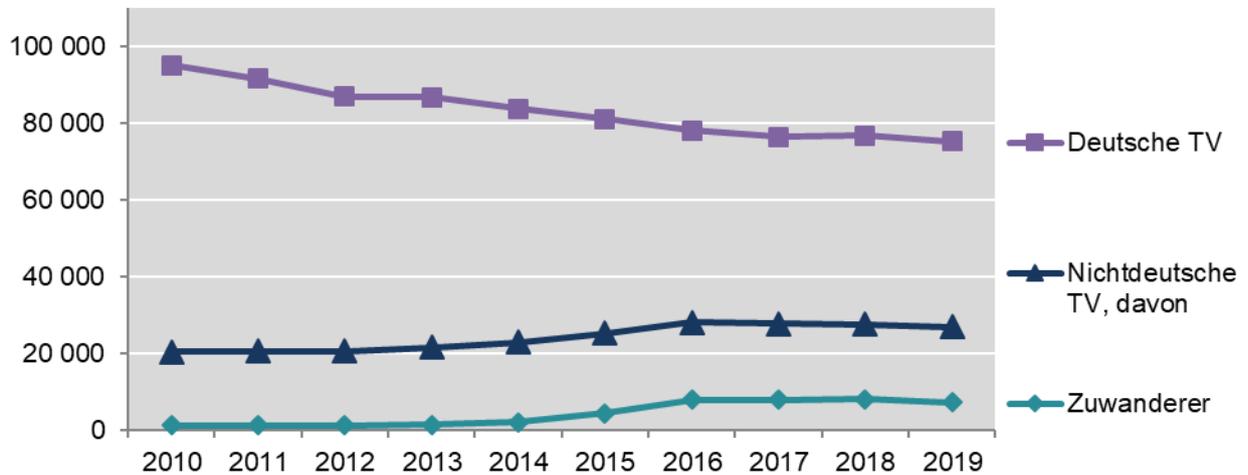
Anzahl der nichtdeutschen TV und deren Anteil an TV insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße 2010 - 2019



Betrachtet man die Entwicklung der nichtdeutschen TV ohne ausländerrechtliche Verstöße im Vergleich zum Vorjahr, so ist ein Rückgang um 626 (-2,3 %) auf 26.976 TV festzustellen. Die Abnahme gegenüber 2018 resultiert insbesondere aus Rückgängen der nichtdeutschen TV bei Körperverletzungsdelikten (-206 bzw. 2,9 % auf 7.009 TV), Beförderungsererschleichungen (-183 bzw. 7,5 % auf 2.241 TV), Waren- und Warenkreditbetrug (-108 bzw. 7,7 % auf 1.288 TV) und sonstiger Hehlerei ohne Kfz (-101 bzw. 44,5 % auf 126 TV). Anstiege ergaben sich hingegen hauptsächlich bei allgemeinen Verstößen mit BtM (+115 bzw. 4,9 % auf 2.440 TV).

¹¹⁴ Vgl. Kapitel 3.

Vergleich der Entwicklung der deutschen und nichtdeutschen TV ohne ausländerrechtliche Verstöße 2010 - 2019



Trotz des seit 2017 festzustellenden leichten Rückgangs liegt die Zahl der nichtdeutschen TV bei den Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße 2019 mit 26.976 TV um 3.090 (+12,9 %) über dem Durchschnitt der Jahre 2010 bis 2018.

Der deutliche Anstieg der nichtdeutschen TV in den Jahren 2015 und 2016 lässt sich auf Zunahmen der tatverdächtigen Zuwanderer zurückführen. Diese Zunahme korreliert mit dem starken Flüchtlingszustrom insbesondere in der zweiten Hälfte des Jahres 2015.

Die Zahl der deutschen TV weist eine gegensätzliche Entwicklung auf. Im Zehnjahresvergleich hat eine deutliche Abnahme der TV um 19.899 (-20,9 %) auf 75.334 TV stattgefunden, die insbesondere auf rückläufige TV-Zahlen bei den Diebstahlsdelikten (-7.516 bzw. 41,0 % auf 10.835 TV), Betrugsdelikten (-6.048 bzw. 33,1 % auf 12.244 TV), Körperverletzungdelikten (-2.783 bzw. 13,4 % auf 17.995 TV) sowie Sachbeschädigungen (-1.954 bzw. 26,0 % auf 5.556 TV) zurückzuführen ist.

Der Anteil der nichtdeutschen TV von 26,4 % an allen Straftaten (ohne ausländerrechtliche Verstöße) wird 2019 in folgenden Deliktbereichen erheblich überschritten:

Anteile der nichtdeutschen TV an ausgewählten Straftaten 2019

| Straftaten (-gruppen)* | 2019 | | | | 2018 | | | |
|---|---------------|-------------|------------------|-------------|---------------|-------------|------------------|-------------|
| | Nichtdeutsche | | davon Zuwanderer | | Nichtdeutsche | | davon Zuwanderer | |
| | Anzahl | Anteil in % | Anzahl | % | Anzahl | Anteil in % | Anzahl | % |
| Straftaten insgesamt | 31 815 | 29,7 | 11 924 | 11,1 | 32 654 | 29,8 | 12 957 | 11,8 |
| Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße | 26 976 | 26,4 | 7 228 | 7,1 | 27 602 | 26,4 | 8 048 | 7,7 |
| • Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU | 5 371 | 98,9 | 5 202 | 95,8 | 5 670 | 99,1 | 5 508 | 96,3 |
| • Taschendiebstahl insgesamt | 80 | 58,8 | 25 | 18,4 | 91 | 67,9 | 22 | 16,4 |
| • Urkundenfälschung | 1 288 | 46,8 | 473 | 17,2 | 1 264 | 47,9 | 560 | 21,2 |
| • Beförderungerschleichung | 2 241 | 45,1 | 913 | 18,4 | 2 424 | 42,9 | 1 037 | 18,4 |
| • Ladendiebstahl insgesamt | 3 484 | 40,7 | 979 | 11,4 | 3 495 | 40,0 | 1 180 | 13,5 |
| • Allgemeiner Verstoß mit Kokain | 225 | 40,0 | 27 | 4,8 | 144 | 29,8 | 17 | 3,5 |
| • Menschenhandel, Zwangsprostitution, -arbeit, Ausbeutung der Arbeitskraft und Ausbeutung unter Ausnutzung einer Freiheitsberaubung | 12 | 40,0 | 3 | 10,0 | 32 | 62,7 | 10 | 19,6 |
| • Sexuelle Belästigung | 181 | 37,6 | 84 | 17,5 | 179 | 40,0 | 99 | 22,1 |
| • Totschlag | 20 | 37,0 | 13 | 24,1 | 34 | 50,0 | 19 | 27,9 |
| • Wohnungseinbruchdiebstahl | 191 | 36,9 | 51 | 9,9 | 198 | 36,3 | 54 | 9,9 |
| • Hehlerei (sonstige/ohne Kfz) | 126 | 36,7 | 45 | 13,1 | 227 | 41,5 | 91 | 16,6 |
| • Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer | 395 | 34,6 | 157 | 13,7 | 421 | 38,1 | 180 | 16,3 |
| • Vergewaltigung | 160 | 34,2 | 68 | 14,5 | 139 | 33,4 | 64 | 15,4 |
| • Gefährliche und schwere Körperverletzung | 2 435 | 33,7 | 949 | 13,2 | 2 466 | 33,4 | 1 133 | 15,3 |

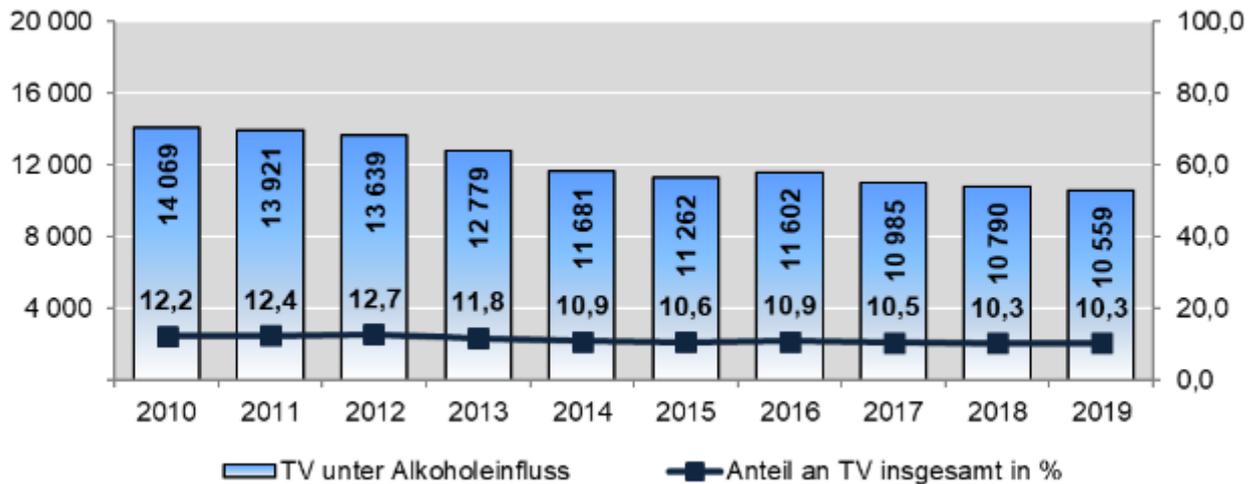
* Gliederung der Tabelle nach den Anteilen der nichtdeutschen TV an den TV der jeweiligen Delikte.

Entwicklung der Staatsangehörigkeiten nichtdeutscher TV ohne ausländerrechtliche Verstöße 2019

| Staatsangehörigkeit | 2019 | | 2018 | | Entwicklung zum Vorjahr | | |
|-----------------------------|---------------|--|---------|--|-------------------------|------|--------------------|
| | absolut | %-Anteil an nicht-deutschen TV insgesamt | absolut | %-Anteil an nicht-deutschen TV insgesamt | absolut | in % | %-Anteil in %-Pkte |
| Nichtdeutsche, davon | 26 976 | 100,0 | 27 602 | 100,0 | -626 | -2,3 | 0,0 |
| Türkei | 3 056 | 11,3 | 3 190 | 11,6 | -134 | -4,2 | -0,3 |
| Rumänien | 2 827 | 10,5 | 2 781 | 10,1 | 46 | 1,7 | 0,4 |
| Arabische Republik Syrien | 2 103 | 7,8 | 2 251 | 8,2 | -148 | -6,6 | -0,4 |
| Polen | 2 080 | 7,7 | 1 977 | 7,2 | 103 | 5,2 | 0,5 |
| Bulgarien | 1 387 | 5,1 | 1 352 | 4,9 | 35 | 2,6 | 0,2 |
| Italien | 1 212 | 4,5 | 1 287 | 4,7 | -75 | -5,8 | -0,2 |
| Afghanistan | 1 195 | 4,4 | 1 327 | 4,8 | -132 | -9,9 | -0,4 |
| Serbien | 637 | 2,4 | 612 | 2,2 | 25 | 4,1 | 0,2 |
| Kosovo | 636 | 2,4 | 582 | 2,1 | 54 | 9,3 | 0,3 |
| Somalia | 580 | 2,2 | 604 | 2,2 | -24 | -4,0 | 0,0 |
| Vereinigte Staaten | 543 | 2,0 | 555 | 2,0 | -12 | -2,2 | 0,0 |
| Frankreich | 534 | 2,0 | 550 | 2,0 | -16 | -2,9 | 0,0 |
| Islamische Republik Iran | 520 | 1,9 | 426 | 1,5 | 94 | 22,1 | 0,4 |
| Kroatien | 444 | 1,6 | 434 | 1,6 | 10 | 2,3 | 0,0 |
| Niederlande | 387 | 1,4 | 422 | 1,5 | -35 | -8,3 | -0,1 |
| Luxemburg | 374 | 1,4 | 343 | 1,2 | 31 | 9,0 | 0,2 |
| Marokko | 348 | 1,3 | 365 | 1,3 | -17 | -4,7 | 0,0 |
| Russische Föderation | 337 | 1,2 | 350 | 1,3 | -13 | -3,7 | -0,1 |
| Irak | 328 | 1,2 | 327 | 1,2 | 1 | 0,3 | 0,0 |
| Portugal | 323 | 1,2 | 313 | 1,1 | 10 | 3,2 | 0,1 |
| sonstige | 7 125 | 26,4 | 7 248 | 26,3 | -123 | -1,7 | 0,1 |

5.5 TV unter Alkoholeinfluss

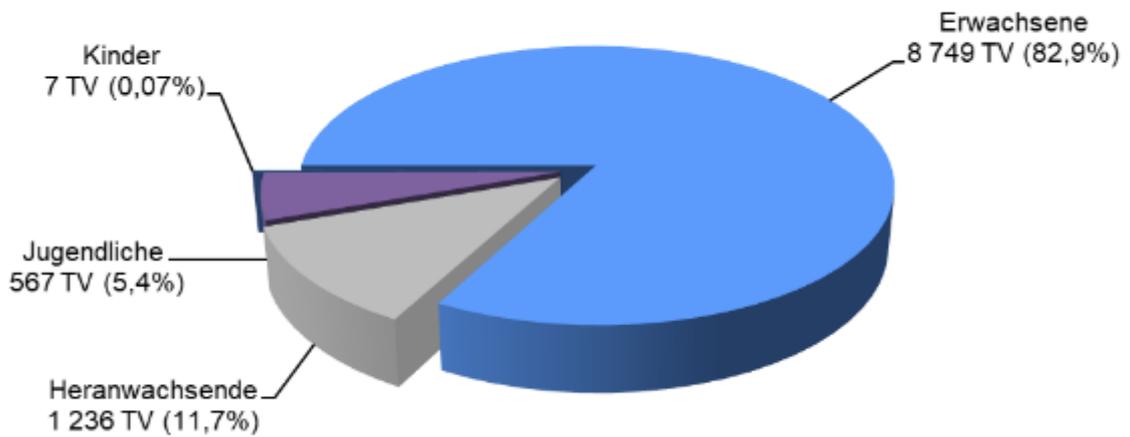
**Entwicklung der TV unter Alkoholeinfluss
ohne ausländerrechtliche Verstöße 2010 - 2019**



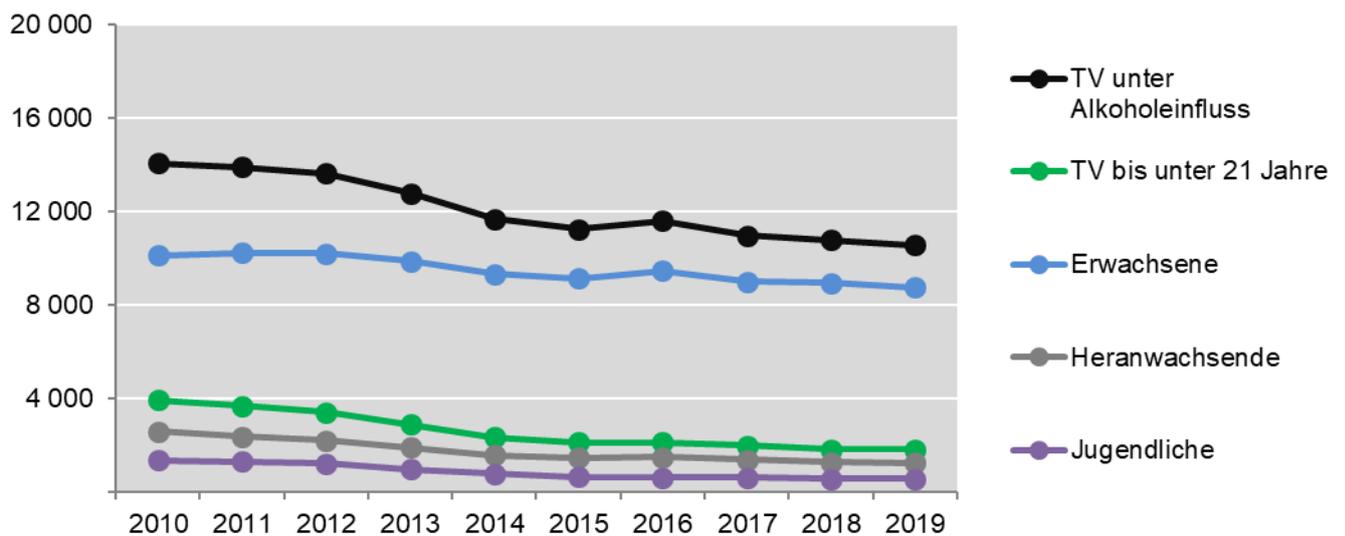
2019 standen 10.559 TV bei der Tatbegehung unter Alkoholeinfluss. Das sind 231 TV (-2,1 %) weniger als im Vorjahr. Dies ist der niedrigste Stand der letzten zehn Jahre. Der Anteil der alkoholisierten TV an allen TV ohne ausländerrechtliche Verstöße beträgt gleichbleibend zum Vorjahr 10,3 %.

Bei den Delikten, die am häufigsten unter Einfluss von Alkohol begangen werden, handelt es sich um Körperverletzungen (5.716 TV), Beleidigungen (1.468 TV) und Sachbeschädigungen (1.371 TV).

TV unter Alkoholeinfluss nach Altersgruppen 2019



Entwicklung der alkoholisierten TV nach Altersgruppen 2010 - 2019



Der Rückgang der alkoholisierten TV um insgesamt 231 TV (-2,1 %) ist überwiegend auf sinkende TV-Zahlen bei den erwachsenen TV um 210 TV (-2,3 %) zurückzuführen.

Entwicklung der alkoholisierten TV in einzelnen Deliktbereichen 2019

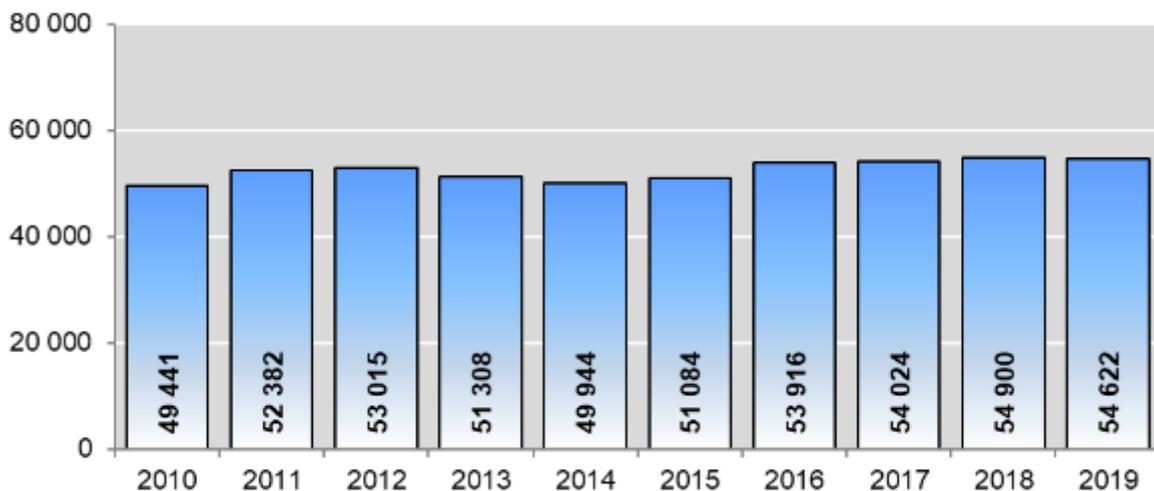
| Straftaten (-gruppen) | 2019 | 2018 | +/- % | Anteil der TV unter Alkoholeinfluss an TV insgesamt in % | | |
|--|---------------|---------------|-------------|--|-------------|-----------------|
| | | | | 2019 | 2018 | +/- % - Pkte |
| Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße | 10 559 | 10 790 | -2,1 | 10,3 | 10,3 | 0,0 |
| Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit, davon | 6 409 | 6 584 | -2,7 | 19,4 | 19,5 | -0,1 |
| • Körperverletzung (KV), davon | 5 716 | 5 911 | -3,3 | 22,9 | 23,0 | -0,1 |
| o Vorsätzliche einfache KV | 4 185 | 4 300 | -2,7 | 23,1 | 23,3 | -0,2 |
| o Gefährliche und schwere KV | 1 777 | 1 840 | -3,4 | 24,6 | 24,9 | -0,3 |
| • Bedrohung | 724 | 664 | 9,0 | 14,7 | 14,1 | 0,6 |
| • Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer | 127 | 151 | -15,9 | 11,1 | 13,7 | -2,6 |
| • Nötigung | 115 | 131 | -12,2 | 3,0 | 3,4 | -0,4 |
| Sonstige Straftatbestände (StGB), davon | 3 908 | 3 978 | -1,8 | 13,7 | 14,0 | -0,3 |
| • Beleidigung | 1 468 | 1 439 | 2,0 | 12,3 | 12,3 | 0,0 |
| • Sachbeschädigung | 1 371 | 1 381 | -0,7 | 19,7 | 20,4 | -0,7 |
| • Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen §§ 113-115 StGB, davon | 759 | 819 | -7,3 | 52,9 | 53,8 | -0,9 |
| o Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen | 444 | 466 | -4,7 | 50,7 | 52,7 | -2,0 |
| o Tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen | 348 | 385 | -9,6 | 55,3 | 56,3 | -1,0 |
| • Hausfriedensbruch | 551 | 580 | -5,0 | 13,3 | 15,0 | -1,7 |
| • Missbrauch von Notrufen und Beeinträchtigung von Unfallverhütungs- und Nothilfemitteln | 78 | 66 | 18,2 | 23,8 | 23,7 | 0,1 |
| Diebstahl insgesamt, davon | 1 040 | 992 | 4,8 | 6,2 | 5,8 | 0,4 |
| • Ladendiebstahl | 436 | 420 | 3,8 | 5,1 | 4,8 | 0,3 |
| Strafrechtliche Nebengesetze, davon | 642 | 622 | 3,2 | 2,5 | 2,4 | 0,1 |
| • Rauschgiftdelikte | 474 | 421 | 12,6 | 2,9 | 2,7 | 0,2 |
| • Verstoß gegen das Waffengesetz | 107 | 139 | -23,0 | 5,7 | 5,4 | 0,3 |
| Vermögens- und Fälschungsdelikte, davon | 422 | 443 | -4,7 | 1,8 | 1,8 | 0,0 |
| • Beförderungerschleichung | 161 | 143 | 12,6 | 3,2 | 2,5 | 0,7 |
| Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, davon | 279 | 256 | 9,0 | 9,9 | 10,8 | -0,9 |
| • Sexuelle Belästigung | 110 | 96 | 14,6 | 22,9 | 21,5 | 1,4 |
| • Vergewaltigung | 92 | 64 | 43,8 | 19,7 | 15,4 | 4,3 |
| • Sexueller Missbrauch | 39 | 39 | 0,0 | 5,2 | 5,3 | -0,1 |
| • Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB | 36 | 54 | -33,3 | 14,2 | 20,3 | -6,1 |
| Straftaten gegen das Leben, davon | 24 | 31 | -22,6 | 25,5 | 25,6 | -0,1 |
| • Totschlag und Tötung auf Verlangen | 23 | 24 | -4,2 | 41,1 | 34,3 | 6,8 |
| • Mord | 0 | 7 | -100,0 | 0,0 | 35,0 | -35,0 |
| Straßenkriminalität | 2 111 | 2 107 | 0,2 | 20,8 | 20,2 | 0,6 |
| Gewaltkriminalität | 1 995 | 2 074 | -3,8 | 23,1 | 23,4 | -0,3 |

6 Entwicklung der Opfer¹¹⁵

6.1 Entwicklung der Opfer insgesamt

Opfer im Sinne der PKS sind unmittelbar Betroffene speziell definierter Delikte gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung) und von Widerstandshandlungen gegen und tätliche Angriffe auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen.¹¹⁶

Entwicklung der Opfer 2010 - 2019



2019 hat die Polizei 54.622 Opfer von Straftaten registriert. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein leichter Rückgang der Opfer um 278 (-0,5 %) zu verzeichnen. Bei 3.286 (6,0 %) Opfern blieb es beim Versuch einer Straftat (2018: 6,4 %).

Von den 54.622 Opfern waren 22.204 (40,7 %, 2018: 40,9 %) weiblich und 32.418 (59,3 %, 2018: 59,1 %) männlich. Der Bevölkerungsanteil der Frauen beträgt gleichbleibend zum Vorjahr 50,6 % und der Männer 49,4 %.

2019 sind 3.265 Zuwanderer als Opfer einer Straftat in der PKS registriert. Ihr Anteil an den 54.622 Opfern insgesamt liegt bei 6,0 % (2018: 6,7 %).

¹¹⁵ Bezüglich ausführlicherer Informationen zur Entwicklung der Opferzahlen in RP wird auf den Opferschutzbericht der Landesregierung <https://jm.rlp.de/de/themen/opferschutz/opferschutzbericht-der-landesregierung/> verwiesen.

¹¹⁶ Die Deliktarten, bei denen die bundesweite PKS eine Opfererfassung vorsieht, sind im Straftatenkatalog gesondert ausgewiesen. Hierzu gehören Straftaten gegen das Leben (Ausnahme Abbruch der Schwangerschaft), Sexualdelikte (Ausnahme Ausübung der verbotenen Prostitution und jugendgefährdende Prostitution sowie Verbreitung pornografischer Schriften und Erzeugnisse), Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (Ausnahme Angriff auf den Luft- und Seeverkehr) sowie Widerstandshandlungen gegen und tätliche Angriffe auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen, Brandstiftung mit Todesfolge, Körperverletzung im Amt, Einschleusen mit Todesfolge und leichtfertige Verursachung des Todes eines anderen durch Abgabe von BtM.

Entwicklung der Opfer nach Deliktgruppen 2019

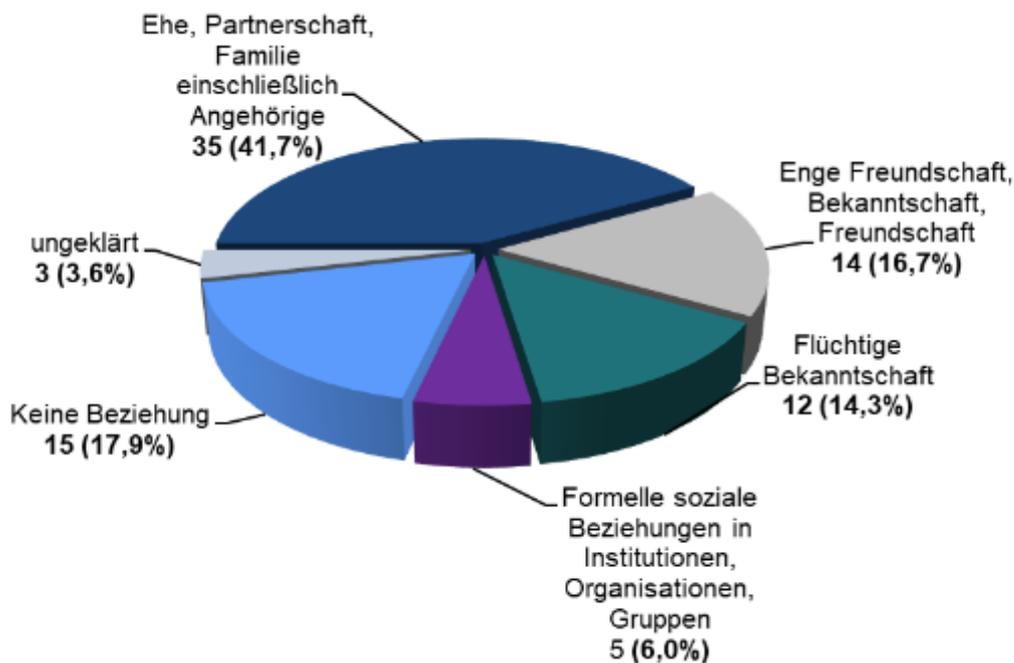
| Straftatenhauptgruppen | 2019 | 2018 | Zu-/Abnahme zum Vorjahr | |
|--|---------------|---------------|-------------------------|-------------|
| | | | Anzahl | in % |
| Straftaten insgesamt | 54 622 | 54 900 | -278 | -0,5 |
| Straftaten gegen das Leben , davon | 84 | 111 | -27 | -24,3 |
| • Totschlag und Tötung auf Verlangen | 54 | 80 | -26 | -32,5 |
| • Fahrlässige Tötung | 15 | 16 | -1 | -6,3 |
| • Mord | 15 | 15 | 0 | 0,0 |
| Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt , davon | 2 805 | 2 739 | 66 | 2,4 |
| • Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschließlich mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB, davon | 539 | 495 | 44 | 8,9 |
| o Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB | 520 | 475 | 45 | 9,5 |
| • Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB, davon | 309 | 323 | -14 | -4,3 |
| o Sexuelle Nötigung | 156 | 199 | -43 | -21,6 |
| o Sexueller Übergriff | 119 | 79 | 40 | 50,6 |
| • Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB | 741 | 715 | 26 | 3,6 |
| • Sexuelle Belästigung § 184i StGB | 653 | 666 | -13 | -2,0 |
| • Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB | 488 | 473 | 15 | 3,2 |
| Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit , davon | 48 098 | 48 025 | 73 | 0,2 |
| • Körperverletzung insgesamt, davon | 33 203 | 33 683 | -480 | -1,4 |
| o Vorsätzliche einfache Körperverletzung | 23 402 | 23 775 | -373 | -1,6 |
| o Gefährliche und schwere Körperverletzung | 8 364 | 8 230 | 134 | 1,6 |
| o Fahrlässige Körperverletzung | 1 178 | 1 348 | -170 | -12,6 |
| • Bedrohung | 7 291 | 6 712 | 579 | 8,6 |
| • Nötigung | 5 100 | 5 117 | -17 | -0,3 |
| • Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer | 1 462 | 1 471 | -9 | -0,6 |
| • Nachstellung | 679 | 694 | -15 | -2,2 |
| Sonstige Straftatbestände (StGB) , davon | 3 634 | 4 020 | -386 | -9,6 |
| • Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen §§ 113-115 StGB, davon | 3 616 | 4 005 | -389 | -9,7 |
| o Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen §§ 113,115 StGB | 2 520 | 2 610 | -90 | -3,4 |
| o Tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen §§ 114, 115 StGB | 1 096 | 1 395 | -299 | -21,4 |

Die Abnahme der Opfer um 278 (-0,5 %) ist insbesondere auf Rückgänge der Opfer des Widerstandes gegen und tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen zurückzuführen.

Den Schwerpunkt bilden Opfer von Körperverletzungsdelikten (60,8 %), Bedrohungen (13,3 %) und Nötigungen (9,3 %).

Bei Straftaten gegen das Leben waren von 84 Opfern 64,3 % männlich und 35,7 % weiblich. Bei 48 (57,1 %) der insgesamt 84 Opfer blieb es beim Versuch. Acht der Opfer waren Zuwanderer.

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (OTB) bei Straftaten gegen das Leben

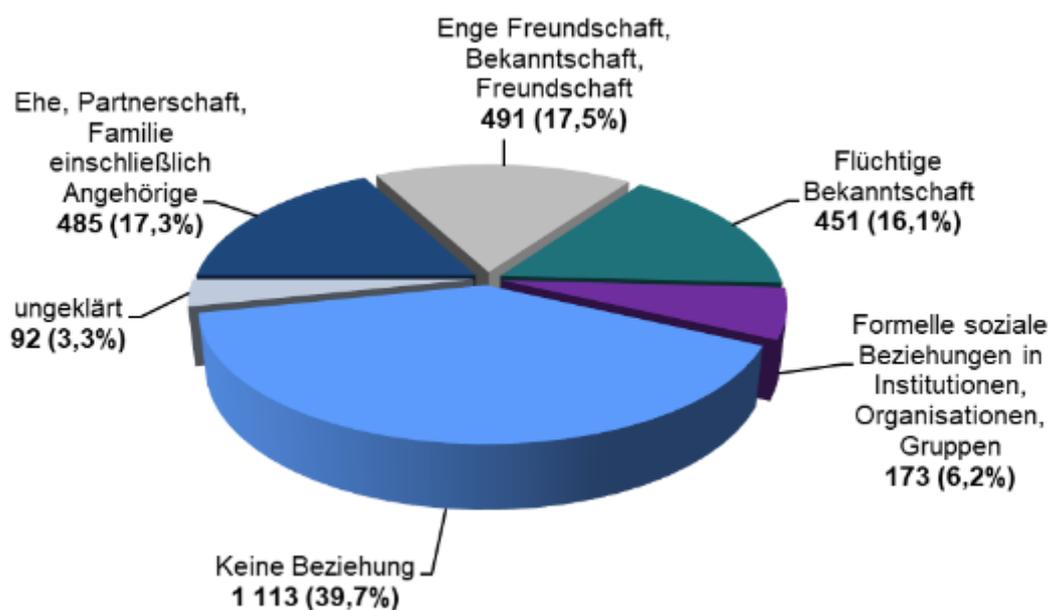


78,6 % der Opfer von Straftaten gegen das Leben hatten eine Beziehung zum TV (2018: 70,3 %).

Darstellung der Opfer von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung nach Altersgruppen

| Altersgruppen | 2019 | % - Anteil | |
|--|-------|------------|------------------------|
| | | 2019 | +/- %-Pkte zum Vorjahr |
| Kinder (bis unter 14 Jahre) | 812 | 28,9 | 0,3 |
| Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre) | 504 | 18,0 | 0,2 |
| Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre) | 283 | 10,1 | -1,0 |
| Erwachsene bis unter 60 Jahre | 1 107 | 39,5 | -0,1 |
| Erwachsene 60 Jahre bis unter 80 Jahre | 69 | 2,5 | 0,1 |
| Erwachsene ab 80 Jahre | 30 | 1,1 | 0,6 |

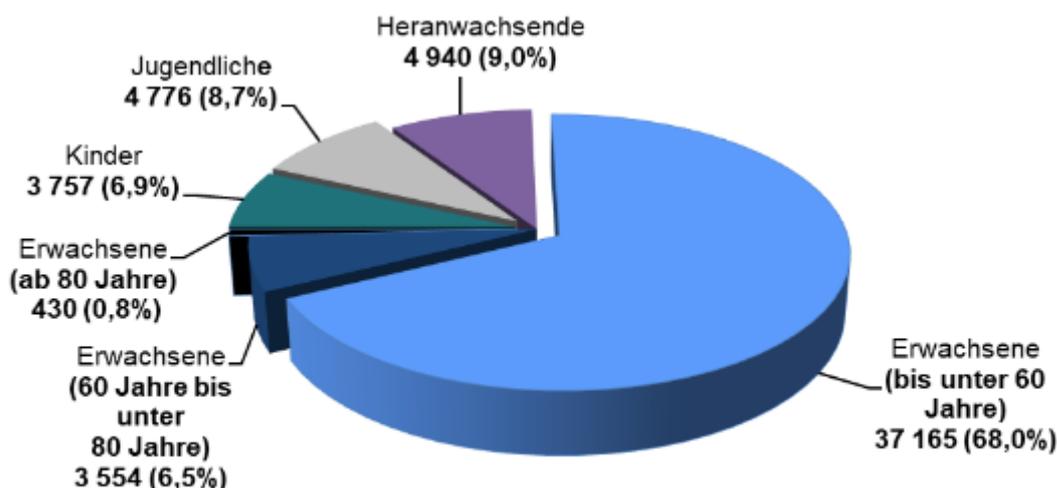
OTB bei Sexualstraftaten



Bei 57,0 % der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (2018: 54,0 %) handelte es sich um sogenannte Beziehungstaten.

6.2 Opfer nach Altersgruppen und Opfergefährdungszahl (OGZ)¹¹⁷

Verteilung der Opfer nach Altersgruppen



Die leichte Abnahme um 278 (-0,5 %) auf 54.622 Opfer resultiert insbesondere aus Rückgängen der erwachsenen Opfer zwischen 21 und unter 60 Jahre (-469 bzw. 1,2 % auf 37.165 Opfer). Der Rückgang der Opfer dieser Altersgruppe ist insbesondere auf die Abnahme der Körperverletzungdelikte (-439 bzw. 2,0 % auf 21.851 Opfer) und des Widerstandes gegen und des tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen (-394 bzw. 10,0 % auf 3.540 Opfer) zurückzuführen. Anstiege sind hingegen insbesondere bei den Bedrohungen um 411 (+8,5 %) auf 5.243 Opfer festzustellen.

¹¹⁷ Die OGZ ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils. Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen, Opfer einer Straftat zu werden.

Opfer- und Bevölkerungsanteil sowie Opfergefährdungszahl nach Altersgruppen 2019

| Altersgruppen | Opferanteil | | Bevölkerungsanteil | | OGZ | |
|---|-------------|-------------------------------|--------------------|-------------------------------|---------|-------------------------|
| | in % | +/- %- Pkte zum Vorjahr | in % | +/- %- Pkte zum Vorjahr | absolut | +/- % zum Vorjahr |
| unter 21-Jährige insgesamt , davon | 24,7 | 0,5 | 19,4 | -0,1 | 1 703 | 1,5 |
| Kinder (bis unter 14 Jahre) | 6,9 | 0,3 | 12,4 | 0,1 | 739 | 1,8 |
| Jugendliche (14 bis unter 16 Jahre) | 8,7 | 0,5 | 3,7 | -0,1 | 3 146 | 8,8 |
| Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre) | 9,0 | -0,4 | 3,2 | -0,1 | 3 767 | -1,4 |
| Erwachsene insgesamt , davon | 75,3 | -0,5 | 80,6 | 0,1 | 1 249 | -1,5 |
| Erwachsene bis unter 60 Jahre | 68,0 | -0,6 | 51,8 | -0,3 | 1 755 | -1,0 |
| Erwachsene 60 Jahre bis unter 80 Jahre | 6,5 | 0,0 | 22,2 | 0,3 | 392 | -1,3 |
| Erwachsene ab 80 Jahre | 0,8 | 0,1 | 6,6 | 0,2 | 160 | 3,9 |

Die OGZ ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils. Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen, Opfer einer Straftat zu werden.

Die Altersgruppe der Heranwachsenden wird in Relation zu ihrem Bevölkerungsanteil am häufigsten Opfer einer Straftat.

6.3 Nichtdeutsche Opfer

Entwicklung der nichtdeutschen Opfer¹¹⁸ nach Staatsangehörigkeiten

| Staatsangehörigkeit | 2019 | | 2018 | | Entwicklung zum Vorjahr | | |
|-----------------------------------|---------------|--|---------|--|-------------------------|-------|------------------------|
| | absolut | %-Anteil an nicht-deutschen Opfern insgesamt | absolut | %-Anteil an nicht-deutschen Opfern insgesamt | absolut | in % | +/- %-Anteil in %-Pkte |
| Nichtdeutsche Opfer, davon | 10 917 | 100,0 | 11 014 | 100,0 | -97 | -0,9 | 0,0 |
| Türkei | 1 259 | 11,5 | 1 389 | 12,6 | -130 | -9,4 | -1,1 |
| Arabische Republik Syrien | 1 169 | 10,7 | 1 220 | 11,1 | -51 | -4,2 | -0,4 |
| Polen | 792 | 7,3 | 822 | 7,5 | -30 | -3,6 | -0,2 |
| Afghanistan | 768 | 7,0 | 820 | 7,4 | -52 | -6,3 | -0,4 |
| Rumänien | 693 | 6,3 | 548 | 5,0 | 145 | 26,5 | 1,3 |
| Italien | 531 | 4,9 | 534 | 4,8 | -3 | -0,6 | 0,1 |
| Bulgarien | 514 | 4,7 | 426 | 3,9 | 88 | 20,7 | 0,8 |
| Somalia | 348 | 3,2 | 400 | 3,6 | -52 | -13,0 | -0,4 |
| Islamische Republik Iran | 323 | 3,0 | 274 | 2,5 | 49 | 17,9 | 0,5 |
| Vereinigte Staaten | 294 | 2,7 | 288 | 2,6 | 6 | 2,1 | 0,1 |
| Serbien | 263 | 2,4 | 205 | 1,9 | 58 | 28,3 | 0,5 |
| Kosovo | 230 | 2,1 | 222 | 2,0 | 8 | 3,6 | 0,1 |
| sonstige | 3 733 | 34,2 | 3 866 | 35,1 | -133,0 | -3,4 | -0,9 |

Die leichte Abnahme der nichtdeutschen Opfer um 97 (-0,9 %) auf 10.917 ist primär auf die Abnahme der Körperverletzungdelikte (-252 bzw. 3,1 % auf 7.979 Opfer) zurückzuführen. Anstiege sind hingegen bei den Bedrohungen um 136 (+9,8 %) auf 1.517 Opfer festzustellen. Der Rückgang der nichtdeutschen Opfer betraf insbesondere türkische Staatsangehörige (-130 bzw. 9,4 % auf 1.259 Opfer).

Der Anteil der nichtdeutschen Opfer an allen Opfern liegt bei rund 20,0 %, der Anteil der Nichtdeutschen an der rheinland-pfälzischen Bevölkerung bei ca. 11 %¹¹⁹.

¹¹⁸ Als nichtdeutsche Opfer sind in der PKS Personen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit und Staatenlose erfasst. Aussagen bezüglich des Migrationshintergrundes der Opfer können auf Grundlage der PKS nicht getroffen werden.

¹¹⁹ Hierbei ist zu berücksichtigen, dass bestimmte Gruppen der Nichtdeutschen (wie z. B. Touristen oder Arbeitnehmer) in die Zahl der Opfer, jedoch nicht in die amtliche Bevölkerungsstatistik einfließen (Quelle: Statistisches Landesamt, Stand 01.01. des jeweiligen Jahres).

2019 sind 3.265 Zuwanderer (2018: 3.655) als Opfer einer Straftat in der PKS registriert. Der Anteil an den insgesamt 54.622 Opfern liegt bei 6,0 % (2018: 6,7 %). Bei 29,9 % der nichtdeutschen Opfer handelt es sich um Zuwanderer (2018: 33,2 %).

Opfer nach ausgewählten Deliktgruppen

| Straftaten (-gruppen) | Opfer insgesamt | Nichtdeutsche Opfer | | |
|--|-----------------|---------------------|--------------------------------|------------------------|
| | | Anzahl | % - Anteil an Opfern insgesamt | |
| | | | 2019 | +/- %-Pkte zum Vorjahr |
| Straftaten insgesamt | 54 622 | 10 917 | 20,0 | -0,1 |
| • Menschenhandel, Zwangsprostitution, -arbeit, Ausbeutung der Arbeitskraft u. Ausbeutung unter Ausnutzung einer Freiheitsberaubung | 18 | 15 | 83,3 | -7,0 |
| • Entziehung Minderjähriger | 82 | 26 | 31,7 | -1,1 |
| • Freiheitsberaubung | 254 | 62 | 24,4 | 4,5 |
| • Körperverletzung insgesamt, davon | 33 203 | 7 979 | 24,0 | -0,4 |
| o Gefährliche und schwere Körperverletzung | 8 364 | 2 280 | 27,3 | -1,1 |
| o Vorsätzliche einfache Körperverletzung | 23 402 | 5 518 | 23,6 | 0,0 |
| • Totschlag | 52 | 12 | 23,1 | -7,7 |
| • Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, davon | 1 462 | 305 | 20,9 | -0,9 |
| o Schwerer Raub auf Straße, Weg oder Platz (sonstiger) | 105 | 31 | 29,5 | 1,3 |
| o Raubüberfälle in Wohnungen | 101 | 22 | 21,8 | -7,2 |
| • Bedrohung | 7 291 | 1 517 | 20,8 | 0,2 |

* Gliederung der Tabelle nach den Anteilen der nichtdeutschen Opfer an den Opfern der jeweiligen Delikte.